

# Vorwort

## der Geschäftsführung

Dr. Martin Hagen

Liebe Freundinnen und Freunde der Offenen Jugendarbeit Dornbirn!

25 Jahre OJAD im Dauerbetrieb d. h. ohne behördliche, polizeiliche oder aufgrund von Streit mit Geldgebern bedingte Schließung! **Yeah!**

Unsere Vorgängervereine wie der Verein „Hock“ oder „Kaktus“ mussten diesbezüglich andere Erfahrungen machen.

Was mich als Geschäftsführer seit den Beginnzeiten im Jahr 1992 besonders freut ist die Tatsache, dass weder die Vertretung der Stadt Dornbirn, Jugendkoordinator Elmar Luger, noch ich als Geschäftsführer jemals weichen mussten, also nicht ausgetauscht wurden. Auch auf der Seite der Vorstände, also der Chefs gab es seit 20 Jahren keine Wechsel. Obfrau Beate Hartmann, ihre Stellvertreterin Andrea Sandri sind seit 20 Jahren ununterbrochen im Amt und leiten verantwortungsbewusst und weitsichtig den Verein OJAD! Auch Kurt Nachbaur, der zweite Geschäftsführer ist in seiner unnachahmlichen fachlichen Brillanz seit 20 Jahren im Dienst der OJAD! Danke und Respekt, das durfte ein Jahr lang gefeiert werden. Nicht zu vergessen ist die wertvolle Arbeit der Kassierin Karin Kaufmann, hat sie doch in all den Jahren nie ein Budgetziel verpasst und konnte stets ohne jemals ein Nachtragsbudget zu brauchen durch die Rechnungsprüfer entlastet werden.

Entscheidender Weggefährte der letzten 25 Jahre ist der legendäre Landesjugendreferent Roland Marent, der so viel ermutigt und bewirkt hat! Auch sein Nachfolger Thomas Müller, als Leiter des Fachbereichs Jugend und Familie im Amt der Vorarlberger Landesregierung hat viel für die Offene Jugendarbeit bewirkt und weitergebracht. In der Abteilung Jugendhilfe ist Frau Mag. Andrea Burtscher stets eine wohlwollende Unterstützerin unserer Anliegen. Vor dieser Tätigkeit beim Land war sie viele Jahre lang in unserem Vorstand für die komplizierteren Fälle stets erreichbar und konnte als Psychotherapeutin auch scheinbar Unmögliches wieder richten. In der Wirtschaftsabteilung des Landes ist Abteilungsvorstand Dipl.-Bw. (FH) Harald Moosbrugger seit vielen Jahren ein wertvoller Unterstützer benachteiligter Jugendlichen, welche bei Job Ahoi und Albatros neue Perspektiven entwickeln.

Auf Seiten der Politik ist Frau Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Kaufmann Andrea eine verlässliche Partnerin, ging sie doch tatsächlich wegen einstiger Probleme in der Jugendarbeit in die Politik. Auch ihr sei sehr herzlich gedankt. Als Stadtrat für Jugend ist Guntram Mäser unser Ansprechpartner. Er hilft in sehr vielen konstruktiven Gesprächen weiter und hat stets ein offenes Ohr für unsere Themen. Auf den nächsten Seiten dieses Berichts folgen Zahlen, Daten und Fakten über unsere weitgefächerten Projekte. Dahinter stehen viele ehrenamtliche Jugendliche, engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit viel Jugend, Freude und Frische im Herzen.

Euch allen sei von Herzen gedankt!

Am Ende möchte ich noch den früheren Stadträtinnen und Stadträten für ihr Vertrauen danken. Unterstützt und betreut haben uns folgende Stadträte seit 1992: Dr. Günther Hagen, Ingrid Benedikt, Mag. Martin Konzett und Guntram Mäser.

Auch den Langzeitbürgermeistern Rudi Sohm und Mag. Wolfgang Rümmele sind wir sehr zu Dank verpflichtet, sie haben die entscheidenden Weichen richtig gestellt.

Viel Spaß mit diesem Bericht und danke fürs Lesen!

Martin Hagen



# VORSTAND

Beate Hartmann  
Andrea Sandri  
Karin Kaufmann  
Doris Nagel  
Elmar Luger

## Vorwort

### des Vorstands

Seit fast zwei Jahrzehnten bin ich nun im Vorstand der OJAD, 10 Jahre davon als Obfrau.

Meine Motivation damals war Dankbarkeit darüber, dass es meiner Familie, meinen Kinder gut ging. Ich wollte etwas zurückgeben, denen, die es nicht so gut erwischt haben und für die es wichtig ist, dass andere für sie da sind.

Das nebenberufliche Engagement in der OJAD bedeutet Zeit investieren, dabei sein, mitreden und mitdenken. Es heißt aber auch viel mitnehmen für meine berufliche Tätigkeit als Lehrerin in einer Berufsvorbereitungsklasse und für mich privat.

Was ich mitnehme, das ist die Erfahrung des miteinander Nachdenkens über Gründe und Ursachen, die sich hinter augenfälligen Erscheinungen und Beobachtungen verbergen können.

Es ist die Bereitschaft zur Reflexion über vergangene und aktuelle Erfahrungen und der Versuch, Trends und Tendenzen, die damit zum Ausdruck kommen könnten zu analysieren, darauf also vorbereitet zu sein, was kommen könnte.

Groß war mein Erstaunen zum Beispiel, als in der OJAD die Idee aufkam, ein Berufsvorbereitungsprojekt für Jugendliche aufzubauen, denn arbeitslose Jugendliche gab es damals in Vorarlberg fast keine.

Wie schnell hat sich das geändert!! Wir erleben täglich wie wertvoll diese Einrichtung ist, und wie groß die Nachfrage nach diesem niederschweligen Angebot ist. Der Vorstand kann sich immer darauf verlassen, dass neue Projekte auf der Grundlage von strategischer Planung, inhaltlicher Begründung sowie detaillierter Vorbereitung basieren, bevor die ersten Umsetzungsschritte in Angriff genommen werden.

Für mich als Obfrau ist es ganz wichtig, dass mit öffentlichen Geldern korrekt und sorgsam umgegangen wird. In all den Jahren hat die Rechnungsprüfung stets ergeben, dass jeder Cent korrekt ausgegeben und korrekt gebucht wurde. Dafür danke ich den zuständigen MitarbeiterInnen ganz besonders.

Die Tätigkeit im Vorstand der OJAD hat mein Leben auf vielfältige Weise bereichert.

Das Wort Ehrenamt kommt für mich daher, dass es für mich eine EHRE ist mit euch arbeiten zu dürfen, euch meine Freunde nennen zu dürfen und manchmal mit euch zu feiern.

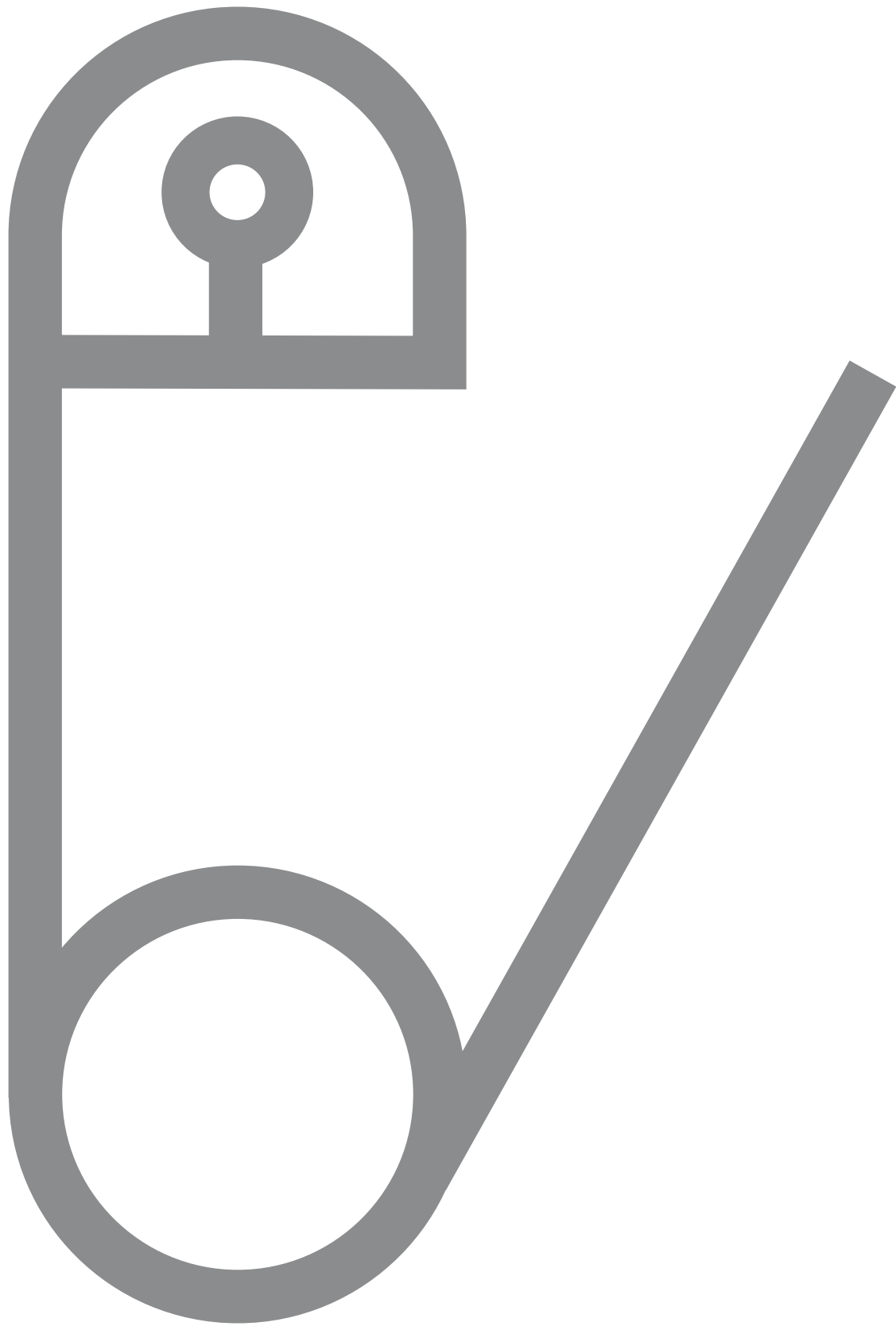
Beate Hartmann

# MEMORIAL
















## Dr. Roland Andergassen



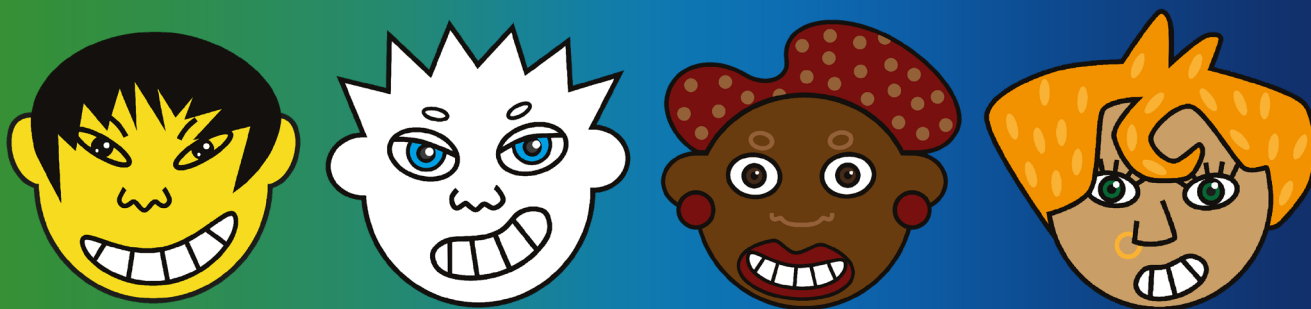
Unerwartet, nach kurzer und schwerer Krankheit verstarb am 19. August 2017 Dr. Roland Andergassen. Er wurde 63 Jahre alt und leitete seit Bestehen unseres Vereins die Gruppe 4 der Stadtverwaltung und war dadurch u. a. für uns zuständig. Roland war mehr als ein Unterstützer, er war ein Freund, ein Mann mit großem Herz und Handschlagqualität.



# INHALT

- 1 Vorwort der Geschäftsführung
- 2 Vorwort des Vorstands
- 3 Memorial Roland
- 6  25 Jahre OJAD
- 8  Vismut
- 16  Kooperation Schule
- 20  Kulturcafe Schlachthaus
- 22  welcome.zu.flucht
- 26  Let's Go Solar
- 28  Mobile Jugendarbeit
- 32  Jugendberatung
- 34  Rund um Xund
- 36  Arena
- 40  Albatros
- 44  DenkBar
- 46  Job Ahoi
- 52  Blitzventil
- 54  OJAD Farm
- 56 Chillout OJA Höchst
- 58 Pressespiegel
- 87 Termine

# 25 JAHRE OJAD



Freitag, 9. Juni 2017 ab 14 Uhr  
Jugendzentrum Vis.M.u.T Dornbirn



**DORNBIRN**  
25 JAHRE JUGENDPLANUNG





„Mehr als 300 Freunde, Gönner und Partner kamen aufs Gelände des Jugendzentrums, um dieses Jubiläum zu feiern. „Erfinder“ der Jugendarbeit war damals Martin Hagen. Und er dankte den Verantwortlichen: „Durch euer wohlwollendes Vertrauen in die Arbeit konnten wir wachsen und uns entwickeln“, sagte Hagen, der seit 25 Jahren alles für „seine“ Jugendlichen unternimmt, um sie zu fördern. Er erhielt ebenso ein Geburtstagsgeschenk wie sein Stellvertreter Kurt Nachbaur. Zum Festakt gekommen waren übrigens alle Bürgermeister, die mit Hagen Kontakt hatten: Rudi Sohm, Wolfgang Rümmele und Andrea Kaufmann. Die Landesräte Wiesflecker und Rüdiger lobten den damaligen Weitblick - die Offene Jugendarbeit in Dornbirn wurde zum „Leuchtturm“. Mit viel Tanz und Musik (vom Chor Singen ohne Grenzen unter Leitung von Edith Hagen) ging es nach den zahlreichen Reden zum gemütlichen Teil über. Für Martin Hagen ist aber klar: „Es gibt weiterhin viel zu tun und wir müssen aktuelle Anforderungen meistern.“  
 Pressebericht Dornbirner Anzeiger am 22. Juni 2017



**25 Jahre Bücher** mit Menschen, Geschichten und einem Rückblick von 25 Jahren OJAD!



# VIS

# MUT





**Vis.M.u.T.**  
**Vision Menschenwürde und Toleranz:**  
**bietet...**  
**ermöglicht...**  
**bewirkt...**

Offene Jugendarbeit ist offen gegenüber Menschen, Gruppen, Szenen und Kulturen und bietet Raum für Erfahrungen, Experimente und Erlebnisse. Sie ist Experimentierfeld in einer entscheidenden Lebensphase, in welcher ganz wichtige Bildungs- und Lebenskompetenzen geformt werden. Jugendarbeit geschieht in Form einer Koproduktion zwischen Fachkräften und Jugendlichen. Sie ist sowohl Sprachrohr für die Bedürfnisse der Jugendlichen, als auch Übersetzerin gegenüber der Gesellschaft. Unsere Mitarbeiter\*innen stehen im täglichen Kontakt mit den Jugendlichen und unterstützen sie auf der Suche nach ihrem sozialen und wirtschaftlichen Platz in unserer multikulturellen Gesellschaft.

Im Sinne von Empowerment erkennen wir subjektive Ressourcen und fördern Eigeninitiative und das Übernehmen von Selbstverantwortung. Jugendliche sollen die Erfahrung machen können, dass sie ihre Lebensumstände mit Eigeninitiative und Engagement gestalten und verändern können. Dabei orientieren wir uns an ihren Lebenswelten mit ihren Interessen und kulturellen Ausdrucksformen. Der Zugang erfolgt einerseits über ein vielseitiges Angebot im Freizeitkontext, d. h. über szenenahe Jugendkulturveranstaltungen, und andererseits durch das Prinzip der Niederschwelligkeit, Freiwilligkeit und der Mitbestimmung.

**mitreden**

Einmal monatlich trifft sich die Mitbestimmungsgruppe!  
Entscheide, was bei uns läuft, und plane Projekte mit!

**mitgestalten**

Du hast eine Idee?  
Wir setzen sie mit dir um!

**mitfeiern**

Unsere Räume kannst du für jeden Partyanlass mieten.  
Kostenlos für Schüler und Schülerinnen

**mittanzen**

Breakdance für AnfängerInnen wie Fortgeschrittene.  
Bei uns könnt ihr ab 10 Jahren lostanzen!

**mitessen**

Mittags nichts los?  
Von wegen: Bei uns wird jeden Dienstag und Mittwoch frisch und vegetarisch gekocht!  
Im Lunch Club gibt es das Menü um 3 Euro  
Raum zum Chillen, Sound und Tischkicker als Beilage

**mitbewegen**

Skaten, Basketball, Fußball oder einfach nur den Körper fit halten?  
Informier' dich über unser offenes, also kostenloses, Sportangebot.

**mitpflanzen**

Schon mal dein eigenes Gemüse gegessen?  
Grabe, säe, pflanze, pflege, ernte! So einfach ist der Gemüseanbau.  
Tipps und Tricks zum Thema Garten mit Kräutern, Gemüse und vieles mehr, gibt es bei Nina!

**mitmachen**

Ob Selbstverteidigung, Hip Hop Café, Fernreisen, Ausflüge...  
Mit uns wird dir niemals langweilig!  
Probier' mal was Neues und informier' dich über unser Angebot!

# HIP HOP CAFE & RUFF ENOUGH

## Breakdance Workshop MS Markt

Bereits zum dritten Mal durften die Schüler\*innen der Mittelschule Dornbirn Markt am Breaking (Breakdance) – Workshop der Offenen Jugendarbeit Dornbirn teilnehmen.

Die Jugendlichen waren an der Hip Hop-Szene sehr interessiert und durften gemeinsam mit Tommy die Grundschrirte des Tanzes durchgehen.

Außerdem wurde ein kurzer Film der Hip Hop und BBoy Legenden Storm und Swiftrock vorgeführt.

Die Fortsetzung folgt.



## Vismut Battle

Am 06. Oktober 2017 fand die Jahreshauptversammlung der OJAD statt. In Zuge dessen organisierte Tommy Galido ein Vismut Breakdance-Battle, bei dem Jugendliche aus verschiedenen Jugendhäusern teilnahmen.



## „Granitti“

„Granitti“ war ein großer Erfolg: Über 30 Personen im Alter von 2 bis 70 Jahren nahmen daran teil. Der besondere Graffitiworkshop kam so gut an, dass wir „Granitti“ fortsetzen werden. Bei diesem Projekt wird besonderes Augenmerk auf das Miteinander der Generationen gelegt, gegenseitige Vorurteile sollen durch gemeinsames Handeln und daraus entstehendes verbessertes Verständnis füreinander, abgebaut werden. Durch unser „Granitti“-Projekt erreichen wir eine neue Zielgruppe: Senior\*innen, Großmütter und Großväter. Diese Zielgruppe ist normalerweise in Jugendhäusern nicht bzw. kaum zugegen. Unser Wunsch ist es, dass Omas und Opas gemeinsam mit ihren Enkelkindern und unseren Jugendlichen einen tollen Nachmittag im Jugendhaus verbringen, sodass sich die verschiedenen Lebenswelten einander näher kommen.



## „RUFF ENOUGH“ aka. „Enough of Ruff“ im Jugendhaus Vismut

Nun zum zweiten Mal fand die Hip Hop Jam, die unter dem Namen „Ruff Enough“ bekannt ist vom 30. Juni 2017 bis 02. Juli 2017 in der Offenen Jugendarbeit Dornbirn/Jugendhaus Vismut, in Kooperation mit dem Jugendhaus Westend Bregenz, statt. Die Crew-Mitglieder der „Undadogzz“ trommelten Hip Hop-Aktivist\*innen, Tänzer\*innen, DJ's und Künstler\*innen aus verschiedensten Nationen (u.a. Deutschland, Italien, Schweiz, Frankreich, Spanien, Slowenien, Kroatien, Dänemark, UK, Norwegen, Schweden, Finnland, Russland, Malaysia, Japan, USA und natürlich aus Österreich) zusammen. Inspiriert von weltweiten JAMS fokussierte sich „Ruff Enough“ vor allem auf Gleichberechtigung, Toleranz, positive Atmosphäre und einen kreativen Austausch.

Drei Tage lang, begleitet von qualitativer Musik, „freshen“ Leuten, Tanzen, Breaking, Cyphers, Funk, Rap, Soul, Jazz und Afrobeats, gehört „Ruff Enough“ zu den wohl authentischsten Hip Hop-Veranstaltungen weltweit – stark angelehnt an die bekannten „Block-Partys“ aus New York. Mit dabei waren 10 internationale Deejays aus ganz Europa. Doch auch Graffiti durfte dabei nicht fehlen, so sprayten Graffiti-Writer aus aller Welt die bunten Platten.



## Hip Hop Jugendhausaustausch

### Jugendhaus Gams

In Kooperation mit dem Jugendhaus Gams veranstaltete die Offene Jugendarbeit Dornbirn einen dreitägigen Hip Hop-Workshop mit den Elementen Breaking (Breakdance) und Graffiti. Die Jugendlichen hatten nicht nur die Möglichkeit zu skizzieren und zu sprayen, es wurde auch eine Graffiti-Unterführung in Dornbirn besucht.

Außerdem tauschten sich die Jugendlichen mit den Tänzern der „Undadogzz Crew“ aus. Sie lernten dadurch die Basics des BBoying/BGirling kennen.

Auch Jugendliche aus dem Qualifizierungsprojekt „Job Ahoi“ nahmen am Workshop teil.

### Jugendhaus Biberbach

Das Hip Hop Café besuchte zusammen mit Tänzern der Undadogzz das „Get Funky-Battle“ des Jugendhauses in Biberach. Die Tänzer schafften es bis ins Achtelfinale und waren somit bei den Top 16 mit dabei.

Ebenfalls haben die Tänzer\*innen aus Biberach im Jugendhaus Vismut beim „Vismut Battle“ am 06. Oktober 2017 mitgewirkt.



## Junge Halle bei der Dornbirner Messe „SCHAU“ 2017

Vom 06. bis 09. April 2017 fand die vierte Vorarlberger Frühlingsausstellung SCHAU auf dem Dornbirner Messegelände statt. Die OJAD gestaltete wieder die Junge Halle mit.

Neben einem mehrtägigen Tischfußballturnier veranstaltete die OJAD in der Jungen Halle auch ein großes Breakdance-Event, zu dem neben Teilnehmenden aus den Vorarlberger Jugendeinrichtungen auch internationale Gäste anreisten.

Des Weiteren präsentierten sich die verschiedenen Abteilungen der OJAD mit verschiedenen Aktionen. Job Ahoi präsentierte das in der Bootswerkstatt restaurierte Bösch-Boot, Designer-Taschen und mehr, Albatros hatte ein Quiz vorbereitet, die welcome.zu.flucht-Tandems führten Gespräche mit Messe-Besucher\*innen zum Thema Flucht und die OJAD-Bar lud zum Verweilen und Chillen ein.



## Jugendaustausch

Seit mehreren Jahren schon findet alljährlich eine Jugendbegegnung zwischen Dornbirner Jugendlichen und Jugendlichen aus Dornbirns Partnerstadt Kecskemét/Ungarn statt.

Dieses Jahr waren die ungarischen Jugendlichen in Dornbirn zu Besuch.

Auf dem Programm stand neben der Besichtigung der Bregenzer Festspiele der Besuch des Affenbergs in Salem, eine Abenteuer-Bachwanderung, Käseherstellungsdemonstration und Käsknöpfe-Essen im schönen Bregenzerwald, verschiedene Workshops im Jugendhaus Vismut, Bowling, eine Stadttrophy mit Selfie-Challenge durch Dornbirn, und vieles mehr.

Es war eine tolle Woche, welche die Jugendlichen miteinander verbrachten – reger Austausch untereinander fand statt und Freundschaften wurden geknüpft. Verschiedenste Nationen waren vertreten (u. a. Syrien, Irak, Türkei, Ungarn, Deutschland, Ecuador), was diese

Jugendbegegnung sehr besonders machte: Vorurteile konnten abgebaut werden, kulturelle Unterschiede wurden von den Jugendlichen neugierig „ausgeforscht“, bei verschiedenen Programmpunkten konnten die teilnehmenden Jugendlichen im Teamwork voneinander lernen und Vertrauen aufbauen – so bei der Abenteuer-Bachwanderung in Schetteregg, bei der die Jugendlichen gar keine andere Möglichkeit hatten, als sich gegenseitig über rutschige, nasse Steine zu helfen, aufeinander zu schauen, um sicher und (halbwegs) trocken die Hürden zu meistern. Auch bei der Stadttrophy mit Selfie-Challenge quer durch Dornbirn mussten die Jugendlichen gemischte Teams bilden, um die vorgegebenen Plätze zu finden (z.B. Rathaus, Fachhochschule, Bahnhof, Messepark, Kulturhaus uvm.).

Es war eine tolle gemeinsame Woche und die Jugendlichen freuen sich bereits auf ein Wiedersehen in Kecskemét/Ungarn, im Juli 2018!



# DIGITALE JUGENDARBEIT

## IN DER OFFENEN JUGENDARBEIT DORNBIRN

Mit Juni 2017 startete in der offenen Jugendarbeit Dornbirn das Projekt „digitale Jugendarbeit in der OJAD“, welches auch in Zukunft aufgrund der technologischen Entwicklungen in der gesamten Gesellschaft ein Schwerpunktthema bleibt. In einer ersten Projektphase wurde mittels Online-Recherche sowie Expert\*innen Interviews versucht, den IST-Stand digitaler Jugendarbeit in Österreich bzw. dem deutschsprachigen Raum und weiter in Europa zu ermitteln. Die Ergebnisse dieser ersten Projektphase wurden dann im Zuge eines Vortrags den Mitarbeiter\*innen der OJAD präsentiert. Neben der Online-Recherche sowie den Interviews flossen auch Ergebnisse sowie Eindrücke verschiedener Tagungen bzw. Konferenzen im Bereich „Digitalisierung“ mit ein. Folgende Veranstaltungen wurden besucht: Fachtagung „Onlineberatung“ in Nürnberg, Fachtagung bOJA „digitale Jugendarbeit“ in Wien, Konferenz „digital youth work“ in Wien.

### Bodyshaming & Social Media mit Dr. Beate Großegger

Im November 2017 wurde in der OJAD ein Themenabend zu „Bodyshaming & Social Media“ veranstaltet, welches gerade unter jungen Mädchen derzeit ein großes Thema ist. Dazu wurde Dr. Beate Großegger vom Institut für Jugendkulturforschung eingeladen, einen Impulsvortrag zu halten und die aktuelle Studie im Auftrag der Wiener Gesundheitsförderung „Body-Shaming & Social Media“ vorzustellen. Diese zeigt die Rolle von „Social Media“ als Trendsettermedien sowie als Vermittler fragwürdiger Schönheitsideale und Promoter der „Magermodel-Ästhetik“ für Mädchen und junge Frauen auf.

Dabei wurde vor allem untersucht wie Mädchen und junge Frauen social-media-basiertes Body-Shaming erleben, wie sie reagieren, wenn sie selbst zu Opfern von Body-Shaming werden, aber auch, welche Rahmenbedingungen es generell braucht, damit Mädchen und junge Frauen in kritischer Distanz zu gängigen Schönheitsidealen ein positives Körpergefühl entwickeln.



### Einführungsveranstaltung digitale Jugendarbeit - aktuelle Entwicklungen und Projekte

Nach einer ersten Projektphase wurden die bisherigen Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Projekt „digitale Jugendarbeit“ den Mitarbeiter\*innen der OJAD präsentiert. Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung war es, erste Einblicke in aktuelle Entwicklungen im relativ neuen und breiten Feld der digitalen Jugendarbeit zu gewähren. Hierzu wurde vor allem auf die Veröffentlichungen der EU Expertengruppe zu „Risks, opportunities and implications of digitalisation for youth, youth work and youth policy“ Bezug genommen, die zu diesem Zeitpunkt noch in Arbeit waren. Vordergründig war es eine Definition, mit der in weiterer Folge gearbeitet werden kann und konkrete Projekte im Bereich der digitalen Jugendarbeit entwickelt werden können, vorzustellen. Zusätzlich gab diese Veranstaltung auch Einblick in Beispiele aus der Praxis im Bereich der digitalen Jugendarbeit sowie auch im Bereich der Onlineberatung. Das Ziel der Veranstaltung war es, Neugierde sowie Begeisterung für die Arbeit mit digitalen Tools zu wecken.

### Hass im Netz – Workshops und Aktionen

Im Zuge der digital week in der OJAD wurden neben Weiterbildungsveranstaltungen für die Mitarbeiter\*innen auch Workshops für Jugendliche sowie Schulklassen, vordergründig zum Thema „Cybermobbing & Hate Speech“ durchgeführt. Neben rechtlichen Aspekten war vor allem der Blick der Jugendlichen auf die Thematik gefragt. Dabei entstand ein Leitfaden von und für Jugendliche im Umgang mit Cybermobbing & Hate Speech.

Auch mit der Aktion „no Hate – spread Love“ am Bahnhof Dornbirn wurde das Thema Hate Speech aufgegriffen und mit Jugendlichen am Bahnhof Dornbirn besprochen. Dazu wurden Rosen vergeben, die dann per Smartphone fotografiert und virtuell an die Liebsten verschickt werden konnten. Die Aktion sollte zum Nachdenken anregen und ein Gegengewicht zum Hass im Netz darstellen.



## E-YOUTH.works – Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie

Im Zuge der Forschung „E-Youth.works – Offene Jugendarbeit in und mit neuen Medien als Schutzmaßnahme gegen radikalisierte Internetpropaganda“, durchgeführt vom Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie, wurde bzw. wird die OJAD sowie ihre digitale Praxis umfangreich beforscht. Dazu wurde die OJAD im November von Forscher\*innen des Instituts für Rechts- und Kriminalsoziologie unter der Leitung von Dr. Hemma Mayrhofer für drei Tage besucht und in ihrer täglichen Arbeit begleitet. Besonderes Interesse gilt dabei der Einbeziehung digitaler Tools in die tägliche Jugendarbeit. Das Projekt startete im November 2016 und wird noch bis Oktober 2018 andauern.

## FSJ Hannah Mira

### Freiwilliges Soziales Jahr

Ab September 2017 verbrachte ich das Freiwillige Soziale Jahr in der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Mein Aufgabenbereich war kunterbunt. Er streckte sich von dem wöchentlichen Einkauf für den LunchClub (Mittagstisch), über Lernhilfen und das Unterrichten im Albatros (Pflichtschulabschluss) über offener Betrieb-Dienste in der Arena bis zu Bardiensten bei Konzerten im Schlachthaus und noch vieles mehr.

Ich legte sehr viel Wert darauf, so viele Einblicke wie möglich in die OJAD zu bekommen und beteiligte mich an sehr vielen Aktionen und Projekten, sowie an der Initiative „welcome.zu.flucht“, die mir unglaublich viele neue Eindrücke zeigte und Erfahrungen brachte, die meinen Horizont erweitern ließen. Zudem unterstützte ich meine Mitarbeiter\*innen während des Jahres wo auch immer es mir möglich war.

Bedanken möchte ich mich von ganzem Herzen bei allen Mitarbeiter\*innen, die mir immer mit einem offenen Ohr zur Seite standen und mich bei etwaigen Fragen liebevoll unterstützten. Ich wurde von allen sehr flott integriert und schnell sah man mich als wertvolle Mitarbeiterin an. In diesen Monaten lernte ich nicht nur unglaublich viele wundervolle Menschen kennen, ich lernte auch mich besser kennen und bedanke mich ausdrücklich dafür, dass es mir möglich war das Freiwillige Soziale Jahr an der OJAD zu verbringen.

Hannah-Mira Klagian

## Zivildienster Pascal

Mein Zivildienst habe ich mir anders vorgestellt.

Niemals hätte ich gedacht, dass es bei einer sozialen Einrichtung in Vorarlberg so viel liebevolle, verschiedene und lustige Menschen wie bei der OJAD gibt und niemals hätte ich gedacht, dass ich in dieser Zeit so viel für meinen weiteren Lebensweg mitnehmen kann.

Angekommen im Oktober 2017 hatte ich so ziemlich keinen Plan was ich nun hier alles machen soll. Nach einem Monat hat dies ganz anders ausgesehen, denn bei der OJAD konnte ich immer überall irgendwie helfen und Langeweile hatte ich selten. Aufräumen, Flyer gestalten, Transportdienste erledigen, Einkaufen, mit Schüler\*innen lernen, Hausmeistertätigkeiten, Gartenarbeit, Stallarbeit, Partyaufsicht, Konzertdienste, Workshops/Sitzungen vor- und nachbereiten, den Müll managen, am PC helfen, Führungen begleiten, Filme drehen, mit Jugendlichen Bewerbungen schreiben, diesen wunderschönen Tätigkeitsbericht gestalten und im Projekt DenkBar mitwirken zählten zu meinen Aufgaben bei der OJAD.

Aus diesen neun Monaten nehme ich mit, dass Spaß bei der Arbeit nicht fehlen darf und Zusammenarbeit auf Augenhöhe am besten funktioniert. So wird dies hier bei der OJAD gelebt und ich bin froh, dass ich dabei sein durfte.

Vielen Dank an alle für diesen für mich wertvollen Einblick in die Jugendarbeit.

Pascal Keck

# Kooperation Schule



## Was verbindet die Offene Jugendarbeit und Schule?

Es ist unsere gemeinsame Aufgabe Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung von persönlichen und sozialen Kompetenzen zu unterstützen und auf dem Weg zu autonomen Bürger\*innen zu begleiten.

Seit Februar 2013 arbeitet die Offene Jugendarbeit Dornbirn eng mit den Pflichtschulen und AHS im Raum Dornbirn zusammen. Zu den Angeboten zählen Workshops zu Themen der jugendlichen Lebenswelt.

### Workshops

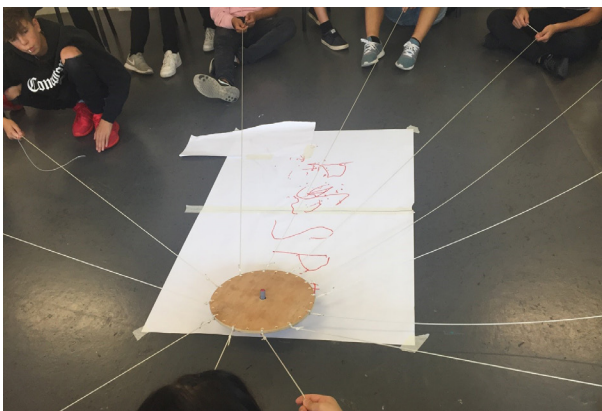
- Gewalt- und Mobbingprävention
- Selbstbehauptung für Mädchen
- Interkulturelle Kompetenz
- Gruppendynamik und Kennenlertage
- Sexualpädagogische Aufklärung
- Berufsorientierung

### Ziele der Workshops

- Selbstreflexion
- Aufklärung
- Bewusstseinsbildung
- Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Förderung des Selbstbewusstseins
- Zugang zu Hilfsangeboten der Jugendarbeit sowie sozialen Hilfeeinrichtungen im Land öffnen, Schwellenängste abbauen
- Lebenskompetenzen entwickeln und entfalten

Die Workshops finden immer während der Schulzeit im Jugendhaus, je nach Schwerpunkt auch ohne Lehrpersonen statt, um den Schüler\*innen einen neutralen Rahmen zu bieten. Die Schüler\*innen werden von zwei erfahrenen und fachlich kompetenten Mitarbeiter\*innen angeleitet und können individuell auf die Bedürfnisse der Gruppen angepasst werden.

Dafür findet eine detaillierte Vorbesprechung mit den Lehrpersonen statt. Nach dem Workshop erhalten die Lehrenden eine Rückmeldung mit den bearbeiteten Themen und Empfehlungen für weitere oder vertiefende Thematiken.



Das Angebot förderte und stärkte die Zusammenarbeit mit den lokalen Schulen und der Schulsozialarbeit. Bei Workshops mit den Schüler\*innen der Polytechnischen Schule und den Mittelschulen Baumgarten und Lustenauerstraße sind die Schulsozialarbeiter\*innen fester Bestandteil des Referent\*innenteams.

Durch diese wertvolle Zusammenarbeit entwickelten sich weitere inhaltliche Schwerpunkte und gemeinsame Aktionen mit dem System Schule.

## FREIZEITANGEBOTE UND AKTIONSTAGE

Graffitiworkshops, Blaulichttag (Kennenlernen der Blaulichtorganisationen), kreative Workshops, partizipativ gestaltete Klassen- und Schulpartys, Tischfußballturniere, Tanzworkshops, etc.

## UNTERSTÜTZUNG DER SCHULE

Regelmäßig findet ein Austausch zwischen den Jugendarbeiter\*innen und den Ansprechpersonen der Schule statt. Die OJAD steht der Schule auf Wunsch als Unterstützung bei der Entwicklung und Begleitung von Präventionsprogrammen mit der Schule zu verschiedenen Themen zur Verfügung. Beispielsweise können die Mitarbeiter\*innen der OJAD Fachinputs zu verschiedenen Themen bei Konferenzen, SQA Programmen oder Elternabenden einbringen.

## JUGENDARBEITER\*INNEN ALS ANSPRECHPERSONEN

Die Jugendarbeiter\*innen stehen den Schüler\*innen als Ansprechpersonen zur Verfügung. Der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses führt dazu, dass die Schüler\*innen die Jugendarbeiter\*innen und die Angebote der OJAD kennen und nutzen lernen.

## INFORMELLES UND NONFORMALES LERNEN

Um Jugendlichen einen betreuten Lern- und Erfahrungsraum zu bieten, wird seit dem Schuljahr 2015/2016 eine Nachmittagsbetreuung für die Schüler\*innen der Polytechnischen Schule Dornbirn angeboten. Die Jugendlichen werden von zwei Jugendarbeiter\*innen begleitet und betreut. An einem Nachmittag pro Woche wird eine Kombination aus Lernhilfe (Lehrperson der Polytechnischen Schule) und interessenbezogenem Lernen angeboten.



## STIMMEN

### WAS HAT DIR HEUTE BESONDERS GEFALLEN?

- Das wir mal über alles reden konnten und manche es also den Mobben Thema ernst genommen haben
- Dass wir Spiele gespielt haben
- Dass man mich versteht dass man ernst genommen wird und über alles reden kann man ist verständnisvoll
- Es war einfach super toll
- Dass man mir zugehört hat
- Das wir das ganze so intensiv besprochen haben - vieles wusste ich vorher nicht
- Ich möchte mich nochmals für den Workshop bedanken. Er war nicht nur sehr informativ sondern hat auch Spaß gemacht. Bleibt sicher noch länger im Kopf
- Ihr habt das echt gut gemacht, kann mich nicht beschweren
- Die Spiele (wo eine Bedeutung hatten) und dass Reden mit der Klasse
- Ich fand die Spiele super bei denen man sogar noch was lernen konnte. Dass wir gelernt haben warum Leute andere mobben und wie man helfen oder es sogar vermeiden kann.
- Es war ein super Vormittag den wir mit euch verbringen durften. Es war sehr informativ und schön.

„Gerade jetzt darf ich wiederum erleben wie aufbauend es ist, wenn man Hilfe von außen benötigt, Kontakt aufnimmt und dann sehr rasch die nötigen Hilfestellungen erhält.

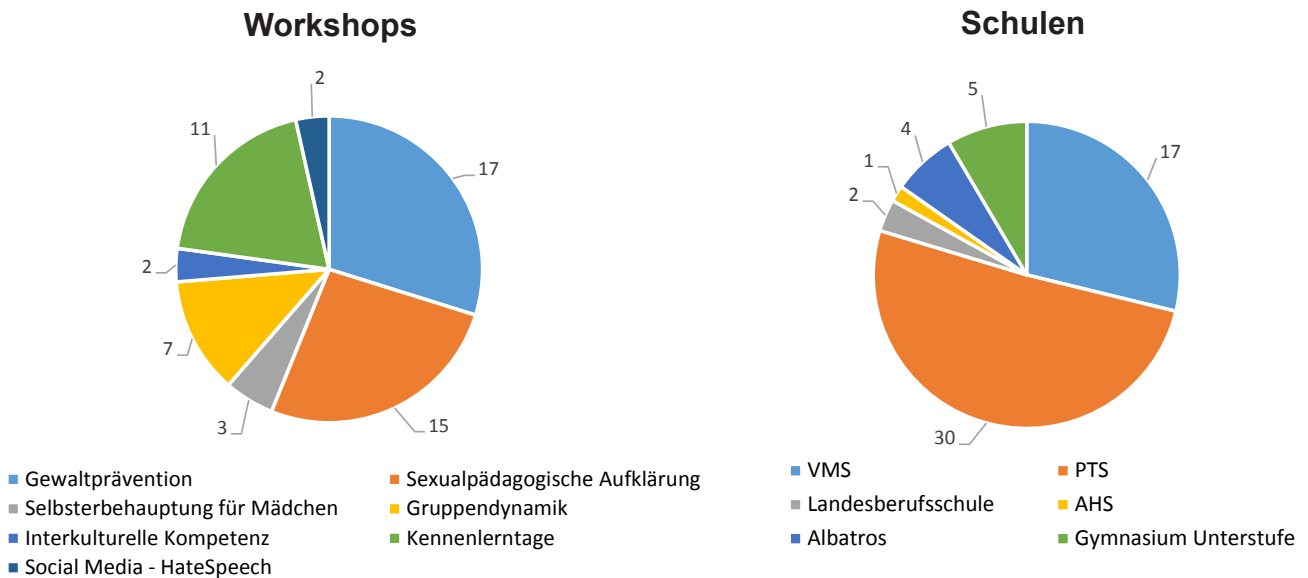
SchülerInnen (Klassen) und ihre Lehrpersonen haben die Angebote von OJAD auch schon in der Vergangenheit angenommen und ich habe anschließend immer sehr positive Rückmeldungen von den einzelnen Workshops etc. erhalten.“ - Direktor Mittelschule Bergmannstraße

„Die Referentin hatte von Beginn des Workshops an einen sensiblen und altersgemäßen Zugang und Umgang zu bzw. mit den SchülerInnen, was eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein solches Projekt ist. Auch ihre Flexibilität war wichtig. Zielgerichtet bekamen die Kinder Aufgaben, die sie in Gruppen aufgearbeitet haben. Sie zeigten dabei viel Begeisterung und Interesse. Als äußerst angenehm empfanden sie, dass im Gebäude verschiedene Orte zur Verfügung standen, an denen sie die Aufgaben ungestört lösen konnten. Besonders gefallen hat den SchülerInnen, dass sie persönlich angesprochen waren und ihre eigene Meinung kundtun konnten. Auch die spielerischen Elemente fanden großen Gefallen. Es herrschte eine entspannte und freundliche Atmosphäre, in der sich die Kinder dennoch konzentriert den Aufgaben widmeten. Inhaltlich war es den SchülerInnen besonders wichtig, dass u. a. das Thema „Mobbing“ und der Umgang in „What’s App“ – Gruppen thematisiert wurde.

Ich glaube, dass die Kinder durch die gemeinsame Arbeit zusammengewachsen sind. Der respektvolle Umgang wurde gemeinsam beschlossen und auf einem Plakat festgehalten, das jetzt in der Klasse hängt. Diese Vereinbarung gibt ihnen eine Orientierung für das Verhalten im Klassenverband und schafft Vertrauen. Das Feedback der SchülerInnen war durchwegs positiv und viele wünschen sich weitere solche Projekte.“ - Lehrerin BORG Schoren

## DURCHGEFÜHRTE WORKSHOPS

Im Jahr 2017 fanden 57 Workshops statt an denen 1160 Schüler\*innen teilnahmen.



## KOOPERATION UND VERNETZUNG

IfS Schulsozialarbeit

Teilweise Durchführung der Schulworkshops in Kooperation mit Schulsozialarbeiter\*innen der jeweiligen Schulen

Kinder- und Jugendanwalt - Michael Rauch

Landeselternverband - Birgit Walch

Land Vorarlberg, Kinder- und Jugendhilfe - Mag.a Andrea Burtscher

Verein Amazone – Klipp&Klar

Koje (Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung) – taktisch.klug

Fachtagung Mobbing PRÄVENTION an der FH Vorarlberg im November 2016 – OJAD als Best Practice Modell

## 26. Klassensprechertreffen

80 Klassensprecher\*innen aus 10 Schulen tagten am 18.10.2017 im Dornbirner Rathaus.

In beiden Workshops zu den Themen „Rechte und Pflichten der Klassensprecher\*innen“ und „Aufgaben von Stadt, Land, Bund, EU“ wurde rege diskutiert. Ein besonderes Highlight war die Ideensammlung zum bevorstehenden 20-jährigen Jubiläum der „Jungen Halle“ auf der Dornbirner Frühjahrsmesse „Schau!“. Viele konkrete Ideen wie z. B. eine Aktionsbühne oder Trampolingeräte wurden diskutiert.

Die Offene Jugendarbeit war mit zwei Jugendarbeiter\*innen und ehrenamtlichen Jugendlichen vertreten und informierten am Jugendmarktplatz über die Angebote und Beteiligungs- und Freizeitmöglichkeiten in der Offenen Jugendarbeit.



# Kultur

# café

# Schlacht

# haus

**OJAD**

Offene  
JugendArbeit  
Dornbirn



**schlacht  
haus**

Jugendkultur ist ein Grundpfeiler der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Die kulturelle Szene rundum Dornbirn und auch Vorarlberg nutzt die Angebote, Möglichkeiten und Freiräume der Offenen Jugendarbeit Dornbirn - aktiv und passiv. Das Kulturcafé Schlachthaus bietet einen Ort der Begegnung für kulturell interessierte Jugendliche und junge Kulturschaffende und ist oft der erste Anlaufpunkt für Jugendliche in der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Die Bandbreite reicht von Konzerten über Tanzveranstaltungen bis zu Graffiti-Workshops. So fanden im Jahr 2017 34 Konzerte mit über 100 Bands, DJs und Solokünstler\*innen im Kulturcafé Schlachthaus statt.

Das Angebot passt sich den Wünschen der Jugendlichen an, die in verschiedenen Jugendszenen zu Hause sind: Hip Hop, Rock, Gothic, Metal, Hardcore, Punk, Alternative, Breakdance / B-Boying und Graffiti sind nur einige davon.

Ehrenamtlich engagierte Jugendliche und junge Erwachsene planen das Programm im Kulturcafé Schlachthaus. Mit Unterstützung und Begleitung von Mitarbeitenden der Offenen Jugendarbeit Dornbirn werden Veranstaltungen von Jugendlichen und jungen Vorarlberger Bands durchgeführt.

Junge Nachwuchsbands nutzen das Kulturcafé Schlachthaus, um erste Bühnenerfahrungen zu sammeln. Die Räume stehen jungen Bands kostenlos zur Verfügung, um eigene Konzertabende durchzuführen. Aber auch erfahrene Bands aus dem In- und Ausland kommen immer wieder gerne ins Schlachthaus, das mittlerweile als Szenetreff bekannt ist.

Neben den vielen Kulturveranstaltungen finden in den Räumlichkeiten des Kulturcafé Schlachthaus wöchentlich mehrere Geburtstagspartys, Klassenfeste und weitere Partys statt.



welcome.

zu.

flucht.



## Jahresrückblick

Ziel von welcome.zu.flucht ist, Jugendliche unterschiedlicher Herkunft zusammenzubringen. In der Kontaktforschung wurde nachgewiesen, dass häufiger Kontakt zu Mitgliedern anderer Gruppen die Vorurteile gegenüber diesen Gruppen reduziert. Welcome.zu.flucht schafft Begegnungsräume im Offenen Betrieb, in Workshops, in Ausflügen, in der Qualifizierung und an anderen Orten. Wichtig ist, möglichst viele unterschiedliche Jugendgruppen anzusprechen, benachteiligten Jugendlichen Unterstützung zu bieten und nicht auf jene Jugendliche zu vergessen, die bisher im Zentrum der Aktivitäten der Offenen Jugendarbeit standen.

Neben der Offenen Jugendarbeit Dornbirn als Impulsgeberin sind neun weitere Vorarlberger Jugendeinrichtungen Partner\*innen in der Initiative welcome.zu.flucht.

Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Einrichtungen statt. Workshops, Ausflüge und Weiterbildungsmöglichkeiten (sowohl für Mitarbeitende als auch für Jugendliche und ehrenamtlich Engagierte) werden gemeinsam geplant und durchgeführt. Die Koje als Dachverband der Vorarlberger Jugendzentren übernimmt den Wissenstransfer an die Jugendzentren, die nicht direkt Partnereinrichtungen von welcome.zu.flucht sind. Die welcome.zu.flucht Partnereinrichtungen sind: Offene Jugendarbeit Dornbirn, Offene Jugendarbeit Lustenau, Offene Jugendarbeit Lauterach, villa k. – Offene Jugendarbeit Bludenz, Offene Jugendarbeit Klostertal, Offene Jugendarbeit Bregenzerwald, Offene Jugendarbeit Feldkirch, Offene Jugendarbeit Satteins, Offene Jugendarbeit Rankweil und der Jugendtreff Westend Bregenz.

## Zugänge schaffen durch die Qualifizierung von Mitarbeitern mit Fluchterfahrung

Durch die Ausbildung und Anstellung von Murtada Al Husseini (Irak) und Maher Qaddoura (Syrien) im Jahr 2015 schaffte die Offene Jugendarbeit Dornbirn einen sehr guten Zugang zu geflüchteten Jugendlichen aus den Herkunftsländern Syrien und dem Irak. Im Jahr 2017 erhielten Ali Khavari und Mohammad Sadeghi aus Afghanistan die Möglichkeit, den Diplomlehrgang Jugendarbeit zu besuchen und sind seither bei der Offenen Jugendarbeit Dornbirn tätig. Durch ihre Kultur- und Sprachkenntnisse ermöglichen sie einen besseren Kontakt zu geflüchteten Jugendlichen aus Afghanistan und dem Iran.



## Tandems

Die welcome.zu.flucht-Tandems sind Zweierteams, bestehend aus einem/einer österreichischen Jugendarbeiter\*in und einer Person mit Fluchterfahrung. Die österreichische Person hat Zugang zu den österreichischen Jugendlichen, die geflüchtete Person zu den Jugendlichen aus dem jeweiligen Herkunftsland. Neben den Jugendarbeiter\*innen aus den welcome.zu.flucht-Partnereinrichtungen sind auch viele Ehrenamtliche im Tandem-Team aktiv. Die welcome.zu.flucht-Tandems planen in regelmäßigen Treffen Aktionen und Workshops, die sie mit gemischtkulturellen Jugendgruppen durchführen.

Beim zweitägigen Tandem-Seminar in St. Arbogast fanden neue Teammitglieder Anschluss in der Gruppe, die welcome.zu.flucht-Prinzipien wurden erklärt, Methoden in der Arbeit mit interkulturellen Jugendgruppen kennengelernt und weitere Aktionen geplant. Es nahmen Jugendarbeiter\*innen aus den Einrichtungen OJA Dornbirn, OJA Rankweil, OJA Satteins, OJA Lauterach und dem Jugendtreff Westend Bregenz und Geflüchtete aus den Herkunftsländern Syrien, dem Irak, Afghanistan, Pakistan, Somalia und dem Jemen teil.



## Tandems auf der Messe „Schau 2017“ in Dornbirn

Die Dornbirner Frühlingsausstellung SCHAU! bietet mit der Jungen Halle einen Treffpunkt für Jugendliche aus ganz Vorarlberg. Auch die Offene Jugendarbeit ist vertreten und nimmt dies bereits zum zweiten Mal mit welcome.zu.flucht zum Anlass, Kontakte zwischen Geflüchteten und der österreichischen Mehrheitsgesellschaft herzustellen. Die welcome.zu.flucht-Tandems bereiten unterschiedliche Methoden vor, um mit Mesebesucher\*innen in Kontakt zu kommen und in rund 900 Gesprächen zum Thema Flucht konnten häufig vorkommende Vorurteile abgebaut werden.



## Citybound

Bei der Methode Citybound geht es darum, Aktionen gut sichtbar im öffentlichen Raum mit interkulturellen Jugendgruppen und in Zusammenarbeit mit Passant\*innen durchzuführen. Eine Aufgabe für Jugendliche unterschiedlicher Herkunft ist zum Beispiel, gemeinsam eine Kiste auf Seilen durch das Stadtzentrum zu transportieren, ohne dabei die Kiste zu berühren. Fällt die Kiste auf den Boden, müssen Passant\*innen um Hilfe gebeten werden und die Jugendlichen kommen so in Kontakt mit anderen Menschen.

Die welcome.zu.flucht Tandems konnten im Jahr 2017 in zwei Ausbildungsschritten mit einem erfahrenen Trainer und einer erfahrenen Trainerin aus Wien die Methode erlernen und leiteten Citybound-Workshops an verschiedenen Orten in Vorarlberg mit unterschiedlichen Jugendgruppen an.



## Interkulturelle Wanderung

Aufeinander zuzugehen, Vorurteile abzubauen, neue Freundschaften zu schließen, Spaß zu haben, Integration zu ermöglichen, Natur und ihre Bedeutung zu erleben und das Miteinander zu zelebrieren standen im Fokus des Projektes, bei dem mehr als 70 Jugendliche aus zwölf verschiedenen Nationen beteiligt waren. Die welcome.zu.flucht-Partnereinrichtungen Offene Jugendarbeit Lustenau, Dornbirn, Feldkirch und Bludenz organisierten gemeinsam mit der Naturfreunde Jugend Vorarlberg.

## Ausflüge

Die welcome.zu.flucht Tandems begleiten interkulturelle Jugendgruppen das ganze Jahr über bei verschiedenen Ausflügen. In Mitbestimmungsrunden gestalten die Jugendlichen selbst das Programm. In den kalten Monaten fanden viele Ausflüge zum Eislaufplatz statt, in den Frühlings- und

eine zweitägige Wanderung, bei der neben Wandern auch andere Aktivitäten auf dem Programm standen. Neben musikalischer Unterhaltung und Kulinarischem aus verschiedenen Ländern gab es auf der Emser Naturfreundehütte ein buntes Rahmenprogramm mit Outdoor-pädagogischen Gruppenspielen, die Möglichkeit, unter professioneller Anleitung erste Klettererfahrungen zu sammeln, eine Slackline auszuprobieren und am Lagerfeuer Geschichten aus verschiedenen Ländern zum Thema „Vielfalt und Miteinander“ zu hören.

Sommermonaten organisierte die Jugendfahrradwerkstatt viele Fahrradausflüge, die Jugendlichen wurden ins Schwimmbad und zum Baden an den See begleitet. Die Möglichkeit, mit dem im Projekt Job Ahoi gebauten OJAD-Solarboot und den Stand-Up-Pedal-Boards den Bodensee zu erkunden, wurde auch mehrfach genutzt.

## Waves of Migration Training in Finnland

Vom 17. bis zum 24. Oktober fand in Lapua, Finnland, das Waves of Migration Training für Jugendarbeiter\*innen statt, die mit jungen Menschen zum Thema Migration arbeiten. Die insgesamt 24 Teilnehmer\*innen kamen aus elf EU-Ländern, darunter zwei Österreich-Vertreter\*innen aus der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Gelernt wurden Methoden für die Arbeit mit interkulturellen Jugendgruppen und es fand ein Austausch zwischen den einzelnen Einrichtungen der unterschiedlichen Länder statt. Die Vorarlberger Initiative welcome.zu.flucht wurde allen Teilnehmer\*innen in Finnland präsentiert und es wurden Kooperationen mit anderen Einrichtungen beschlossen. Die neu gewonnenen Ideen und Erfahrungen wurden bereits bei welcome.zu.flucht aufgenommen.

## Vorstellung von welcome.zu.flucht in der Schweiz

Welcome.zu.flucht gilt als Vorreiterprojekt und durfte im Jahr 2017 zweimal auf großen Fachtagungen in der Schweiz vorgestellt werden: im Januar 2017 präsentierte ein österreichisch-syrisches Tandemteam die Vorarlberger Initiative beim Forum Kinder- und Jugendarbeit Kanton St. Gallen in Gossau und im Juli 2017 stellte ein österreichisch-irakisches Tandemteam welcome.zu.flucht bei der Sommerakademie der Schweizer Jugendarbeit in Solothurn vor. Jugendarbeiter\*innen aus der Schweiz waren auch schon in Vorarlberg zu Besuch, um sich die Arbeit von welcome.zu.flucht vor Ort anzusehen.



# Let's Go Solar



Der Grundgedanke des Projektes „Let's Go Solar“ ist das gesellschaftspolitisch brisante Thema der Energiepolitik in Anbetracht des Klimawandels. Beobachtungen zeigen, dass die Beliebtheit von öffentlichen Verkehrsmitteln bei Jugendlichen abnimmt. Sobald es wirtschaftlich möglich ist, wird auf Moped und Auto umgestiegen.

Mit dem Projekt „Let's Go Solar“ der Offenen Jugendarbeit Dornbirn wird versucht, eine Sensibilisierung der jungen Menschen für Umweltthemen zu erreichen. Das Alleinstellungsmerkmal in diesem Bereich ist der Zugang zur Zielgruppe der Jugendlichen über ihren kulturellen Hintergrund mit der Methode der Partizipation.

## Jahresrückblick

Verschiedene (Elektro-)fahrradtypen (u. a. Lastenfahrrad, Falträder) und ein Elektroauto können kostenlos und unkompliziert für den privaten Gebrauch ausgeliehen werden. Dieser jugendgerechte Zugang ermöglicht einen leichten Einstieg in die Thematik von Elektromobilität und eine Sensibilisierung zum Thema

Klimaschutz und einen respektvollen Umgang mit den verbleibenden Ressourcen. Die mobile Jugendarbeit ist bei vielen Gelegenheiten mit (E-)Fahrrad und mit E-Auto unterwegs. So wird das Thema auch an jene Jugendlichen herangetragen, welche nicht direkt in das Jugendhaus eingebunden sind.

## ÖKOPROFIT

Das Jugendzentrum VISMUT, in dem sich die gesamte Verwaltung der OJAD, das Kulturcafé Schlachthaus, die Jugendfahrradwerkstatt Blitzventil und die Designwerkstatt des Projektes Job Ahoi befinden, ist seit dem Jahr 2010 Ökoprofit-zertifiziert. Das Ökoprofit-Zertifikat erhalten Betriebe, die besonders umweltbewusst wirtschaften. Im Zuge der Zertifizierung wurden mit Hilfe eines/r Umweltberaters/in Verbesserungsmöglichkeiten innerhalb des Betriebes gesucht und von einem Umweltteam erarbeitet.

Das Thema Mobilität ist seit der Erstzertifizierung im Jahr 2010 immer aktuell geblieben. Jugendliche bewegen sich vor dem Führerscheinalter generell umweltfreundlich fort. Mit dem Elektroauto, verschiedenen Elektrofahrrädern und anderen Elektrofahrzeugen wie Segways und Ähnlichem konnte seit der Erstzertifizierung bei Jugendlichen die Begeisterung für Elektromobilität geweckt werden. Seit 2015 betreibt die OJAD eine kleine Fahrradwerkstatt im Jugendzentrum Vismut, bei der Jugendliche sich unter Anleitung eines Fahrradmechanikers / Jugendarbeiters ihr eigenes Fahrrad zusammenbauen und kleine bis größere Reparaturen durchführen können. Im Jahr 2016 wurde die Jugendfahrradwerkstatt „Blitzventil“ ausgebaut und es fanden in den letzten beiden Jahren zahlreiche Fahrradausflüge im Sommer statt.

Neben Mitarbeiter\*innen der OJAD bringen auch zahlreiche Jugendliche im Umfeld des Jugendhauses ihre Ideen ein und setzen sie in ehrenamtlicher Tätigkeit gemeinsam mit dem Umweltteam um.



# Mobile Jugend arbeit

**OJAD**

Offene  
JugendArbeit  
Dornbirn



**m<sup>o</sup>bil**

## Was machen wir?

Die Mobile Jugendarbeit ist aufsuchend tätig und richtet sich an junge Menschen im öffentlichen Raum. Sie wird als Ergänzung zu standortbezogenen Angeboten des Jugendhauses gesehen und bietet Zugänge zu Freizeitaktivitäten und Beratungsangeboten an informellen Jugendtreffpunkten. Die Grundlage für diese Herangehensweisen ist die Beziehungsarbeit und das Vertrauen zwischen den Jugendlichen und den Jugend- und Sozialarbeiter\*innen. Erst dann ist eine Unterstützung, Beratung und Begleitung in verschiedensten Lebenslagen sowie eine Intervention bei Problemsituationen möglich. Ebenso versteht sich die Mobile Jugendarbeit als Vermittler\*in und Vernetzer\*in zwischen der Polizei,

den politischen Vertreter\*innen, Anwohner\*innen und den Jugendlichen. Dabei vertritt sie die Interessen der jungen Menschen und fungiert als Sprachrohr für sie. Zur Dialoggruppe der Mobilen Jugendarbeit zählen alle Jugendlichen im Alter von 12 bis 25 Jahren, die sich regelmäßig an öffentlichen Plätzen in Dornbirn aufhalten. Jedoch ist eine exakte Eingrenzung nach dem Alter nicht möglich, da sich Jugendliche und junge Erwachsene nach unterschiedlichen Kriterien (Musik, Interessen, Herkunft,...) gruppieren und bei der Arbeit mit jugendlichen Cliques nicht Einzelne aus Altersgründen ausgegrenzt werden können.

## Unsere Ziele

Die Mobile Jugendarbeit versucht, ein Kontaktangebot in der Lebenswelt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu schaffen und ihre Teilhabe an der Gesellschaft zu fördern sowie gegebenenfalls soziale Benachteiligung

abzubauen. Das Ziel ist die persönliche Lebenssituation der jungen Menschen nachhaltig zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung positiv zu fördern.

## Unsere Arbeitsprinzipien

- Verschwiegenheit und Anonymität
- Kritische Parteilichkeit
- Transparenz
- Sprachrohrfunktion
- Flexibilität und Mobilität
- Kontinuität

- Akzeptierende Haltung
- Niederschwelligkeit
- Lebenswelt- und Sozialraumorientierung
- Ressourcenorientierung
- Erreichbarkeit
- Geschlechtssensibilität

## Teamerweiterung

Im Zuge der großen Flüchtlingsbewegung 2015 haben sich die Anforderungen an die Mobile Jugendarbeit sehr stark verändert, sodass es notwendig war, das Team in kultureller und sprachlicher Vielfalt zu erweitern. In Kooperation mit dem Projekt „welcome.zu.flucht“ konnten wir zwei geeignete Personen mit Fluchthintergrund für unser Team finden.

Sie unterstützen uns vor allem in der Kontaktaufnahme zur afghanischen Community und stehen als Experten in kulturellen Fragen zur Verfügung.

Zudem sind wir seit Oktober vermehrt mit Hund in Dornbirn unterwegs. Die Hündin „May“ begleitet uns auf unseren Diensten und eignet sich hervorragend in der Kontaktaufnahme.

## Stark frequentierte Plätze – Hotspots der Jugendlichen im Jahr 2017

Wie bereits in den Vorjahren ist immer noch der Dornbirner Bahnhof ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche. Durch die zentrale Lage, den benachbarten Busplatz, die direkt anliegenden Konsummöglichkeiten und der starken Besucher\*innenfrequenz ist er ein attraktiver Aufenthaltsort für Jugendliche. Somit ist der Bahnhof einer der wichtigsten Orte, den die Mobile Jugendarbeit regelmäßig aufsucht.

Auch rund um das Kulturhaus und den Park bilden sich immer wieder Gruppen von Jugendlichen, die sich dort über längere Zeiträume hinweg aufhalten. Vor allem der Basketballkäfing war dieses Jahr sehr gut besucht.

Auch Temperaturen um die 0 °C konnten die jungen Menschen nicht davon abhalten, Basketball zu spielen. Weiterhin ist das Schulgelände der Volksschule Haselstauden mit dem dort angesiedelten, kleinen Jugendplatz ein beliebter Treffpunkt. Jedoch ist leider die Zukunft des Jugendplatzes noch ungeklärt, da durch einen Umbau der Schule der jetzige Platz so nicht bleiben kann. Die Jugendlichen, die sich dort regelmäßig treffen, möchten aber auch weiterhin einen Platz zum Wohlfühlen haben, weshalb die Mobile Jugendarbeit versucht, sich für sie einzusetzen und ihre Interessen an die Politik weiterzutragen.

Weitere Orte und Plätze, die die Mobile Jugendarbeit im Jahr 2017 aufgesucht hat, waren: Dornbirner Ache, Innenstadt und Marktplatz, Wallenmahd

und Bremenmahd, Rohrbach sowie diverse Schul-, Spiel- und Sportplätze in und um Dornbirn.

## Aktionen und Ausflüge 2017 – die Highlights

### Ausflug Stadtbad – 14. Jänner 2017

Am 14. Jänner waren die Mobilen Jugendarbeiter mit mehreren Jugendlichen im Stadtbad in Dornbirn. Es war eine sehr vielfältige Gruppe mit Jugendlichen aus drei verschiedenen Nationen. Gemeinsam hatten wir sehr viel Spaß.



### Fahrradausflüge

Im vergangenen Jahr sind mehrere Fahrradausflüge in Kooperation mit der Fahrradwerkstatt „Blitzventil“ absolviert worden.

Mehrere Fahrradtouren innerhalb des Dreiländerecks sind von Jugendlichen mit Unterstützung von Jugendarbeiter\*innen organisiert worden.

Die Highlights davon waren eine Bodenseerundfahrt

mit 158 km Strecke in insgesamt zwei Tagen, sowie ein Ausflug nach Partenen mit einer zurückgelegten Strecke von 90 Kilometern und 680 Höhenmetern.

Insgesamt wurden im Jahr 2017 ca. 400 km mit dem Fahrrad zurückgelegt. Dabei entstanden tolle Freundschaften und es bildete sich eine interessierte Jugendgruppe, die auch in der kommenden Saison wieder Ausflüge organisieren wird.



### Jugendplatz Haselstauden 13. April 2017

Anfang April wurde der Jugendplatz Haselstauden mit einem Grillfest wiedereröffnet. Aufgrund eines starken Wintereinbruches musste der Platz abgebaut und winterfest gemacht werden.

Da in naher Zukunft das Schulgelände der Volksschule Haselstauden renoviert bzw. umgebaut wird, ist der Erhalt des Jugendplatzes ungewiss. Im Zuge der Wiedereröffnung wurde von Jugendlichen eine Unterschriftenaktion gestartet, mit der Überschrift „Wir wollen weiterhin einen Jugendplatz“.

Die Mobile Jugendarbeit versucht mit solchen Aktionen die Bedürfnisse und Interessen von Jugendlichen an die Politik weiterzutragen und diese dort zu vertreten.

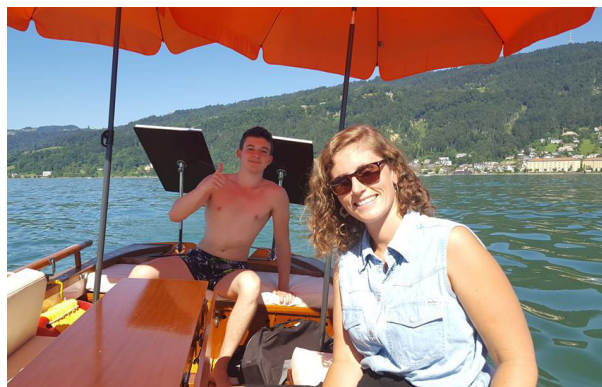


## Bootsausflug

Mehrere Bootsausflüge wurden mit den Jugendlichen während des Sommers getätigt.

Mit unserem Elektroboot „Autonom 2“, welches im Brengener Hafen liegt, konnten wir bei guter Witterung das Boot nützen und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, eine kleine Rundfahrt entlang der Seepromenade zu machen.

Mit zusätzlichem Equipment wie Schwimmreifen und Stand-Up Paddles wurden diese Ausflüge zu etwas ganz besonderem.



## Hochseilgarten – 19. Oktober 2017

Mitte Oktober gab es einen Outdoor-Tag gemeinsam mit Jugendlichen. Zusammen mit der Offenen Jugendarbeit Höchst und einem ausgebildeten Outdoor-Pädagogen wurde ein Hochseilgarten im „Höchster Wäldle“ errichtet und die Jugendlichen wurden in die Grundlagen

des sicheren Kletterns eingeweiht. Ein sehr spannender Nachmittag, bei denen Jugendliche ihre Grenzen ausstesteten sowie über Themen wie Unsicherheit, Vertrauen und Gemeinschaft reflektieren konnten.



## Aktion Love Speech – 9. November 2017

Am Donnerstag, 09.11.17 starteten wir die Aktion Love Speech am Dornbirner Hauptbahnhof. Mit dem Ziel den unzähligen Hass-Postings im Internet entgegen zu wirken, stationierten wir uns am Bahnhof mit einem Rosenstrauß. „Share Love“ war die Aufgabe und Message. Wir verteilten Rosen an Jugendliche mit der Aufgabe: Ein Bild der Rose oder ein Selfie mit der Rose an eine Person zu verschicken, der sie gerade gerne eine Rose schenken würden. Die Rosen durften sie anschließend natürlich behalten. Die Aktion fand guten Anklang. Es wurden an die 50 Rosen verteilt und noch weitaus mehr versendet.



## Weihnachtsaktion 6. Dezember 2017

Zum Nikolausfest am 6. Dezember starteten wir eine Aktion am Bahnhof. An unserem Infostand gab es heißen Tee zum Aufwärmen sowie Nikolaussäckchen für Kinder und Jugendliche. Es entstanden viele Gespräche rund um die Arbeit der OJAD. Auch Jugendliche aus dem Arbeitsprojekt Job Ahoi haben uns unterstützt und konnten ihre Erfahrungen mit interessierten Jugendlichen teilen.

# Jugend bera- tung

**OJAD**

Offene  
JugendArbeit  
Dornbirn



**help**



Auch 2017 erlebte unsere Jugendsozialarbeit einen hohen Bedarf für Unterstützung und Begleitung in den unterschiedlichsten Problemlagen Jugendlicher. Finanziert wird die Jugendberatung von der Kinder- und Jugendhilfe Vorarlberg.

## Angebot der Jugendsozialarbeit

### Beratung in allen Lebenslagen

Schwierigkeiten mit Eltern  
Probleme in der Schule/Lehre  
Orientierungslosigkeit/pubertätsbedingte Identitätskrisen  
Überforderung  
Suchtthematik  
Beziehungsprobleme/Liebeskummer  
Straffälligkeit  
„Suizidgefährdung“

Wohnungsnot  
Verschuldung  
Unterstützung bei Lehrstellensuche  
Weitervermittlung an psychosoziale Institutionen  
Begleitung bei Behördengängen  
Beratung und Hilfestellung bei Amtsschreiben/Amtshandlungen  
Antragsstellungen  
Kontakt mit Eltern, Schule, Arbeitsplatz

Bei Vorliegen von komplexen Problemstellungen vermitteln wir die betroffenen Jugendlichen in dafür passende Einrichtungen. Unsere Vernetzungspartner sind u. a. Verein Neustart, IfS, Ex & Hopp, Aidshilfe Vorarlberg, Arbeitsprojekt „Dornbirner Jugendwerkstätten“ um einige zu nennen.

Wir halten – zum Wohle der Jugendlichen – auch engen Kontakt mit den diversen Bezirkshauptmannschaften.

## Ziele

Hauptziel der Jugendsozialarbeit ist, Jugendliche zu einer selbstbestimmten und verantwortlichen Lebensweise auf dem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten.

- Optimieren der Bildungslaufbahn
- Stabilisierung der Identität, Reduktion von Defiziten, Aufbau von emotionaler Sicherheit
- Vermeidung bzw. Verminderung von straffälligen Handlungen
- Verantwortungsvoller Umgang mit dem Körper, Reduktion von Suchtverhalten
- Kontinuierlicher Schulbesuch
- Erhaltung bzw. Schaffung des Arbeitsplatzes
- Nutzen des Potentials der eigenen Stärken
- Therapeutische Aufarbeitung durch Weitervermittlung
- Sinnvolle Integration
- Stabilisierung der Persönlichkeit

### Geleistete Stunden

		männlich	weiblich	kein Geschlecht(*)	Summe Stunden
Kat. 1	Jugendsozialarbeit	967	570,5	269	1806,5
Kat. 2	Psychosoziale Begleitung	741,5	539,5	0	1281
Kat. 3	Nachgehende SozArbeit	0	0	649,5	649,5

(\*) gemischte (m/w) Gruppe      Stunden gesamt      **3737**

### Anzahl Fälle

		männlich	weiblich	kein Geschlecht (*)	Anzahl Fälle
Kat. 1	Jugendsozialarbeit	199	103	28	330
Kat. 2	Psychosoziale Begleitung	262	133	0	395
Kat. 3	Nachgehende SozArbeit	0	0	16	16

(\*) gemischte (m/w) Gruppe      Fälle gesamt      **741**

### Anzahl Kontakte

		männlich	weiblich	kein Geschlecht (*)	Anzahl Kontakte
Kat. 1	Jugendsozialarbeit	541	278	69	888
Kat. 2	Psychosoziale Begleitung	1026	742	0	1768
Kat. 3	Nachgehende SozArbeit	0	0	164	164

(\*) gemischte (m/w) Gruppe      Kontakte gesamt      **2820**

# Rund um Xund



## Kleingartenprojekt

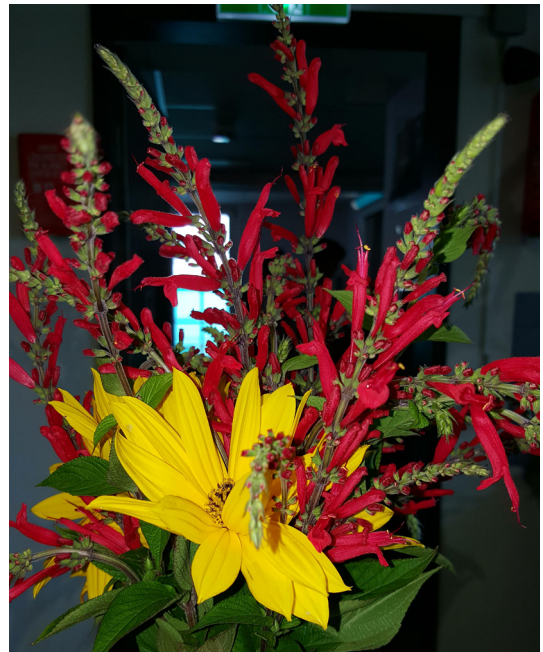
Seit bereits sieben Jahren hat das Jugendhaus Vismut ein kleines Gärtchen. Jean-Loup, der damals seinen Europäischen Freiwilligendienst in der OJAD absolvierte, „stampfte“ das Gärtchen mit Unterstützung der engagierten Mädchengruppe sozusagen aus dem Boden beziehungsweise aus der Wiese. Ein kleines feines Gärtchen mit verschiedenen Kräutern, Gemüse, Obst und Blumen entstand.

Das Gärtchen wurde inzwischen mit schicken Hochbeeten, die Platz für noch mehr leckeres Gemüse und verschiedene Kräuter bieten, erweitert. Kräuter und Gemüse werden mit Saatgut von „Reinsaat“ selbst gezogen und eingepflanzt, gehegt und gepflegt.

## „Lunch Club“

Seitdem werden Gemüse und Kräuter im „Lunch Club“ für die Jugendlichen aus den Projekten „Job Ahoi“ und „Albatros“, sowie aus dem Umfeld Vismut und Arena, zu leckeren Köstlichkeiten verarbeitet. Auch die Mitarbeiter\*innen der verschiedenen Projekte der OJAD lassen sich den „Lunch Club“, der jeden Dienstag von 12-14 Uhr im Jugendhaus Vismut stattfindet, nicht entgehen.

Auch die im Rahmen des „Kulturcafé Schlachthaus“ auftretenden Musiker\*innen werden mit Köstlichkeiten aus dem Gärtchen verwöhnt.



## Kräuterworkshops

Seit 2017 finden zudem regelmäßig Kräuter-, Gewürz- und Naturkosmetikworkshops (Pesto, Kräutersalz, Kräutertee, Kräuterbadesalz, Kräuterbonbons, Ringelblumenkekse, Lavendelkuchen, Basilikumkuchen, Ringelblumensalbe uvm. selbst herstellen) in der OJAD statt – für interessierte Jugendliche, Freund\*innen der OJAD uvm.



# AR

# ENA

**OJAD**

Offene  
JugendArbeit  
Dornbirn



**a  
re  
na**

## Offener Betrieb

Der Offene Betrieb ist das Herzstück vom Jugendhaus Arena. Sieben Nachmittage in der Woche ist das Jugendhaus Arena für die Jugendlichen, im Alter von 13 – 25 Jahre, für den Raum Dornbirn und Umgebung geöffnet. Während dem Offenen Betrieb werden den Jugendlichen verschiedene Freizeitaktivitäten wie Tischfußball, Billard, Playstation, VR-Brille, einem Rückzugsraum für Mädchen (Mädchenzimmer) angeboten. Auch werden ihnen Beratungen, Unterstützung bei Lebenslauf und Bewerbungsschreiben, Workshops, Ausflüge sowie das Mitgestalten und Mitbestimmen vom Programm und Wünsche ermöglicht.

Öffnungszeiten Jugendhaus Arena:

Montag 14:00 – 19:00 Uhr über 18

Dienstag 14:00 – 19:00 Uhr über 18

Mittwoch bis Samstag 14:00 -20:00 unter 18

Sonntag 13:00 – 16:00 Uhr freies Sportangebot



## Garlando Tischfußball Weltmeisterschaft

Tischfußball fungiert seit vielen Jahren als Integrationsmethode für migrantische Jugendliche. Seit einigen Jahren gibt es in der Arena die Sektion Tischfußball, wodurch die Jugendlichen, darunter auch Mädchen, die Möglichkeit haben, einmal wöchentlich gemeinsam professionell zu trainieren. Zudem wird im Offenen Betrieb die ganze Woche hinweg auf unseren WM-Tischen gespielt.

Wir organisieren jedes Jahr gemeinsam mit den Jugendlichen zahlreiche Turniere und schreiben diese auch international aus. Durch die Teilnahme von Jugendlichen aus der Schweiz und Deutschland entstanden internationale Tischfußballturniere mitten in Dornbirn. Der Höhepunkt war wie jedes Jahr die Garlando World

Championship Series, die vom 21.07 – 24.07.2017 in Salzburg stattgefunden hat. Dieses internationale Event wird vom Weltverband (ITSF – International Table Soccer Federation) vergeben und gehört zur World Tour. Es ist eines von fünf Turnieren der World Championship Series. Der europäische Sport-TV-Sender Eurosport2 berichtet in drei Beiträgen á 26 Minuten über dieses Turnier. Mehr als 500 Tischfußballspieler\*innen aus über 20 Nationen werden zu diesem internationalen Turnier erwartet und machen es somit zum zweitgrößten Turnier der Welt. Den Jugendlichen wurde durch die Teilnahme ermöglicht, internationale Turnier Erfahrung zu sammeln und sie lernten viele Spieler\*innen aus Amerika, Asien und ganz Europa kennen.



## Fun auf dem Eis

Die Jugendlichen und Mitarbeiter\*innen der OJAD trafen sich im Jugendhaus ARENA, um gemeinsam auf dem Eislaufplatz Arena in Dornbirn einen lustigen Nachmittag zu verbringen.

Bei der anschließenden Mitbestimmungssitzung im Jugendhaus Vismut konnten die Jugendlichen ihre Ideen für die nächsten gemeinsamen Ausflüge vorbringen.

## Besuch des Eisfestivals in der Dornbirner Innenstadt

Gemeinsam mit Jugendlichen besuchten Mitarbeiter\*innen der Arena das Eisfestival in der Dornbirner Innenstadt. Eine leckere kühle Erfrischung bei der Hitze kam bei den Jugendlichen sehr gut an.

## Filmabend

Am 19.11.2017 starteten wir einen Filmabend in der Arena, angeschaut wurde „Monsieur Ibrahim und seine Töchter“. Dies wurde 2 Wochen lang jeden Sonntag wiederholt mit einer Auswahl die Jugendliche und Mitarbeiter\*innen gemeinsam trafen um die jeweiligen Lieblingsfilme vorzustellen.

## Kochsessions

Wöchentlich fanden Kochworkshops mit Jugendlichen statt, bei denen kleine Menus nach Wahl für alle Besucher\*innen gekocht wurden. Ziel dabei war es den Jugendlichen auf eine attraktive Art und Weise die gesunde Ernährung näher zu bringen und das Interesse dafür zu wecken. Die Jugendlichen kochten gemeinsam, durften ihre Ideen einfließen lassen, ihr Können unter Beweis stellen und hatten eine Menge Spaß dabei.



## Tag der Offenen Tür in der Arena

Am 07.10.2017 fand der Tag der Offenen Tür in der Arena statt. Zahlreiche interessierte Jugendliche und Erwachsene kamen vorbei, um sich über die bestehenden Angebote der Arena zu informieren, sich das Haus anzusehen und natürlich auch, um das tolle Arena-Team kennenzulernen.

## Zack und Poing Workshop

Am 18.11 besuchte uns ein Akrobat und Zirkuskünstler von der Zack und Poing Institution, um den Jugendlichen einfache Tricks beizubringen wie Jonglieren und Stelzenlaufen.

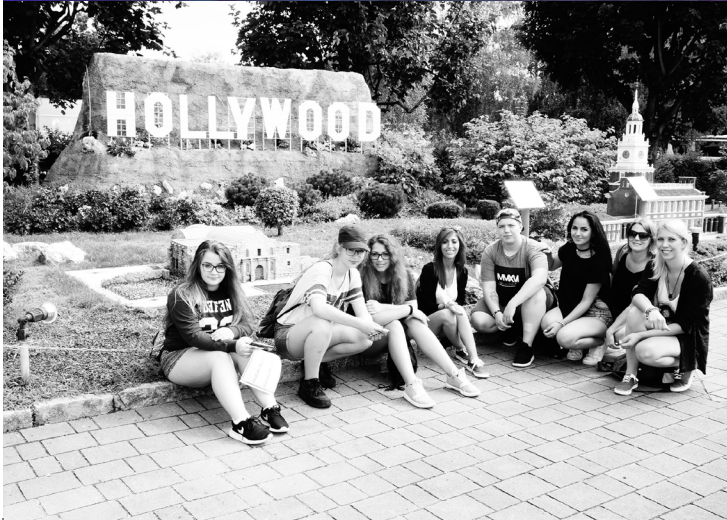
## Clubbings in der Arena

Am 29. Oktober fand wieder ein besonderes Clubbing in der Arena statt. Hussein, ein Besucher der Arena, war an diesem Abend „DJ“ und brachte alle Besucher\*innen zum Tanzen. Es war eine sehr angenehme Atmosphäre. Ein weiteres Arena Clubbing, unter dem Motto „Weihnachtsclubbing“ fand dann am 22. Dezember statt.

## Weihnachten in der Arena

Die Arena beschenkt alljährlich ihre Gäste auch zu Weihnachten, so gab es am 22. Dezember ein Abschlussclubbing. Auch am 23. und 24. hatte die Arena zum Ende des offenen Betriebes über die Festtage die Türen noch offen und es wurde gekocht, getanzt und viel gelacht.





# Alba

# tros

**OJAD**

Offene  
JugendArbeit  
Dornbirn



**alb@  
tros**



## NEU durchstarten zum PFLICHTSCHULABSCHLUSS

### Albatros Pflichtschulabschlusskurs...

...ermöglicht Jugendlichen das Nachholen des Pflichtschulabschlusses. In einer täglichen Lerngruppe werden Jugendliche im Alter von 15 – 25 Jahren auf die einzelnen Prüfungen vorbereitet. Außerdem gibt es einmal pro Woche eine Lerngruppe für inhaftierte Jugendliche in der Justizanstalt Feldkirch. Die Prüfungen werden von der Paedakoop Schule abgenommen.

### Zielgruppe und Zielsetzung

Albatros wendet sich an:

- Schulabbrecher\*innen und Schulverweigerer nach abgeschlossener Schulpflicht
- Jugendliche mit verbesserbaren Deutschkenntnissen
- Junge Mütter/ Schwangere
- Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen
- Jugendliche mit Fluchterfahrung

Die Aufnahmekapazität im Albatros beträgt 35 Personen. Rechnet man die Jugendlichen in der Justizanstalt Feldkirch und zu Hause lernende Jugendliche dazu, so war Albatros 2017 durchgehend mit 30 bis 40 Jugendlichen besetzt. 10 Plätze sind für Jugendliche von Integra Vorarlberg reserviert, mit denen Albatros seit 2009 eine enge Kooperation führt.

Zielsetzung von Albatros ist die Erlangung des Pflichtschulabschlusses in einem Zeitraum von 1 bis 1,5 Jahren.

### Projektpartner

Paedakoop Schule Schlins, Integra Vorarlberg, Justizanstalt Feldkirch, Stiftung Jupident, okay.zusammenleben, u.v.m.

### Albatros bietet

- Unterstützung durch Fachpersonen in einer täglichen, freiwilligen Lerngruppe
- persönliche Beratung bei Lernschwierigkeiten und Motivationsproblemen
- gezielte Vorbereitung auf die einzelnen Pflichtschulprüfungen
- keine Kosten
- jederzeitigen Einstieg

## ZAHLEN 2017

**81** Teilnehmer\*innen

30 ♀

51 ♂

**44** neue Teilnehmer\*innen 2017  
davon 15 weiblich und 29 männlich

## ERFOLGE

**28** Abschlüsse

davon **8** Integra Abschlüsse

**167** Einzelprüfungen

Von den 28 Absolvent\*innen (18 männlich, 10 weiblich), des Jahres 2017 von Albatros haben wir über den momentanen Verbleib folgende Informationen:

Von den 28 Jugendlichen (18 männlich, 10 weiblich), die den Abschluss gemacht haben, befinden sich acht aktuell in einem Lehrverhältnis (2 x Tischler/-in, 2 x Automechaniker/-in, 2 x Restaurantfachmann/-frau, 1 x Koch, 1 x Einzelhandel). Zwei Jugendliche haben eine Arbeitsstelle gefunden. Sechs AbsolventInnen nehmen an einem Beschäftigungs- und Bildungsprojekt teil. Drei sind momentan noch auf der Suche nach einer Lehrstelle. Über die restlichen drei Absolvent\*innen haben wir zurzeit keine Informationen bezüglich ihrer beruflichen Situation.

## GESCHICHTE

Die Geschichte von Albatros in wenigen Zahlen:  
Zeitraum: September 2008 bis Dezember 2017

**459** Teilnehmer\*innen

**221** Hauptschulabschlüsse/Pflichtschulabschlüsse

## Highlights im Jahr 2017

### Zeugnisvergaben, Workshops und Exkursionen

- Zeugnisvergaben in der Paedakoop Schule (Schlins), Februar und Juni
- Drei Sprachkompetenztrainings PLUS in Zusammenarbeit mit Okay.zusammen.leben
- Besuch des Pflegeheims Birkenwiese in Dornbirn
- Betriebsführung bei der Bäckerei Ölz (Dornbirn)
- Führungen Festspielhaus Bregenz
- Stadtbücherei Dornbirn
- Workshop „Zivilcourage“
- Erste-Hilfe Kurse für die Prüfung aus Gesundheit und Soziales
- mehrere BIFO-Besuche
- Workshop „Gesundes kochen mit Smoothies“
- Teilnahme Schau! Messe, Dornbirn
- Besuch Vorarlberger Kraftwerke in Bregenz
- Ausbildungszentrum Vorarlberg (Rankweil und Hohenems)
- Kochworkshop „Gesundes Kochen“
- Wanderung zum Karren, Dornbirn
- Besuch „Bowlingcenter Strike“ in Lauterach
- uvm...



## Schwerpunkte und Erfahrungen

### Besonders bewährt haben sich in der täglichen Arbeit folgende Dinge:

- Jede/r Schüler\*in hat eine/n Mitarbeiter\*in von Albatros, mit welcher/m besonders enger und regelmäßiger Kontakt besteht (Primärbetreuer\*in) und die/der auch erste/r Ansprechpartner\*in bei Krisen ist.
- Der Zugang zu den Jugendlichen ist nach wie vor sehr individuell, die Regeln im Albatros sind wenige und konkrete. Es wird versucht, Kurssausschlüsse zu vermeiden. Auch nach Abbrüchen, „Untertauchen“, etc. darf man im Albatros weitermachen.
- Die Prüfungen werden von den Lehrpersonen der Kooperationsschule „Paedakoop Schule“ direkt im Albatros abgenommen. Das reduziert Prüfungsängste.
- Wir legen Wert auf eine feierliche Vergabe der Zeugnisse im Rahmen einer kleinen Feier mit Blumen, musikalischer Umrahmung, Freunden und Familie. Die Jugendlichen erhalten eine Dokumentenmappe, wo alle ihre wichtigen Dokumente in Kopie gesammelt sind, sowie ein USB-Stick mit ihrem Lebenslauf und Bewerbung.
- Für Jugendliche mit schwachen Deutschkenntnissen gibt es ein zusätzliches Sprachkompetenztraining in Kooperation mit okay.zusammenleben.
- Die gute Zusammenarbeit zwischen Job Ahoi und Albatros ist wichtig:  
Jugendliche von Job Ahoi ohne Abschluss werden in Albatros übernommen, Jugendliche von Albatros, die kurz vor dem Abschluss stehen, werden von Job Ahoi zur Berufsorientierung übernommen.
- Der Unterricht in der Justizanstalt Feldkirch hat sich bewährt und wird sehr gut angenommen. Straffälligen Jugendlichen kommt das Angebot entgegen.

### Originaltöne von Jugendlichen, die etwas über die Wirkung des Projektes aussagen...

„Nach meiner Flucht aus dem Irak bin ich zunächst im Projekt welcome.zu.flucht gelandet. Dort habe ich von Albatros erfahren und mich um einen Platz beworben und mich dann über die rasche Aufnahme gefreut. Bei Albatros konnte ich mein Deutsch weiter entwickeln, das hat mir bei meiner Bewerbung in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule geholfen. Dort bin ich nun nach dem erfolgreichen Pflichtschulabschluss dank der Unterstützung von Albatros in Ausbildung.“

- Ahmed, 20 Jahre

„Während meiner Ausbildung bei Albatros habe ich nicht nur für den Pflichtschulabschluss gelernt, sondern auch sonst von der Sozialbetreuung profitiert. Nach einigen Krisen konnte ich den Kurs positiv absolvieren und Freunde finden. Obwohl ich Asylwerberin bin, konnte ich danach die Ausbildung zur Kindergartenassistentin machen und mache derzeit ein Langzeitpraktikum in einem Kindergarten.“

- Vergine, 25 Jahre



Albatros ist auch auf Facebook vertreten. Dies findet vor allem bei unseren Jugendlichen großen Anklang. Zu finden unter: <https://m.facebook.com/ojadalbatros/>

# Denk

# Bar



**OJAD**  
Offene  
JugendArbeit  
Dornbirn



**denk  
bar**

Die Offene Jugendarbeit Dornbirn möchte Jugendlichen der umliegenden Mittelschulen sowie Jugendlichen BesucherInnen der OJAD **Räume und Zeit zum Lernen** unter **professioneller Anleitung** zur Verfügung stellen und Abwechslung zum Schulalltag für Schüler\*innen aus unterschiedlichen Milieus bieten. Als Zielgruppe sind Jugendliche mit **besonderem Bedürfnis von Unterstützung** im Zusammenhang mit dem Lernen, die von sozialer Belastung oder Ungerechtigkeit betroffen sind, definiert.

Sämtliche Lernprozesse werden von den Denkbearbeiter\*innen begleitet. Flexibel, kostenlos und unverbindlich können die Jugendlichen dieses Lernangebot in Anspruch nehmen und vom Komfort der ungezwungenen Umgebung profitieren. Ohne Druck sollen sie erfahren, dass Lernen Spaß macht und die Erfolgserlebnisse den Selbstwert für weitere schulische und berufliche Wege stärken.

Derzeit ist das Angebot auf folgende Teilnehmer\*innen ausgerichtet:

Jugendliche der Mittelschule Lustenauerstraße (auf Anfrage: Mittelschule Baumgarten) sowie Jugendliche Besucher\*innen der OJAD mit besonderem Bedürfnis von Unterstützung im Zusammenhang mit dem Lernen.

Die Lernbegleitung wird am **Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.00 Uhr** angeboten.



### Projektvorstellung an der Mittelschule

Im **September 2017** durften die Denkbearbeiter\*innen das Projekt und die Erweiterungs-idee an der Mittelschule Lustenauerstraße vorstellen. Somit war es möglich, die Lehrpersonen und den Direktor der Schule persönlich kennenzulernen und eine direkte **Zusammenarbeit** sichtbar zu machen. Die Vermittlung läuft normalerweise über die **Lehrpersonen**, aber die Jugendlichen können sich auch ohne Zuweisung der Lehrperson an die **Schulsozialarbeiter\*in** wenden und das Bedürfnis einer Lernbegleitung durch die OJAD äußern.

Die Projektvorstellung war sichtlich erfolgreich. Nachdem das Pilot-Projekt mit max. 3 Schüler\*innen abgewickelt wurde, nahmen ab September 2017 durchschnittlich **10 Schüler\*innen** regelmäßig das Angebot der Denkbearbeiter in Anspruch.

### Methodische Lernbegleitung in ungezwungener Atmosphäre

Methodisch wird in kleinen Gruppen mit **maximal 3 Jugendlichen pro Trainer\*in** neben Prüfungsvorbereitung und Hausaufgaben erarbeiten auch das „Lernen“ gelernt. Sowohl schulische, als auch private Themen finden in diesem Angebot Platz. Durch Beziehungsarbeit dürfen die Denkbearbeiter-Mitarbeiter\*innen auch zu Vertrauenspersonen werden.

**Freiwilligkeit, Flexibilität und Spaß** am Lernen in einer angenehmen, vertrauten und professionellen Atmosphäre stehen im Vordergrund. Jugendliche sind eingeladen, sich spontan mit Freunden selbst ein Bild vom Lernangebot zu machen. Diese Einstellung soll sowohl von den Mitarbeiter\*innen der OJAD als auch von der Schulsozialarbeit an die Jugendlichen weitergegeben werden.

Auch Eltern sind willkommen, sich das Angebot anzusehen. Diese Offenheit ist erforderlich, da es sich teilweise um Schüler\*innen der 1. Klasse Mittelschule handelt.



### Professionelle Unterstützung durch Daf/Daz - Trainerin

Da auch Jugendliche mit Migrationshintergrund das Angebot nutzen, lag der Fokus bei der Suche nach professioneller Unterstützung des Teams bei einer Begleitung im Bereich „Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache“. Somit hat sich Frau **Anja Stadelmann** als künftige Daf/Daz-Trainerin zur passenden Bewerberin etabliert und ist nun neben **Barbara Spiegel, Martin Brecher**, dem derzeitigen Zivildienster **Pascal Keck** und der Projektleiterin **Andrea Braun** ein wichtiger Teil des **Denkbearbeiter-Teams**.

# Job

# Ahoi

**OJAD**

Offene  
JugendArbeit  
Dornbirn



**job  
ahoi**

## Job Ahoi als Chance für arbeitslose Jugendliche... wir bieten:

- Jugendlichen zwischen 15 und 25, die keine Arbeit und wenig formale Ausbildung haben, die Chance in den 1. Arbeitsmarkt zu gelangen
- einen niederschweligen Zugang zur Arbeit mit hochwertigen Objekten
- edle Bodensee Holzboote, die unter Anleitung zwei gelernter Bootsbauer renoviert werden
- Designerstücke, die unter Anleitung einer Schneiderin umgesetzt werden (verschiedene Taschenkollektionen, Accessoires, Kleider)

## Zielgruppe sind Jugendliche

- die sich nicht in Ausbildung befinden oder bei uns den Pflichtschulabschluss bei Albatros nachholen
- die längere Zeit nicht erwerbstätig waren
- die sozial benachteiligt sind (Jugendliche mit Migrationshintergrund, SPZ-Abgänger\*innen,...)
- die Lehre oder die Schule abgebrochen haben
- die kein Arbeitslosengeld bekommen und keine aufrechte Meldung als Arbeitssuchende beim AMS haben



## Ziele des Projektes

Der Grundgedanke des Projektes Job Ahoi ist Jugendlichen zu vermitteln, dass Arbeit Spaß machen und dem Leben Sinn und Erfüllung geben kann. Sie sollen nach Phasen der Arbeitslosigkeit zu neuen Perspektiven ermutigt werden und das Gefühl bekommen, gebraucht zu werden.

Job Ahoi soll als Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeit für arbeitssuchende Jugendliche Fach- und Sozialkompetenz vermitteln und durch die Unterstützung bei der Weiterbildung und Arbeitssuche die persönliche Lebenssituation der Jugendlichen verbessern sowie ihre individuelle Entwicklung fördern.

Außerdem sollen die Jugendlichen im Sinne des Empowerment-Gedankens nach und nach befähigt werden die eigene Situation der Arbeitslosigkeit nicht einfach hinzunehmen, sondern selbstständig zu werden und die Qualifizierungsangebote des zweiten Arbeitsmarktes zu nutzen und/oder in den ersten Arbeitsmarkt einzusteigen.

# MOTTO

***Sofort Arbeiten! Sofort Geld verdienen!  
So lautet das Motto von Job Ahoi!***

Zuerst lernen die Jugendlichen die wichtigsten Fachqualifikationen, wie den Umgang mit Werkzeug und Materialien und verdienen dabei 5 € pro Stunde. Gearbeitet wird 15 Stunden pro Woche (geringfügig) und Zahltag ist jeweils am Freitag der Woche. Nach und nach wird versucht sie für immer komplexere Arbeiten zu befähigen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen am Freitag, welches die Jugendlichen unter Anleitung eines gelernter Koches zubereiten, wird die Arbeitswoche reflektiert und der Wochenlohn bar ausbezahlt.



## Die sozialarbeiterische Abklärung der Lebenssituation...

beginnt mit Gesprächen und der Abklärung der finanziellen Lage sowie rechtlicher und behördlicher Angelegenheiten und der Vereinbarung von Zielen. Die Situation der Jugendlichen wird durch regelmäßige Arbeit und Einzelcoachings schrittweise stabilisiert, so können die Jugendlichen auch wieder erneut zur Arbeitssuche motiviert werden. Durch Berufsorientierung, Coaching und Unterstützung bei der Bewerbung werden die Jugendlichen für die Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet und unterstützt.

Die Jugendlichen lernen, ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken zu erkennen und entwickeln eigene Perspektiven für ihre weitere Berufsplanung. Empowerment und Förderung der jeweiligen Potentiale der jungen Menschen bilden den Kern des Projekts. Dahinter steht die Grundidee der Offenen Jugendarbeit, Jugendliche auf ihrem eigenständigen Weg zum mündigen Erwachsenen zu unterstützen. Die Jugendlichen sollen selber Akteure ihrer problematischen Situation werden. Das Projekt basiert auf Freiwilligkeit der Teilnahme. Um die Eigenverantwortung der Jugendlichen zu steigern, werden somit nur jene Stunden ausbezahlt, die der Einzelne auch wirklich geleistet hat. Ein wesentlicher Bestandteil bei Job Ahoi ist das Sozialkompetenz- und Bewerbungstraining. Wichtig dabei ist vor allem die Auseinandersetzung mit sich selber (Ziele definieren, die eigene Situation betrachten, Selbst- Fremdwahrnehmung, Stärken und Schwächen definieren, usw.). Zusätzlich werden Vorstellungsgespräche, Bewerbungssituationen, Gespräche am Telefon etc. geübt. Außerdem werden auch Referenten zu spezifischen Themen, wie zum Beispiel Suchtprävention, Sexualaufklärung, Gewaltprävention, Unfallverhütung etc. eingeladen.

## Kontaktaufnahme mit Job Ahoi

Diese erfolgt niederschwellig und basiert auf Freiwilligkeit. Die bestehenden Beziehungen und das Vertrauensverhältnis der Jugendarbeiter\*innen zu den arbeitssuchenden Jugendlichen, die in den Einrichtungen der OJAD verkehren, bieten sich als hervorragenden niederschweligen Zugang an.

Viele der Jugendlichen werden über Mundpropaganda unter den Jugendlichen selbst, als auch durch unsere Jugendhäuser (Vismut, Arena, Chillout), unsere Mobile Jugendarbeit und über unseren internen Pflichtschulabschlusskurs Albatros auf Job Ahoi aufmerksam. Weitere wurden durch andere Institutionen (wie zum Beispiel AMS, Dafür, IfS, Caritas usw.) zu uns vermittelt.

## Ergebnisse/Methoden

Wichtigstes Element ist die **Freiwilligkeit** der Jugendlichen. Wer nicht kommt, verdient kein Geld. Schön ist auch zu sehen wie die Jugendlichen erkennen, dass über eine weitere Qualifizierung Perspektiven entstehen und für jeden die Möglichkeit besteht einen „richtigen“ Job zu bekommen. Dabei ist es wesentlich, genug Zeit für die Anliegen der Jugendlichen zu haben, ihre jeweiligen Standpunkte ernst zu nehmen und ihre Arbeit, Fähigkeiten und Stärken zu würdigen und sie darin zu bestärken.

Eine besondere Stärke des Projekts ist die Flexibilität der Arbeitszeiten als auch die individuelle Betreuung der Jugendlichen. Jugendlichen, denen es nach einer langen Zeit der Arbeitslosigkeit nicht sofort gelingt jeden Morgen um 8 Uhr mit der Arbeit zu beginnen, wird angeboten am Nachmittag zu kommen und sich langsam wieder an früheres Aufstehen zu gewöhnen. Ganz wichtig ist dabei, dass diese Vereinbarungen gemeinsam mit den jeweiligen Jugendlichen getroffen werden. Das heißt, das Projekt ist stark partizipativ angelegt, die Mitbestimmung der Jugendlichen ist uns ein großes Anliegen.

### Job Ahoi

Vermittlung in Lehre:	8
Vermittlung in Hilfsarbeit:	3
Vermittlung in AMS-Maßnahme:	3
Vermittlung in Pflichtschulabschluss:	3
Weiterführende Schule	1
Sonstiges (Therapie, Karenz...)	1



Die Jugendlichen, welche eine Lehrausbildung starteten, konnten in folgende Branchen vermittelt werden: Installateur, Rechtsanwaltsassistentin, Restaurantfachmann, Koch, Gärtner  
Einige entschlossen sich, in die Hilfsarbeit zu gehen (geschützter Arbeitsplatz).



## Was gab es Neues im Jahr 2017

### Bootswerkstatt

2017 wurde in der Bootswerkstatt wieder fleißig geschliffen, gemalt, saniert und restauriert. Neben laufenden Kundenaufträgen wie Unterwassersanierungen, diversen Bootsreparaturen, Fenstereinbauten und Eindichtungen einer Komplettrestauration usw., wurden auch zahlreiche Ausflüge mit unseren eigenen Booten an den See gemacht.

Natürlich wurden auch die Boote der Offenen Jugendarbeit Dornbirn gewartet, instandgehalten und ein- sowie ausgewässert.

Die Autonom II wurde im Frühling wieder auf Vordermann gebracht, damit sie fit für die nächste Saison am See ist.

Das Großprojekt Bösch Boot Lemania geht in die Endphase. Es wurde gebeizt, grundiert und lackiert. Die Polsterarbeiten und der Boden wurden eingepasst. Es steht kurz vor der Fertigstellung.

Wie schon in den Vorjahren waren wir bei der Frühjahrsmesse in der Jungen Halle vertreten. Die Bootswerkstatt war maßgeblich am Auf- und Abbau beteiligt.

Die Bootsbauer von Job Ahoi sind begeisterte Segler und nahmen auch 2017 regelmäßig an Regatten und Meisterschaften teil. Auch bei der Weltmeisterschaft im Segeln am Traunsee waren sie mitvertreten.

Diese Begeisterung für den Segelsport erleben die Jugendlichen auch bei kurzen Segelausflügen am Bodensee.



### Designwerkstatt

In der Designwerkstatt wurden 2017 wieder frische Ideen umgesetzt und an neuen Kreationen gearbeitet. Außerdem wurde an größeren und kleineren Kundenaufträgen gearbeitet wie z. B. für die Com-Bau, hier wurde für alle Aussteller eine Informationsmappe gefertigt. Teilnahme an Ausstellungen und Veranstaltungen: Frühjahrsmesse Dornbirn, Kunsthandwerk im Braukeller, Adventsmärkte in Dornbirn, Designforum.



## Workshops

Zusätzlich zu den regelmäßig stattfindenden Sozialkompetenz- und Bewerbungstrainings fanden Workshops zu den Themen Ernährung und Gesundheit statt (Genuss- und Sinnesworkshop, gesunde Ernährung – Kochen, Kekse backen). Außerdem kamen Expert\*innen zu Themen wie Sucht, Sexualität, Gewalt, Medien. Ebenso wurden ein Graffiti Workshop, tiergestützte Pädagogik, ein Farb- und Stilberatungsworkshop sowie ein Workshop zum Thema Selbstbehauptung angeboten. Hinzu kommt, dass sich die Jugendlichen aktiv an der Gestaltung und Planung der Workshops beteiligen konnten. So entstand partizipativ ein neues Programm für 2018. Zusätzlich haben die Jugendlichen über den Sommer 3 Räume im Haus neu gestaltet. Der Prozess war ebenso partizipativ und es entstanden sehr schöne Wohlfühlräume. Als Highlight des Jahres könnte man den „Eltern und Freunde“-Abend bezeichnen. Die Jugendlichen haben den Abend selbstständig geplant. Es entstand ein Film über das Job Ahoi, sie haben die Besucher\*innen kulinarisch verwöhnt, die Einladungen gestaltet und die Räumlichkeiten dekoriert. Der Abend war mit mehr als 70 Besucher\*innen ein voller Erfolg.



## Exkursionen

Firmenbesichtigungen (ÜAZ, VKW, Zumtobel) Besuch auf Lehrlingsmessen (Hohenems, i-messe), Führung Festspielhaus

## Gruppenaktivitäten

GoKart fahren, Stand Up Paddling, Wanderungen, Eislaufen, Kekse backen, 25-Jahr Feier, Elternabend, Weihnachtsfeier/Jahresabschlussfeier in der Arena (mit Tischfußballturnier)

## Was sonst noch los war

Die Offene Jugendarbeit Dornbirn feierte ihr 25-jähriges Jubiläum. Zahlreiche Gäste und Besucher\*innen sowie namhafte Politiker nahmen an diesem tollen Sommerfest teil und die Job Ahoi Jugendlichen halfen beim Auf- und Abbau sowie bei der Gestaltung des Tages.



## Woran erkennt man den Erfolg des Projektes?

- Es gibt zahlreiche Abschlüsse und Vermittlungen.
- Die Wartelisten sind lang und es gibt eine große Nachfrage nach einer Aufnahme im Projekt.
- Es erreichen uns viele positive Rückmeldungen ehemaliger Klient\*innen und anderer Einrichtungen.
- Immer wieder kommen uns ehemalige Absolvent\*innen besuchen, um uns von den positiven Veränderungen in ihrem Leben zu berichten, insbesondere wenn sie eine Lehrstelle oder Arbeit gefunden haben. Jugendliche kommen auch dann wieder auf uns zu, wenn es erneut Schwierigkeiten in ihrem Leben gibt (Lehrstelle verloren). So können oft erneute negative Entwicklungen oder das Abrutschen ins „Nichtstun“ vermieden werden.
- Die kleinen täglichen Erfolge der Jugendlichen sind für uns am wichtigsten! (Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Grüßen und Anklopfen, Einhalten von Vereinbarungen und Terminen, Eigeninitiative steigt, Leben wird strukturierter)

## Originaltöne von Jugendlichen, die etwas über die Wirkung des Projektes aussagen...

„Bei Job Ahoi gefällt mir besonders die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Jugendarbeiter und der lockere Umgang zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Ich komme gerne weil man jeden Tag neue, hilfreiche Dinge lernt die man später im Leben gut brauchen kann. Auch die außertourlichen Angebote gefallen mir sehr gut und sind abwechslungsreich.“

Jaxx, 17 Jahre

„ Bei Job Ahoi gefällt mir besonders die hochwertige Arbeit mit verschiedenen Materialien und Designern. Außerdem finde ich die Gruppenaktivitäten super, da sie die Gemeinschaft stärken und neuen Mitgliedern die Möglichkeit bieten, sich schnell einzuleben und neue Freunde zu finden. Die Workshops, die jeden Mittwoch stattfinden, sind sehr abwechslungsreich, informativ und interessant. Ich gehe jeden Tag gerne zur OJAD, weil niemand versucht etwas zu erzwingen und man genug Zeit für die Arbeit bekommt die man erledigen muss.

Zudem stehen bei Problemen immer Betreuer zur Verfügung, mit denen man jederzeit über Dinge reden kann die einen stören. Somit gibt es weder Streitereien noch Stress und das weiß ich sehr zu schätzen.“

Chiara, 17 Jahre

„Job Ahoi ist so viel mehr als „nur“ Geld verdienen. Hier habe ich die Möglichkeit selber mit zu bestimmen was wir machen. Ich lerne für mich und mein Leben viele nützliche Dinge. Besonders gefällt mir das Freitagsskochen und dass wir alle zusammen sitzen.“

Amr, 17 Jahre



„Als ich in der OJAD gestartet habe, öffneten sich neue Wege für mich. Ich habe lächelnde Gesichter, geduldige Menschen und große Herzen gefunden. Ich habe mehr Selbstbewusstsein bekommen und ich kann besser kommunizieren. Ich bekomme Hilfe um mein Leben und meine Meinungen zu verbessern, auch meine Freizeit besser auszunutzen. Außerdem werde ich die Dinge, die ich gelernt habe, nie vergessen.“

Toulin, 22 Jahre

„Mir gefällt es, dass die MitarbeiterInnen sehr motiviert sind, das steckt mich auch an. Ich gehe jetzt jeden Tag gerne zur Arbeit und freue mich über die Vielfältigkeit. Für mich persönlich ist es ein Vorteil, denn ich kann auch meine kleine Tochter mitbringen, wenn mir sonst jeder absagt.

Das Mitbestimmen und das Gehörtwerden finde ich klasse, noch mehr an Persönlichkeitsentwicklung geht meiner Meinung nach nicht mehr.“

Natasha, 19 Jahre

„ Ich bin gerne bei Job Ahoi, weil alle Leute hier sehr nett sind, ich fühle mich wohl und jeden Tag gibt es was Neues zu tun und zu lernen. Für mich ist besonders wichtig, dass die Designwerkstatt nur für Mädchen ist.“

Khava, 18 Jahre



## Veränderungen bei Job Ahoi:

Die Stelle im Büro wurde mit Franziska Gillard-Levay neu besetzt und Jasmine Riedmann ist die neue Projektleiterin von Job Ahoi!

# Blitz ventil



Die Jugendfahrradwerkstatt „Blitzventil“ ist nun seit einigen Jahren ein fester Bestandteil der Angebote der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Junge Menschen können hier ihre eigenen Fahrräder reparieren, zusammenbauen oder verbessern. Ebenso ist es möglich für ein Taschengeld hier einige Stunden zu arbeiten. Der Fokus liegt dabei auf den Jugendlichen, die hier ihre eigenen Talente und Fähigkeiten entdecken und weiterentwickeln können.

Das „Blitzventil“ kann sowohl von Jugendlichen als auch von Systempartner\*innen/Freund\*innen des Hauses kostenlos genutzt werden. Die Fahrräder können von ihnen auch zur Reparatur gebracht werden.

Im Jahr 2017 lag der Fokus besonders auf Recycling von alten Fahrrädern. Dazu wurden alte Fahrräder auseinander gebaut und mit neuen Teilen restauriert. Das Highlight ist ein OJAD Rennrad. Der Rahmen wurde im Stil der OJAD von einem Jungkünstler gestaltet. Sämtliche Arbeitsschritte wurden von Jugendlichen, unter Anleitung eines Jugendarbeiters, vorgenommen. Die Jugendlichen sind so stolz auf ihre Arbeit, sodass wir kurzerhand beschlossen, das Fahrrad nicht zum Verkauf auszustellen. Es bleibt nun im Bestand der OJAD und wird über die ganze Sommersaison an Jugendliche verliehen. Neben der Arbeit in der Fahrradwerkstatt wurden auch einige Fahrradausflüge veranstaltet. Insgesamt wurden dabei ca. 400 km zurückgelegt.



# OJAD

# Farm



Das Projekt „Unsere kleine OJAD-Farm“ ist aus der Projektarbeit „Tiere als Therapeuten in der Offenen Jugendarbeit“ von Thomas „Tömmy“ Kaiser für den Diplomlehrgang Jugendarbeit Schloss Hofen entstanden. Im Stall leben verschiedene Tiere – zwei Vietnamesische Hängebauschweine, verschiedene Kaninchenrassen, Meerschweinchen und Hühner. Jede Woche freuen sich die Schweine über Gemüsereste aus dem „Lunch Club“.

Das Projekt soll das Miteinander stärken, der Wert des Tieres soll neu erlebt werden. Der Faktor „Spaß“ spielt eine wichtige Rolle, es soll bei den Jugendlichen die Neugier entfacht werden, Neues zu entdecken.

Tiere erleichtern den Kontakt zu anderen Menschen, sie dienen als „Eisbrecher“.

Im Allgemeinen fördern Tiere das emotionale Wohlbefinden: Durch sie werden Zuwendung, Bestätigung und Bewunderung erlebt. Vielen Jugendlichen fällt es leichter, Tieren bestimmte Dinge anzuvertrauen, denn bei Tieren ist so manches Geheimnis für immer und ewig gut aufgehoben. Tiere sind „stille Psychiater“, die zuhören, ohne dazwischen zu reden, ohne Ratschläge zu erteilen.

Sie haben dem Menschen gegenüber keine Vorurteile und können so in unser Innerstes blicken. Dies wiederum kann helfen, sich anderen Menschen anzuvertrauen. Tiere haben aber auch andere Vorzüge: Sie lehren uns, geduldig und gelassen zu sein, zudem können sie uns als Spiegel unserer eigenen Befindlichkeit dienen.

Im Stall lernen die Jugendlichen den Umgang mit Tieren, ihre Eigenheiten und ihre Lebenswelten kennen, lernen, was welches Tier am liebsten frisst, helfen beim Säubern der „Zimmer“ der Tiere, beim Bauen neuer Ställe und vieles mehr.

Bei gemeinsamen Lagerfeuern ergeben sich Gespräche über die verschiedensten Themen, was die Beziehungsarbeit stärkt.

Auch 2017 fanden verschiedene Projekte mit Jugendlichen im Stall statt: Ein Hasenstall wurde mit Unterstützung der Jugendlichen gebaut, Reparaturarbeiten im Stall wurden gemeinsam erledigt, „Halloween“ wurde mit Jugendlichen gefeiert, und vieles mehr.



**OUTDOOR**  
 OUTDOORAKTIVITÄTEN  
 KLETTERN  
 NIEDRIGSEILGARTEN

JEDEN DIENSTAG & DONNERSTAG  
 AB 18 UHR IM CHILLOUT  
 KOSTENLOS

Offene Jugendarbeit Höchst  
 Rheinauweg 51, 6973 Höchst  
 0676 83650851 // 0676 83650844

**KOCHEN**  
 MIT NEDO  
 Bio  
 Kulinarisch

JEDEN FREITAG  
 AB 17 UHR  
 KOSTENLOS

Offene Jugendarbeit Höchst  
 Rheinauweg 51, 6973 Höchst  
 0676 83650851 // 0676 83650844

# CHILLOUT

OFFENE JUGENDARBEIT HÖCHST

**DISCO**  
 JEDEN  
 ERSTEN FREITAG  
 IM MONAT

17 BIS 21 UHR  
 AB 10 JAHRE

koje  
 sozialsfonds

Offene Jugendarbeit Höchst  
 Rheinauweg 51, 6973 Höchst  
 0676 83650851 // 0676 83650844

**NACHHILFE**

JEDEN  
 MITTWOCH  
 15 BIS 17 UHR

KOSTENLOS!

koje  
 sozialsfonds

Offene Jugendarbeit Höchst  
 Rheinauweg 51, 6973 Höchst  
 0676 83650851 // 0676 83650844



Die **Offene Jugendarbeit Höchst** bietet speziell Jugendlichen aus Höchst und den umliegenden Rheindeltageemeinden eine Möglichkeit der alternativen Freizeitgestaltung und ist Ansprechperson für jugendrelevante Themen.

**Offener Betrieb:** Der Offene Betrieb ist das Kernstück der Offenen Jugendarbeit Höchst. Fünf Nachmittage in der Woche ist der Jugendtreff Chillout für Jugendliche aus der Gemeinde und den umliegenden Rheindeltageemeinden geöffnet.



## Angebot und Öffnungszeiten

<p><b>ÖFFNUNGSZEITEN</b></p> <p>Montag - Mittwoch: 15 - 19 Uhr Donnerstag - Freitag: 15 - 21 Uhr</p> <p><b>PARTYRAUM</b></p> <p>Vermietung auf Anfrage (z.B. für Geburtstage, etc.) Infos über das Formular auf unserer Homepage oder über Janine (0676 83650844).</p> <p><b>RHEINAUWEG 51</b> <b>6973 HÖCHST</b></p> <p>www.chillout-hoehchst.com T. 0676 83650851 . 0676 83650844 f /Offene Jugendarbeit Höchst</p>	<p><b>ANGEBOT</b></p> <p>Mädchencafé jeden Montag 15 - 19 Uhr HipHop für Mädchen jeden Montag ab 18 Uhr Outdoor jeden Di und Do ab 18 Uhr Kochen jeden Freitag ab 17 Uhr</p> <p><b>SPORT</b></p> <p>Basketball . Streetsoccer . Boxen . Tischtennis . Krafraum</p> <p><b>WORKSHOPS</b></p> <p>Graffiti . Skate-Club Termine und weitere Infos auf Anfrage oder auf unserer Homepage und auf Facebook.</p> <p><b>JOB COACHING</b></p> <p>Den passenden Job finden Bewerbungsmappen erstellen Bewerbungsgespräche durchspielen Schnuppern . Nachhilfe . und vieles mehr Jeden Donnerstag ab 15.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.</p>	
---	---	--

## Vermietungen | Partys

Der ehemalige Krafraum der Turnerschaft Höchst wird für verschiedene Veranstaltungen, Partys und kleinere Konzerte vermietet und ist daher ein nicht wegzudenkendes Angebot und gute Ausgahmöglichkeit für Jugendliche aus der Gemeinde Höchst. Je nach Kapazität versuchen wir einen Großteil der Anfragen durchzuführen und adäquat zu begleiten.

## Jugendbüro

Die Offene Jugendarbeit Höchst ist eine „Anlaufstelle für Jugendthemen“ für Jugendliche, Erwachsene und Systempartner\*innen. Primär steht unsere Bürotüre für die vielfältigsten Anliegen der Jugendlichen offen. Unser Ziel ist es, dass wir von Jugendlichen bereits in

belanglosen, aber auch bis hin zu schwierigen und für sie ausweglos erscheinenden Situationen als Ansprechperson wahrgenommen werden.

## Sozialkulturelle Animation

Ganzjährig werden verschiedene bedarfs- und interessenorientierte Angebote sowohl für Jugendtreffbesucher\*innen, als auch für Jugendliche aus der Gemeinde Höchst durchgeführt. Hierzu zählen beispielsweise: outdoorpädagogische Aktionen, verschiedenste sportliche Angebote, gemeinsames Kochen, Filmabende, div. Projekte und Events, div. Workshops zu den Themen: Sexualpädagogik, Berufsorientierung, Jobcoaching, Klassengemeinschaft und Teambuilding, Gewaltprävention, Selbstbehauptung für Jungs und Mädchen, ....

## Jugendsozialarbeitsprojekt „immer dra blieba“

Das Projekt soll vor allem benachteiligte Jugendliche aus dem Rheindelta, insbesondere aus der Gemeinde Höchst erreichen, die aufgrund sozialer Defizite und/oder Migrationshintergrund Gefahr laufen, den Übergang von der Schule ins Berufsleben nicht reibungslos bewerkstelligen zu können. Die Offene Jugendarbeit Höchst kümmert sich bereits seit mehreren Jahren um arbeitssuchende Jugendliche und unterstützt sie in ihrer Berufsorientierung, der Lehrstellensuche, dem Verfassen von adäquaten Bewerbungsunterlagen, führt Bewerbungstrainings durch und gibt situativ im Bedarfsfall Nachhilfe während der Mittel- bzw. Berufsschulzeit. Zudem finden regelmäßig themenspezifische Workshops statt.

# PRESSESPIEGEL

## SOZIALES

### „Vom Flüchtling zum Sozialarbeiter“

Österreichs erste Jugendarbeiter mit Fluchterfahrung absolvierten den Diplomlehrgang Jugendarbeit mit Auszeichnung

Vergangene Woche wurden an 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Diplomlehrgangs Jugendarbeit im Rahmen eines feierlichen Festaktes im Weiterbildungszentrum Schloss Hofen die Zertifikate zum bzw. zur „Diplomierten Jugendarbeiter und Jugendarbeiterin“ überreicht. Dabei konnte auch zwei Männer mit Fluchterfahrung ihr Diplom entgegennehmen. Murtada Alhuseini aus dem Irak und Maher Qaddoura aus Syrien absolvierten diese Ausbildung mit Auszeichnung.

Möglich wurde dies durch die Initiative der Offenen Jugendarbeit Dornbirn, die gemeinsam mit Schloss Hofen und mit Unterstützung durch das Land Vorarlberg den Rahmen für diese Möglichkeit geschaffen haben.

So führte etwa **Maher Qaddoura, 31 Jahre alt und aus Aleppo**, in seinem Abschlussprojekt ein Projekt zur politischen Bildung von Flüchtlingen durch. Maher Qaddoura: „*Es freut mich, dass die Idee eines Projekts wie das Politische Symposium wahr geworden ist und diese Aufmerksamkeit und Unterstützung erhält. Dieses Projekt unterstützt junge Menschen mit Fluchterfahrung. Es wurde Wissen über die Gesetze, Normen und Grundsätze des hier geltenden Systems vermittelt. Dieses Projekt ist ein Teil von welcome.zu.flucht. Das Ziel ist es, die jungen Menschen mit Fluchterfahrung in der Integration zu unterstützen und ihnen das politische System in Österreich näherzubringen.*“

**Murtada Alhuseini, 28 Jahre alt aus Bagdad** lobte das kollegiale Klima innerhalb der Ausbildungsgruppe und die Methodenvielfalt: „*Die Ausbildung war sehr gut, weil mich die Vortragenden und die KollegInnen sehr freundschaftlich behandelt haben. Die Methoden, welche ich in der Ausbildung gelernt habe sind sehr wichtig und hilfreich für meine Arbeit als Jugendarbeiter. Ich komme ursprünglich aus dem Irak. Dort gibt es Bürgerkrieg, Terror und die Milizen machen alles kaputt. Die Jugendlichen dort sind alleine mit ihren Problemen. Ich kenne die Situation sehr gut, weil ich auch von den Milizen flüchten musste. Jetzt will ich den Jugendlichen helfen und mit ihnen gemeinsam eine bessere Zukunft machen.*“

### Jugendarbeiter mit Fluchterfahrung schaffen Begegnungsräume

Die beiden Absolventen werden in Zukunft im Rahmen der Initiative „welcome.zu.flucht“ einen wichtigen Beitrag leisten. Es geht darum, Begegnungsräume zwischen Jugendlichen mit und ohne Fluchterfahrung zu schaffen, um sozialen Frieden und Sicherheit innerhalb der Gesellschaft zu gewährleisten.

**Weitere Informationen:** [www.ojad.at](http://www.ojad.at), [kurt.nachbaur@ojad.at](mailto:kurt.nachbaur@ojad.at), Tel. +43 676 83650818



# PRESSESPIEGEL

## JUGEND

### Fragestunde mit der Polizei im Jugendhaus Arena

#### Austausch zwischen Exekutive und Jugendlichen in entspannter Atmosphäre

Die Polizei im Jugendhaus? Ja, aber nicht weil „etwas passiert ist“, sondern um einen Begegnungsraum zu schaffen, in Kontakt zu kommen und gemeinsam wichtige

Fragen der Jugendlichen zu klären. Rund 30 Jugendliche, viele davon mit Fluchthintergrund, beteiligten sich eifrig an der Diskussion mit dem Kommandanten der Dornbirner Stadtpolizei, Hubert Winder und dem Abteilungsinspektor Michael Haider von der Bundespolizei.



**Viele Fragen der Jugendlichen wurden geklärt**  
„Warum sind Sie Polizist geworden?“ lautete die Einstiegsfrage an die beiden Vertreter der Exekutive. Herr Haider und Herr Winder können auf jahrzehntelange Erfahrung zurückblicken, erläuterten ihre persönliche Motivation und zeigten sich sehr offen. Stark nachgefragt wurden Ausbildungswege innerhalb der Polizei. Weitere Fragen betrafen kleinere und größere Strafdelikte, dem Vorarlberger Jugendgesetz und Fragen rund um den Verfassungsschutz. Auch Fragen rund um das Thema „Ehrenbeleidigung“, „Rechte und Pflichten bei der Personenkontrolle“ und aktuelle Gesetzgebung zum Waffenbesitz wurden ausführlich besprochen und kompetent beantwortet.



#### Respekt von beiden Seiten

Die Jugendlichen zeigten respektvolles Verhalten gegenüber den Vertretern der Polizei, beteiligten sich konzentriert an der Diskussion und traten als höfliche Gastgeber auf. Von Seiten der Exekutive waren die freundliche

Offenheit und die hohe Bereitschaft zur Klärung wichtiger Fragen gleich zu Beginn spürbar. Auch nach dem moderierten Gespräch wurde noch Themen von einzelnen Jugendlichen in Einzelgesprächen geklärt. Zur Freude der Jugendlichen standen die beiden Herren in Uniform für „Selfies“ zur Verfügung – was von den Jugendlichen ausführlich genutzt wurde.

#### Weitere Informationen:

Offene Jugendarbeit Dornbirn  
Schlachthausstraße 11, 6850 Dornbirn  
+43 5572 36508, [www.ojad.at](http://www.ojad.at)

## JUGEND UND BILDUNG

### „welcome.zu.flucht“ – ein Projekt der Offenen Jugendarbeit

Junge Menschen auf der Flucht erreichen Vorarlberg. Sie bringen Geschichten von Krieg und Gewalt, Unterdrückung und Menschenrechtsverletzungen mit sich. Und oft auch das Gefühl, hier nicht willkommen zu sein. Hier möchte die Offene Jugendarbeit Dornbirn Begegnungsräume öffnen, die einen Beziehungsaufbau zwischen den Jugendlichen ermöglicht. Es geht um Vorurteile zu reduzieren, Konflikte schon im Vorfeld zu verhindern. Kernfrage dieses Projektes ist: Wie gelingt es, sowohl eine Begegnungskultur für die flüchtenden Jugendlichen zu gestalten, und trotzdem nicht auf jene Jugendliche zu vergessen, die bisher im Zentrum der Aktivitäten der OJA stehen?

#### So wirkt „welcome.zu.flucht“

Integrationsfördernd für junge Flüchtlinge, deradikalisierend für die Besucherinnen und Besucher der Jugendhäuser, beschäftigungsfördernd durch Zugänge ins Erwerbsleben, bildungsfördernd durch Angebote informeller und formeller Bildung. Die Fachhochschule Vorarlberg machte mit dem Master Studiengang „Interkulturelle Sozialarbeit“ eine Forschungsarbeit über das Projekt „welcome.zu.flucht“ und stellte die Ergebnisse am 27. Jänner in der Offenen Jugendarbeit Dornbirn, vor.

Die Studie ist auf der Homepage der Offenen Jugendarbeit Dornbirn ([www.ojad.at](http://www.ojad.at)) zu finden.



# „Denkt daran, dass auch ihr jung wart“

**Das ist der Appell von Nina Humpeler für Toleranz gegenüber Jugendlichen.**

**DORNBIRN.** (erh) Es gibt sie. Die ruhigen Momente in der Arena an der Höchsterstraße, wenn sie auch die Ausnahme sind. Einige Jugendliche spielen Tischfußball, andere versuchen ihr Glück beim Billard. Auf dem Eislaufplatz draußen wird trainiert. „Im Moment ist hier noch nicht so viel los“, sagt Jugendarbeiterin **Yasemin Polat**, die gemeinsam mit **Cyrril Troxler** am Samstagabend Dienst macht. Das kann sich schnell ändern, denn meistens geht es rund in der Arena, wenn sich bis zu 60 Jugendliche bei diversen Workshops einbringen, im Mädchencafé chillen, Musik machen, Rat einholen oder Ausflüge organisieren.

„Die Arena ist das beste Beispiel dafür, wie gut die Jugendarbeit in Dornbirn funktioniert“, sagt **Nina Humpeler**, Sozialpädagogin bei der Offenen Jugendarbeit seit 2003. Davon ist übrigens der Chef, **Martin Hagen**, überzeugt, wie sie anmerkt. Und der streut seinem ganzen Team Rosen. Humpeler bezeichnet die Arena als jenen Ort,



**Nina Humpeler und Teresa Brückner (v. l.), von der Offenen Jugendarbeit Dornbirn.**

FOTO: ERH

wo die Jugendlichen auch laut sein können, ihre Musik hören und einfach sie selbst sein dürfen.

### 25 Jahre Menschenwürde

Im Vismut erzählen dann **Teresa Brückner** und **Nina Humpeler** mehr darüber, was dahinter steckt. Vismut, der Name des Jugendhauses an der Schlachthausstraße, steht für Vision Menschenwürde und Toleranz. Der Name ist seit 25 Jahren Programm und das Jubiläum, für das die Vorbereitungen laufen, wird schon bald gefeiert. Nina hat viel erlebt in ihrem Job als Sozialpädagogin und Leiterin der Jugendberatung. Gerade als Frau ist da oft hartnäckige Zuversicht gefragt, wie sie betont. „Bei uns herrscht Respekt“, benennt die 36-Jährige das

gegenseitige Gesprächsklima und hebt mit einem Lächeln die positiven Seiten ihres Berufes hervor. „Danke, dass du so streng mit mir warst“ - Wenn dieser Satz von einem unserer ehemaligen Besucher, mit dem es auch mal so richtig Ärger gab, zurückkommt, hast du alles richtig gemacht“. Apropos Ärger. Natürlich gibt es den auch. Aber die Jugendlichen bekommen im Vismut so viele Chancen, die man manchmal besser nicht zählt, wie sie brauchen, verrät sie. Und von den Erwachsenen erhofft sie sich, dass sie nicht vergessen wie es war, als sie selber jung waren.

Die Herausforderungen in der Jugendarbeit bleiben groß, gerade dann, wenn sich manches ändert. Tolerant sein bedeu-

tet natürlich nicht, dass der Bevölkerung die Probleme von oder mit Jugendlichen egal sein sollen. Im Gegenteil. Es geht um das Hinschauen und um die kritische Auseinandersetzung, wünschen sich Nina und Teresa.

Letztere erzählt auch, dass sich die OJAD seit Dezember 2015 am Projekt „Welcome.Zu.Flucht“ der Offenen Jugendarbeit Vorarlberg erfolgreich beteiligt. Junge Menschen, die auf ihrer Flucht unser Land erreichen, bringen Geschichten mit von Krieg und Gewalt, Unterdrückung und Verletzung der Menschenrechte - und oft haben sie das Gefühl, hier nicht willkommen zu sein. Die FH Vorarlberg machte zu diesem Projekt mit dem Master Studiengang „Interkulturelle Sozialarbeit“ eine Forschungsarbeit. Die Ergebnisse wurden Ende Jänner vorgestellt. Unter den Besuchern waren neben Studierenden der FHV auch Stadträtin **Marie Louise Hinterauer**, Stadtrat **Guntram Mäser** und **Elmar Luger** vom Jugendreferat Dornbirn.

**Birgit Mohr** (25) sagt über „Welcome.Zu.Flucht“: „Für mich als Studentin war die Zeit des Forschungsprojekts sehr spannend. Der Prozess,

zuerst das theoretisch Gelernte in die Praxis umzusetzen und danach letztendlich die Ergebnisse zu sehen, war wirklich interessant, auch wenn es nicht immer ganz einfach war.“

Und **Sebastian Mischitz** (27) dazu: „Bei ‚Welcome.Zu.Flucht‘ geht es uns unter anderem darum, Begegnungsräume für Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund zu schaffen. Wir sind der Überzeugung, dass häufiger Kontakt zwischen verschiedenen Gruppen zum Abbau von Vorurteilen führt. Wir haben bei allen Aktivitäten in und außerhalb unserer Jugendhäuser, speziell im Jugendtreff Arena und im Jugendzentrum Vismut, bisher sehr positive Erfahrungen gemacht.“

Weit mehr gibt es noch zu sagen über die Mitarbeiter und die Angebote der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. „Etwas ist schon erreicht, wenn sich die Bewohner Dornbirns nur ein wenig dafür interessieren, was wir hier so machen“, sagt Teresa Brückner abschließend und die Botschaft der 24-Jährigen lautet: „Lasst euch nicht entmutigen.“

! Weitere Infos unter: [ojad.at](http://ojad.at)



### Treffpunkt für Mädchen ist eröffnet

Am Internationalen Frauentag konnte das Café „Komet“ im Dornbirner Jugendhaus Vismut eröffnet werden. Das Café ist ein Begegnungsort, an dem sich Mädchen und junge Frauen wohlfühlen und sich austauschen können. Auch das Team der Offenen Jugendarbeit Dornbirn war bei der Eröffnung mit dabei und freute sich über das neue Angebot in der Messestadt. Mehr auf **Seite 10**.

FOTO: ERH

# PRESSESPIEGEL



Das Café „Komet“ im Jugendzentrum Vismut in Dornbirn ist ein Ort, wo Mädchen sich wohlfühlen und austauschen.

FOTOS: ERH

## Ein Begegnungsort für Mädchen

**Café „Komet“ im Jugendzentrum Vismut am Weltfrauentag eröffnet.**

DORNBIRN. (erh) Es ist eingerichtet, for girls only. Und angerichtet, ein feines Buffet mit vielen verschiedenen Cupcakes, Früchten und Getränken stand bereit. Am Internationalen Frauentag konnte das Café „Komet“ im Jugendhaus Vismut eröffnet werden. Ein symbolträchtiges Datum, durchaus so beabsichtigt von den Mitarbeiterinnen der OJAD. „Der Frauentag ist nach wie vor wichtig, um das Erreichte zu festigen und weitere Ziele zu verwirklichen“, sagte **Nina Humpeler**, Sozialpädagogin. Man denke da nur an die ungleiche Bezahlung bei gleicher Arbeit von Frauen und Männern.

Das Mädchencafé der Offenen Jugendarbeit Dornbirn wird zum wöchentlichen Treffpunkt für Girls von 15 bis 25. Es wurde offensichtlich Zeit, ein solches Angebot zu schaffen. Bei der Eröffnung konnte **Anna Schmider** Besucherinnen aus Dornbirn begrüßen, sie kamen aber auch aus den umliegenden Orten. Sogar der Bregenzerwald bekundet Interesse am neuen Mädchencafé, wie **Silke Ritter**, Koordinatorin bei Regio Bregenzerwald, bestätigte.

Es herrschte jedenfalls reges Kommen und Gehen, denn viele wollten sich ein Bild von den neuen Räumlichkeiten machen. Die Mädchen und jungen Frauen schienen zufrieden damit, aber nicht nur das. Im Komet - dessen Name für Kommunikation, Offenheit,

Miteinander, Erlebnis, Teilhabe steht - wurde zur Premiere genau das bereits gemeinsam probiert.

### Sich wohl fühlen

„Es ist kein fixes Programm vorgesehen, die Mädchen können einfach hier sein, einander kennenlernen und sich austauschen“, bringt Schmider das Konzept auf den Punkt. Das Café Komet soll ein Begegnungsort werden, an dem sich alle Mädchen wohl fühlen. Partizipation ist außerdem ein wichtiges Signalwort, die Besucherinnen können aktiv ihre Ideen einbringen und umsetzen. Einer der Schwerpunkte wird der sprachliche und kulturelle Austausch sein. „Die Eltern der Mädchen sind ebenfalls eingeladen, das Café Komet kennenzulernen“, sagte Anna

Schmider. „Dafür wird ein eigener Termin angeboten“, so die Projektleiterin weiter.

„Das Anknüpfen an die offene Gesellschaft“ ist für Stadträtin **Juliane Alton** (Grüne) die Voraussetzung dafür, dass die jungen Frauen ihren Lebensweg selber wählen können. „Sie erfahren, wie es andere machen, um eigenes Geld zu verdienen“, so Alton. Ihr schwebt auch die Umsetzung eines weiblichen Repair-Cafés vor, wie sie anlässlich ihres Besuches im Komet sagte.

### Infos zum Café

**Café Komet im Jugendhaus Vismut**

» Jeden Mittwoch, 16–18 Uhr  
Es ist keine Anmeldung nötig.  
» Offene Jugendarbeit Dornbirn  
Schlachthausstraße 11  
[www.ojad.at](http://www.ojad.at)

Was ist Jugendlichen wichtig?  
Wie blicken sie in die Zukunft?  
W&W präsentiert weitere  
Ergebnisse der Studie.



„Wenn es um die Werthaltungen der Vorarlberger Jugendlichen geht, merken wir, dass vor allem der Zusammenhalt untereinander sehr stark ist“, erklärt Teresa Brückner, Jugendarbeiterin bei der OJA Dornbirn. „Am wichtigsten sind ihnen zwischenmenschliche Beziehungen – sei es zu einander oder der Familie. Außerdem legen viele großen Wert auf ihre Ausbildung“, sagt Teresa.

### Umfrage. Wie gefällt dir das Café Komet?



**Esraa Kareem (24)**

Sulz  
Ich möchte gern regelmäßig nach Dornbirn ins Café „Komet“ kommen, hier ist es gut. In Sulz lebe ich mit meinen Eltern und Brüdern. Ich will gut Deutsch lernen und dann studieren. In Syrien habe ich schon zwei Jahre Jura studiert.



**Roubin Hussein (19)**

Hörbranz  
Das Café „Komet“ finde ich sehr gut als Ort, wo sich ausschließlich Mädchen treffen können. Der Weltfrauentag ist ein wichtiger Tag, ich bin für Gleichberechtigung. Ich komme aus Syrien, habe Matura und möchte Medizin studieren.



**Masah Alchach (15)**

Dornbirn  
Das Vismut kenne ich von meinem Bruder, der gern hier herkommt. Das Café gefällt mir sehr gut, ich möchte öfters herkommen. Es könnte jeden Tag Frauentag sein. Ich komme aus Syrien und gehe in die fünfte Klasse ins Gymnasium Schoren.



**Lin Diab (18)**

Bregenz  
Ich war schon im Albatros für den Schulabschluss. Im Job Ahoi Design habe ich ebenfalls mitgearbeitet. Es ist wichtig, dass es dieses Mädchencafé gibt. Wir können hier gemeinsam etwas machen und auch mal zusammen feiern.

# „PechaKucha“ aus Japan war zu Gast

**Im designforum ging die 12. Auflage des Formats 20x20 über die Bühne.**

**DORNBIRN.** (erh) Es war auch sein großer Auftritt an jenem Abend auf der Bühne der „PechaKucha“-Night im designforum. „Ein bisschen liegt es bestimmt an ihm, dass unser Raum heute fast zu klein ist“, merkte **Isabella Natler-Spets** an, die die Veranstaltung gemeinsam mit **Herwig Bauer** moderierte. Mit **Murtada Alhusseini** waren Freunde von der Offenen Jugendarbeit Dornbirn sowie deren Leiter **Martin Hagen** und Studierende von der Fachhochschule Vorarlberg gekommen. Murtada stammt aus dem Irak, ist diplomierter Jugendarbeiter und studiert jetzt an der FHV.

Er ist außerdem in das Projekt „welcome. zu.flucht“ involviert, über das er die Besucher informierte. Die FH Vorarlberg machte mit dem Master-Studiengang „Interkulturelle Sozialarbeit“ eine Forschungsarbeit über dieses Projekt. Seine klare Botschaft brachte Murtada Alhusseini mit zwei Bildern des Planeten Erde



Murtada Alhusseini and friends bei der „PechaKucha“-Night in Dornbirn.

FOTO: ERH

und mit einer Frage zum Ausdruck. „Seht ihr da irgendwelche Grenzen? Ich nicht“, so sein Resümee, für das ihm der Applaus des Publikums sicher war.

## „PechaKucha“ in der Stadt

Bei der zwölften Auflage der „PechaKucha“-Night in Dornbirn präsentierten wiederum mutige und zielstrebige Menschen ihre Ideen, Projekte und Passionen im Format 20x20. Nur 20 Sekunden Zeit für jedes Bild zur Geschichte - das ergibt pro Präsentierenden sechs Minuten und 40 Sekunden, um die Besucher in

ihren Bann zu ziehen. „PechaKucha“ bietet auch die Möglichkeit, in ungezwungener Atmosphäre idealerweise Kooperationspartner zu finden, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen oder sich Feedback zu holen. Auch die Zuschauer profitieren. Ihnen werden Inspiration, neue Sichtweisen und ein Einblick in die aktuellen Themen rund um die Kreativwirtschaft in und um Vorarlberg geboten.

Wer weiter denkt, kauft näher ein. So könnte man die Idee beschreiben, mit der **Kriemhild Büchel-Kapeller** die Besu-

cher inspirierte. „Vom Ich zum Wir - Zukunft durch Nähe“ war das Thema, das sich nicht zuletzt um Bürgerbeteiligung dreht. Büchel-Kapeller vom Büro für Zukunftsfragen ist davon überzeugt, dass es in den Gemeinden des Landes soziale Innovationen braucht, denn die materielle Ebene reiche ganz sicher nicht aus. Nahversorger seien extrem wichtig, damit sich die Menschen auch woanders treffen als auf dem Friedhof. Als positives Beispiel zeigte sie die Gemeinde Langenegg auf. „Vom Wutbürger zum Mutbürger“, lautete

außerdem ihr Credo, und sie rät zum Abschied vom linearen Denken.

**Katharina Frick** und **David Beger**, die Modedesignerin und der Modefotograf, nahmen die Geburt ihres Sohnes zum Anlass, sich intensiv mit Baby- und Kindermode zu beschäftigen, wie sie sagten. Fair und nachhaltig produziert sollte es sein und qualitativ hochwertig. Schönes Design war Frick ebenso wichtig, und voilà, das Label Matona, Slow Fashion made in Vorarlberg, war geboren.

„Echt jetzt?“ **Michelle Thaler** und **Catrin Mungenast** führten dem Publikum vor, wie eine schlecht organisierte Hochzeit zum Albtraum werden kann. „Hochzeitsplanung“, sagten sie, „kann schnell zu einem Nebenjob mutieren. Spart euch diesen Aufwand!“ Ihre Devise heißt: Eine Hochzeit, eine Rechnung.

## Weitere Infos sind online

Was am 1. März im designforum noch alles geboten wurde ist, wie **Theresa Feurstein** empfiehlt, auf [pechakucha.org](http://pechakucha.org) nachzusehen.

↓ [www.designforum.at/v/](http://www.designforum.at/v/)

# „Weil ich ein Mensch bin ...“

**OJAD und „welcome. zu.flucht“ holten junge Menschen vor den Vorhang.**

DORNBIRN. (erh) Es sind leise Worte, die **Mahmoud Jeratle** an das Publikum richtet. Seine Botschaft aber ist stark. „Ich bin frei und kann überall leben. Weil ich ein Mensch bin.“ Sein gutes Deutsch will er in Kursen weiter perfektionieren. Die Gelegenheit, einen selbst verfassten Text über seine Geschichte vorzutragen, hatte er anlässlich des ersten Human Vision Filmfestival, das im März im Spielboden veranstaltet wurde. Die Offene Jugendarbeit Dornbirn war eingeladen, beim Filmfestival ein Rahmenprogramm zu „On Call“, einem von zehn Filmen, zu gestalten.

Anschließend an den französischen Film über berührende Schicksale ließen **Sebastian Mischitz** und das Projektteam „welcome.zu.flucht“ mehrere Jugendliche in Kurzpulsen ausdrücken, was Menschlichkeit für sie bedeutet.



**Sebastian Mischitz und Mahmoud Jeratle (v. l.) beim Jugendzentrum Vismut in Dornbirn.**

FOTO: ERH

„**Ghiath Shahan** - 19, aus Syrien stammend - hat erzählt, wie eine Österreicherin mit ihm Deutsch gelernt hat“, so Mischitz. Für den 16-jährigen **Marwan Rajleh**, ebenfalls aus Syrien, war es beeindruckend und hilfreich, dass ihn die OJAD-Mitarbeiterin **Johanna** zum Asylinterview begleitet hat. In Sketchen wurden diese Erfahrungen nachempfunden und nachgespielt, auch die Besucher waren an jenem Abend aktiv eingebunden.

Für Mahmoud geht inzwischen der Alltag wei-

ter. Seine Geschichte ist auf den ersten Blick vergleichbar mit der vieler anderer Menschen aus seiner ehemaligen Heimat. Er verließ Syrien, um den Krieg, die Gewalt und Zerstörung hinter sich zu lassen. Sein Vater war es, der ihm dabei geholfen hat, mit etwas Geld und der Beschaffung von Reisedokumenten. Seit eineinhalb Jahren ist Mahmoud in Vorarlberg. Er mag es, Menschen kennenzulernen und möchte noch viel mehr über die Kultur seiner neuen Heimat erfahren. „Früher

war es mein Traum, Theater zu studieren“, sagt der 28-Jährige. Texte schreiben und Theater spielen mit Gleichgesinnten sind jetzt seine Hobbys. Gerne würde er mit Menschen verschiedener Herkunft einen Literaturkreis mit regelmäßigen Treffen ins Leben rufen. Außerdem hat er vor, mit einer guten Berufsausbildung hier weiter Fuß zu fassen. Er ist sehr glücklich und verrät auch strahlend, warum - Mahmoud lebt jetzt mit **Jasmin**, seiner Freundin, zusammen. Und schon bald könnte sein Wunsch in Erfüllung gehen, den Schriftsteller **Michael Köhlmeier** zu treffen, erzählt er weiter.

„Das Programm der „welcome.zu.flucht“-Tandems sorgte für viel Begeisterung im Publikum und bei den Organisatoren des „Human Vision Filmfestival“, berichtet **Nina Humpeler** von der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Die junge Gruppe soll daher im nächsten Jahr noch mehr mit eingebunden werden, wie es heißt.

! Weitere Informationen unter: [www.ojad.at](http://www.ojad.at)



Beim Graffiti-Sprühen mit der Offenen Jugendarbeit hatten Jung und Alt viel Spaß.

FOTOS: ERH

# Wenn Oma, Kind und Enkel Bilder sprühen

**Bei der Offenen Jugendarbeit Dornbirn sorgten drei Generationen für Graffiti.**

**DORNBIRN.** (erh) „Granniti“ stand auf der Einladung. Aber nicht alle wussten, was das mit Graffiti zu tun hat. Zum Graffiti-Workshop für mehrere Generationen lud die Offene Jugendarbeit Dornbirn vergangenen Samstag in die Schlachthausstraße ein. Weil Granniti von Granny abgeleitet ist, kamen tatsächlich mehrere Omas mit ihren Enkelinnen und Opas mit ihren Enkeln, sowie Mütter und Väter mit ihren Kindern ins Jugendzentrum Vismut. Kurzum: Ältere,

Jüngere und ganz Junge waren auf den Beinen, um beim Workshop mehr über das Schreiben und Malen mit der Sprühdose zu erfahren. Einmal selbst auszuprobieren, wie man sich so als Sprüher fühlt, war natürlich das erklärte Ziel.

**Geschichte des Sprayens**

Jugendarbeiter Tommy Galido kennt sich in der Hip-Hop-Szene aus. Wenn er sich auch nicht selbst als Sprüher bezeichnet, hatte er doch umfassende Informationen und Filmdokumentationen zur Einführung in die Materie vorbereitet. Sozialpädagogin Nina Humpeler legte außerdem Bücher auf, die

Inspiration für eigene Kreationen enthielten.

So lernten die noch vor dem sprichwörtlich weißen Blatt Papier sitzenden Besucher zuerst etwas Theorie. Angefangen von den Zeichen der Ägypter und alten Griechen erzählte Tommy über das spätere illegale Beschreiben - „Graffiti-Writing“ - von Mauern und Häusern ab den Siebzigerjahren des vorigen Jahrhunderts. „‘Graffiti-Writing’ ist eines der wesentlichen Elemente der Hop-Hop-Kultur und hat seine Wurzeln in New York“, sagt Tommy Galido. Die Gäste folgten dann seiner Ermutigung, die Praxis zu beginnen und einen

Schriftzug in beliebigen Farben zu malen. Dabei sollte auch besonders auf dessen zügige Umrahmung und stimmige Proportionen geachtet werden.

Erst danach wurde es draußen endlich ernst und es konnte, ganz legal, bunt drauflos gesprüht werden. Sprühdosen, Handschuhe, Atemschutz und Brille waren das komplette Rüstzeug für die begeistertesten Sprüher. Rhythmische Musik und Breakdancer boten den passenden Rahmen dazu. Und schon mit ihren ersten Graffiti-Versuchen und den vielfarbigen Resultaten waren alle Teilnehmer offensichtlich sehr zufrieden.

**Umfrage. Wie hat euch das Graffiti-Sprühen gefallen?**



In Lustenau habe ich noch kein Graffiti gesehen. Zeichnen in der Schule gefällt mir und das Sprühen hier ist toll. Das möchte ich öfters machen.  
**Manuel Haller, Lustenau**



Hier kann ich meine Kreativität so richtig ausleben (lacht). Früher bin ich seit ich elf bin in Jugendhäusern gegangen. Ins „Stop“ durfte ich ja damals noch nicht.  
**Rebecca Heis, Göfis**



Ins Vismut komme ich regelmäßig. Hip-Hop und vor allem das Breaken gefällt mir. Ich besuche die HTL Informatik, da sind wenig Gleichgesinnte.  
**Jan Schenk, Hohenems**



Graffiti als Teil der Hip-Hop-Bewegung entwickelt sich weiter. Aktuell ist die 3D-Streetart. Den Reiz macht vielleicht auch das illegale Sprühen aus.  
**Tommy Galido, OJAD**



VORARLBERGER, ÜBER DIE MAN SPRICHT. **Martin Hagen (58)**

# Der an die Jugend glaubt

**25 Jahre „Offene Jugendarbeit Dornbirn“ trägt speziell einen Namen: Martin Hagen.**

**DORNBIRN.** (VN-hk) Furchiges Gesicht, feste männliche Stimme, souverän und bedacht: So kennt man jenen Mann, der in Dornbirn die offene Jugendarbeit prägt und nicht zuletzt deswegen selber jung geblieben ist. „Natürlich hält es dich vital, jeden Tag mit Jugendlichen in Kontakt zu sein. Vor allem bewahrt es dich vor dem altbekannten Vorurteil ‚Die Jugend von früher war besser als die heutige‘. Sie ist es nicht.“

Martin Hagen weiß, wovon er spricht. Er hat Generationen von Jugendlichen kommen und gehen sehen, unzählige Trends miterlebt, mit vielen Eltern, Experten und Politikern zu tun gehabt. Sie respektieren und schätzen ihn. Obwohl er, der Spross aus wohlhabendem Bürgerhaus, das Establishment immer wieder infrage gestellt hat. „Ich wollte schon als Jugendlicher wissen: Warum sind die einen reich und die anderen arm? Die Antwort, dass das mit angeborener Intelligenz und Fleiß zu tun hat, war mir nicht einleuchtend.“

**Nicht müde geworden**

Die Eltern hätten gerne gesehen, dass Martin Hagen Jus studiert. Er machte den Doktor in Psychologie. Das soziale Millieu zog ihn an. Er arbeitete in Salzburg mit Behinderten, wollte die Welt kennenlernen und absolvierte ausgedehnte Reisen in Länder wie Burma, Malaysia, die Philippinen, Indien. 1992 bewarb er sich für die Stelle als Leiter der „Offenen Jugendarbeit Dornbirn“. Er bekam den Zuschlag. Sein



Der Lustenauer Psychologe Martin Hagen leitet die „Offene Jugendarbeit Dornbirn“ seit 25 Jahren. FOTO: OJAD

„Die Jugend von früher ist nicht besser als die von heute.“

**MARTIN HAGEN**

Selbstverständnis im Job: „Ich bin Vermittler und Übersetzer zwischen der Welt der Politiker, der Verwaltung und der Erwachsenen einerseits und den Jugendlichen andererseits.“

Doch in Wahrheit ist Martin Hagen Partei. Und zwar die der Jugendlichen. Für sie schlägt sein Herz, für sie setzt

er sich bedingungslos ein, für sie hat er auch jene Riesenportion Verständnis, die nur jemand haben kann, der an die Jugend glaubt.

Müde ist er auch nach 25 Jahren Jugendarbeit nicht geworden. „Höchstens körperlich ab und zu. Man ist ja nicht mehr 20.“

**Auf Stärken eingehen**

Martin Hagen zeigt nach wie vor jene Begeisterung, die ein Mann in seinem Betätigungsfeld braucht. „Es hat ja auch immer wieder Bestätigungen dafür gegeben, dass unsere Arbeit nicht so schlecht

ist. Ich denke da an mehrere Preise, die wir gewonnen haben. So etwas gibt natürlich auch Auftrieb.“ Nie hat der Lustenauer aufgehört, die sozialen Unterschiede mit ihren Folgen zu erkennen. Und sehr kritisch zu bleiben. „Wenn Kinder in den Gymnasien Noten bekommen, dann sind das die Zensuren der Unterstützungsleistung ihrer Eltern. Unterschiedliche wirtschaftliche und soziale Voraussetzungen entscheiden immer noch Lebenswege. Wer wohlhabende Eltern hat, hat mehr Chancen als jemand, der keine wohlhabenden Eltern hat.“

Er selber hat das Gymnasium in Bregenz besucht und dort auch die Matura gemacht. Sein Psychologiestudium absolvierte er in Salzburg.

Martin Hagen ist als erfolgreicher Manager im Jugendbereich bei allen seinen „Geschäftspartnern“ als ausgewiesener Experte sehr anerkannt. „Ich nehme keine abwertenden Haltungen an und sehe in meinen Geschäftspartnern vor allem das Gute“, hat er dafür eine Erklärung. Das Positive und Konstruktive stellt Hagen auch bei seinen Klienten, den Jugendlichen, stets in den Vordergrund. „Man soll doch nicht bei jemanden primär den Finger in irgendwelche Wunden legen, sondern auf dessen Stärken eingehen.“

Martin Hagen weiß, wie das geht.

**Zur Person**

**Dr. Martin Hagen**  
**Geboren:** 30. April 1959  
**Beruf:** Sozialmanager  
**Wohnhaft:** Lustenau  
**Familienstand:** ledig  
**Hobbys:** Amateurfunk, Reisen, Segeln  
**Lieblingsspeise:** Käsknöpfle

# Gemeinsam arbeiten

In der Fahrradwerkstatt der Offenen Jugendarbeit Dornbirn (Ojad) können Jugendliche ihre kaputten Drahtesel reparieren oder mit der Reparatur anderer Räder Geld verdienen. Hier entstehen Gespräche und Freundschaften.

Anthony Ali Shahrom Niron gefällt sein Dienst in der Fahrradwerkstatt der Offenen Jugendarbeit Dornbirn.



Allein Werkzeug und Ersatzteile nehmen viel Platz ein (oben). Jon Nicolae Dinu aus Rumänien kümmert sich um den Reifendruck beim Lastenrad (rechts).



sein Deutsch ist bereits recht gut, und er findet die Ojad „sehr super“. Kein Wunder: Will er doch im kommenden Jahr seinen Hauptschulabschluss mit Hilfe des Ojad-Programms „Albatros“ erreichen. Zurzeit suchen er, seine Mutter und seine Schwester eine gemeinsame Wohnung. „Die Wohnungssuche ist sehr schwierig, leider“, sagt Rajle traurig. Er geht nach draußen, um sein dort angekettetes Fahrrad zu zeigen. Fein sieht

es aus, neu, und der Aufkleber „Ojad“ verrät dessen Herkunft. Tatsächlich haben Rajle und die anderen das Rad hier selbst zusammengebaut. Wer viel vor Ort ist und sich rege einbringt, darf auch sein eigenes Traumgefährt Wirklichkeit werden lassen, um damit durch die Gegend zu sausen. Zwischendurch werden andere Fahrräder repariert, wie an diesem Tag unter anderem ein Lastenrad für die Ojad. Ansonsten Räder von „Freunden des

Hauses“, die die Einrichtung in irgendeiner Weise unterstützen.

**Die Idee.** Die Idee hinter „Blitzventil“ ist es, Jugendlichen eine Arbeit zu geben, die ihr Selbstbewusstsein steigert, ihrer Zeit einen Sinn gibt, sie Gleichgesinnte kennen lernen lässt. Dazu ist Pawel Doleglo als Streetworker auf Dornbirns Straßen unterwegs, um Kontakt mit Jugendlichen zu knüpfen. Ziel ist es, für diese Sprachrohr zu sein,

# und sich austauschen



Der Zusammenbau des Lastenrads ist ein Projekt, bei dem alle anpacken. Im grünen T-Shirt Leiter Pawel Doleglo.

MIRIAM JABNEKE (4)



Der Aufkleber kennzeichnet die Herkunft des Rades.

## Verein Ojad

### Viele Projekte

Der Verein Offene Jugendarbeit Dornbirn (Ojad) ist ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell neutraler Verein. Neben drei Häusern, der Skatehalle/dem Skateplatz und der mobilen Jugendarbeit werden Projekte zu den Themen Integration, Qualifizierung, Gender Mainstreaming, Jugendsozialarbeit, Kultur, Sport, Mitbestimmung, internationale Jugendbegegnungen, politische Bildung und Ökologie betrieben.

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Ojad werden in der NEUE ausgewählte Projekte vorgestellt. Gefeiert wird am Freitag, 9. Juni ab 14 Uhr im Jugendzentrum Vis.M.u.T Dornbirn.

sie bei Schwierigkeiten zu unterstützen und ihnen die Angebote der Ojad vorzustellen. Für die Mithilfe in der Fahrradwerkstatt gibt es manchmal sogar eine Belohnung. Doleglo erklärt: „Uns geht es bei den Menschen mit Fluchthintergrund darum, dass sie ihre Deutschkenntnisse verbessern, und überhaupt bei allen darum, dass sie ihre Fähigkeiten entdecken.“ Diese müssen nicht unbedingt im Schrauben liegen, sondern können zum Beispiel das Reden oder Schreiben sein. „In der Werkstatt gibt es Musik, Getränke, Gespräche. Die Jugendlichen verabreden sich zum BMX-Rad-Fahren, Freundschaften entstehen“, erzählt der Werkstattleiter.

Die Entstehungsgeschichte

„Bei den jungen Menschen geht es auch darum, dass sie die Sprachkenntnisse verbessern.“

**Pawel Doleglo**, Ojad

des „Blitzventils“? Schon lange habe der Geschäftsleiter eine Fahrradwerkstatt einrichten wollen. „Vor drei Jahren haben wir das Rennrad eines Kollegen komplett restauriert. Das ist ganz schön geworden, und so entstand die Idee, dass wir nun die Werkstatt aufbauen sollten“, sagt Doleglo. Zurzeit ist der 36-Jährige deren alleiniger Leiter, und das gerne. „Sehr net-

ter Mann“, urteilt Anthony Ali Shahrom Niron, der sich von Afghanistan bis hierher durchgeschlagen hat. Er ist unter anderem in der Werkstatt, weil „man das im alltäglichen Leben braucht“, ein Fahrrad reparieren zu können. Sei es das eigene, das von Freunden, „oder von meiner Frau“, denkt er in die Zukunft.

Heute ist sein erster Arbeitstag, die Arbeit macht ihm Spaß. Er kniet neben Rubén Peinado, einem Spanier, sich hier aber fühlt wie der Fisch im Wasser. „Ich war Downhill-Fahrer und bin Rennen gefahren“, erzählt der 15-Jährige. Downhillfahren bedeutet, mit speziellen Mountainbikes rasend schnell in natürlichem Gelände über einen Hindernis-Parkours bergab

zu brettern. „Bis ich einmal an einen Baum geknallt bin“, sagt Peinado in aller Seelenruhe. Sein Rad war hin, ebenso alle Protektoren und sein Sturzhelm. Ihm selbst sei wie durch ein Wunder nichts passiert, doch um das Vertrauen und die Leidsfähigkeit seiner Mutter war es geschehen. Sie verbot ihm, weiterzumachen.

Geblieden sind Peinado die Räder im ruhenden Zustand. Anders, als eigentlich zu vermuten ist, kennt er sich mit deren Technik kaum aus. „Ich hatte einen Mechaniker, der sich darum gekümmert hat“, sagt er und schmunzelt. Doch nun hat er reichlich Gelegenheit, das Versäumte nachzuholen. „Und Spaß macht es auch noch.“

# Ein Plädoyer gegen Gewalt und Rassismus

0 KOMMENTARE

Von **Gemeindereporter Edith Rhomberg** - 8.05.2017 00:29  
(Akt. 8.05.2017 00:29)



Besucher und Mitarbeiter vor der Filmvorführung "Freedom Writers" im Jugendzentrum Vismut. ©Edith Rhomberg

### Zu den Toleranztagen bot die Offene Jugendarbeit extra Programmpunkte an.

Dornbirn. Das US-amerikanische Filmdrama „Freedom Writers“ geht an die Nieren. Wegen ihrer Hautfarbe und Herkunft in Kalifornien ausgegrenzte Jugendliche kämpfen täglich ums nackte Überleben. Eine Lehrerin versucht, ihnen Mut zu machen, Menschenwürde zu geben und zeigt auf, dass sie nicht die einzigen Opfer von Gewalt und Rassismus sind. Sie ermutigt ihre Schüler außerdem, ihre persönliche Geschichte aufzuschreiben und sich nicht selbst schuldig zu fühlen für die missliche Lage, in der sie sich befinden.

Der Film wurde anlässlich der Toleranztage vom 4. bis 7. Mai im Jugendzentrum Vismut gezeigt. Sozialpädagogin **Nina Humpeler** wies bereits im Vorfeld darauf hin, dass das Haus der Offenen Jugendarbeit Dornbirn schon vom Namen her die „**Vision Menschenwürde und Toleranz**“ zum Inhalt hat. Dementsprechend wird dem jährlich am 5. Mai wiederkehrenden Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus nicht nur Platz eingeräumt, sondern auch besondere Programmpunkte gewidmet.

#### Vorurteile abbauen

„Gewalt in Kriegsgebieten haben einige von uns erlebt“, weiß **Sebastian Mischitz**, Leiter des Projekts welcome.zu.flucht. Wie wir an die jungen Menschen rankommen und sie erreichen? Dazu erzählt er: „Sehr gute Erfahrung machen wir mit unseren sogenannten Tandems. Das heißt, dass ein Mitarbeiter mit und einer ohne Fluchterfahrung gemeinsam im Einsatz sind und mit Minderjährigen und Jugendlichen sprechen. So gelingt es, Ängste und Vorurteile abzubauen und gemeinsame Aktionen zu planen“.

**Murtada Alhusseini** ist stolz darauf, der erste irakische Jugendarbeiter Österreichs zu sein. „Die jungen Menschen mit Fluchterfahrung vertrauen mir und sehen in mir ein gewisses Vorbild“, sagt er. Er ist Vermittler zwischen den Kulturen und kann Menschen aus anderen Ländern erklären, wie die Regeln in Österreich funktionieren.

„Gewaltszenen wie im Film kommen bei uns natürlich nicht vor“, betont **Nina Humpeler**. „Wir thematisieren aber bewusst, zu welchen Problemen unreflektiertes Verhalten führen könnte“, ergänzt sie.

Ein toller Programmpunkt war außerdem der zweiteilige Gewürz- und Tee-Workshop, der unter dem Motto „Tolerier' Pflanz' und Tier“ auf der kleinen OJAD-Farm von **Thomas Kaiser** und **Katrin Kaiser** stattfand. Nach einer kurzen Kräuterkunde zauberten die jugendlichen Teilnehmer Gewürzmischungen und mixten ihren eigenen „Blütenzauber-Tee“. „Hier wurden wirklich alle Sinne angesprochen, denn auch die Tiere im Stall konnten gefüttert und gestreichelt werden“, erzählt **Nina Humpeler**.

Weitere Informationen unter: [ojad.at](http://ojad.at)



Groß und Klein hatten viel Spaß beim Geburtstagsfest.



Birgit Fleisch von Job Ahoi zusammen mit „ihren Mädels“.

FOTOS: ERH

## Offene Jugendarbeit wird 25 Jahre

**Ein Vierteljahrhundert dynamische Entwicklung mit Martin Hagen als Leitfigur.**

**DORNBIRN.** (erh) Es gibt Tage, an denen man nur fröhliche Menschen sieht. So ein Tag war der letzte Freitag im Vismut, als die OJAD ihr 25-jähriges Bestehen feierte. Und ganz viele überbrachten ihre Glückwünsche und feierten mit bei Tanz, Gesang und Spiel. Rund 300 Freunde, Gönner und Partner trafen sich auf dem Gelände des Jugendzentrums zu einem Festival der Toleranz.

Neben einigen Rückblicken, die bei solchen Gelegenheiten nicht fehlen dürfen, wurde auch so manche Geschichte von Begleitern und Wegbereitern zum Besten gegeben. Vor allem aber durfte eines nicht zu kurz kommen: der Dank an die Menschen, die das alles möglich gemacht haben und weiterhin möglich

machen, allen voran **Martin Hagen**.

Für jene, die das Fest verpasst haben und nachlesen möchten: Es gibt eine Zusammenfassung des Sozialwissenschaftlers **Heinz Schoibl**, der von Anfang an Projekte der Offenen Jugendarbeit mit auf den Weg brachte. Gäbe es die OJAD nicht, müsste man sie erfinden, wie Schoibl betonte. „Erfinder“ Hagen bedankte sich seinerseits bei allen, die am „Gesamtkunstwerk“ mitgewirkt und durch ihr Engagement den Weg ebnet haben. „Durch euer wohlwollendes Vertrauen in unsere Arbeit konnten wir wachsen und uns entwickeln“, sagte er in Richtung der anwesenden Politiker.

**Wie eine Familie**

„Wir sind hier wie eine Familie“, merkte **Teresa Brückner** an, die sich zwischendurch ein paar Minuten Zeit nehmen konnte. Sie ist Diplom-Jugendarbeiterin und gerade mal gleich so alt wie

die OJAD selbst. „Bei uns kann jeder sein Talent leben und das tun, was Freude bereitet“, sagt sie. In der Arena gibt sie auch Klavierunterricht. „Musik machen ist toll und ein super Ventil“, so Brückner. Sie beschreibt noch kurz weitere Angebote wie Jugendberatung, Ausbildung und Job. Job Ahoi bietet Arbeit und Geld während der Jobsuche.

Ganz anders erlebte **Ahmed Abdu Kareem** (23) seine Kindheit in Bagdad. Er konnte nie wirklich Kind sein. Im Irak ist es üblich, dass viele Kinder arbeiten. Er ging aber auch in die Schule. Schwierig wurde es für ihn in seinem Land, als er Menschen half, die gegen den IS waren. Er musste flüchten. Irgendwann möchte er zeigen können, dass Gerechtigkeit mehr ist als nur ein Wort.

Zurück beim Fest folgte schließlich der Hauptakt auf der OJAD-Bühne. Geballte Wertschätzung auf ganz unterschiedliche Weise gab es als Geburts-



Jugendarbeiterin **Teresa Brückner** ist selbst erst 25 Jahre alt.

tagsgeschenke für Martin Hagen, Geschäftsleitung, Kurt Nachbaur, stv. Geschäftsführer, und natürlich das ganze Team der OJAD.

**Drei Bürgermeister**

In 25 Jahren hat Martin Hagen drei Bürgermeister erlebt. Sie alle waren da. Bürgermeisterin **Andrea Kaufmann** ist überzeugt von der Wichtigkeit der professionellen Arbeit für und mit den Jugendlichen. Landesstatthalter **Karlheinz Rüdiger** lobte den Weitblick und bezeichnete die Offene Ju-

gendarbeit Dornbirn als Leuchtturm, auf den man stolz sein kann.

Landesrätin **Katharina Wiesflecker** hob insbesondere Hagens praxisnahe Ideen zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit hervor. Viele weitere Persönlichkeiten schlossen sich mit ihrem persönlichen Statement an.

Mit einem lauten „Jetzt geht's los“ kündigte sich der Chor „Singen ohne Grenzen“ unter der Leitung von **Edith Hagen** an. Nach viel Musik und Tanz hieß es Bühne frei für alle Mitarbeiter und die fantastische Geburtstagstorte mit dem Logo der OJAD. „Nach dem Fest werden wir uns wieder auf die Bewältigung der aktuellen gesellschaftspolitischen Anforderungen konzentrieren. Es gibt viel zu tun“, sagt ein sehr zufriedener wirkender Martin Hagen, der sich für die Anliegen der jungen Menschen in Dornbirn und darüber hinaus einsetzt. Denn, die Jugendlichen von heute sind die Bürger von morgen.

## PRESSESPIEGEL

# Jubiläumsfeier im Jugendhaus Vismut



Mit Vertretern der Stadt sowie der Vereine „Offene Jugendarbeit Dornbirn“ (OJAD) und des aha wurde kürzlich im Jugendhaus Vismut das 25-Jahr-Jubiläum in der Jugendarbeit gefeiert. Bürgermeisterin Andrea Kaufmann lobte das Engagement aller Beteiligten. Die Feier habe gezeigt, welche Bedeutung die Unterstützung der Heranwachsenden in der Verwaltung und Politik sowie bei den Verantwortlichen der Vereine habe.

Unter dem Begriff „Jugendarbeit“ wird in der Messestadt ein breites Spektrum an Leistungen angeboten. Die Gestaltung von Freizeitprogrammen gehört genauso dazu wie aktive Sozialarbeit oder die Organisation von Kultur- und Sportveranstaltungen. Auch im Rahmen von Arbeits- und Bildungsprojekten werden die jungen Menschen unterstützt. So können Jugendliche etwa ihren Pflichtschulabschluss erwerben oder eine Berufsausbildung absolvieren. Die ehrenamtlichen Helfer in allen Bereichen werden über ein Anerkennungssystem unterstützt.

Stadtrat Guntram Mäser berichtete bei der Veranstaltung auch über die künftigen Pläne in Sachen Jugendrahmenplanung. So wird derzeit etwa die Studie zu den Themen „Demokratie lernen“ und „Mädchenfreundliche Stadt Dornbirn“ aktualisiert.



Ein vielfältiges Programm gab es bei der Feier. Stadt Dornbirn

## ERFOLGREICHER GEWÜRZ- UND TEE-WORKSHOP

Kürzlich veranstaltete die Offene Jugendarbeit Dornbirn im Rahmen der Toleranztage einen Gewürz- und Teeworkshop für Jugendliche, auch aus dem Job Ahoi-Programm, auf der „kleinen OJAD-Farm“. Den Jugendlichen wurde allerhand rund um den Einsatz von Kräutern und deren Heilkraft vermittelt. Auch betrifft das zahlreiche Blumen, die einfach in den Speiseplan eingebaut werden können. Im Anschluss an die Pflanzenkunde, zauberten die Jugendlichen „Feenzauber“- und „Gimli“-Gewürzmischungen und mischten einen eigenen „Blütenzauber-Tee“. Am darauffolgenden Tag wurde der Workshop noch einmal für alle Interessierten wiederholt.



## PRESSESPIEGEL



### JUGEND

## BEWEGTE JUBILÄUMSFEIER: 25 JAHRE JUGENDRAHMEN- PLANUNG

Am vergangenen Freitag feierte die Stadt Dornbirn mit den Vereinen „Offene Jugendarbeit Dornbirn“ und „aha – Tipps und Infos für junge Leute“ das 25-jährige Jubiläum im Jugendhaus Vismut. Zahlreiche große und kleine Gäste folgten der Einladung zum großen Fest. Ein buntes Kinderprogramm, professionelle Tanzeinlagen, ein Streichelzoo, schwungvolle Musik und viele Überraschungen standen auf dem Programm. Die Jugendwerkstätte sorgte mit Köstlich-

keiten für das Wohl der Besucherinnen und Besucher. „Die Jubiläumsfeier mit zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Vereinen, Mitarbeitern der Verwaltung und Politik hat gezeigt, wie professionell und nachhaltig die Jugendarbeit in Dornbirn gelebt wird. Ich bedanke mich herzlich bei allen Beteiligten für deren unermüdlichen Einsatz und freue mich auf neue spannende Projekte“, so Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann.

## PRESSESPIEGEL

Die Jugendarbeit in Dornbirn engagiert sich seit 1992 mit viel Herzblut für die Jugendlichen. Mit dem großen Fest am 9. Juni wurden das 25-jährige Bestehen und auch der Gedanke „Weiterhin gemeinsam viel Positives für die Jugend bewirken wollen“ gefeiert. Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Dornbirn, des Landes Vorarlberg und der Vereine wurden auf die Bühne eingeladen, ihre Gedanken und Glückwünsche zum Jubiläum mit den Gästen zu teilen – Emotionen die bewegten. Im Anschluss präsentierten sich die verschiedenen Vereine und Initiativen mit kreativen Einlagen und Beiträgen ihre Leidenschaft für ihr tägliches Tun. Für die notwendige Stärkung bei so viel Bewegung zauberte die Jugendwerkstätte köstliche Gerichte.

Stadtrat Guntram Mäser: „Mit dem aha und der offenen Jugendarbeit haben wir zwei wichtige Träger der Jugend-





## PRESSESPIEGEL

arbeit in Dornbirn. Junge Menschen erhalten hier sinnvolle Unterstützungen bei vielfältigen Fragen zu Europa, Freizeit, Kultur, Sport und Ferial- und Nebenjobs. Die beispielhafte Jugendrahmenplanung wird immer wieder wissenschaftlich ergänzt, so arbeiten wir derzeit an einer Aktualisierung der Studie zu den Themen „Demokratie lernen“ und „Mädchenfreundliche Stadt Dornbirn“.

Unter dem Begriff „Jugendarbeit“ wird ein breites Spektrum an Leistungen zusammengefasst. Im Fokus stehen die Gestaltung von Freizeitprogrammen, eine aktive Sozialarbeit, die Organisation von Kultur- und Sportveranstaltungen und natürlich die Jugendhilfe. Auch setzen sich die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine Vielzahl von Arbeits- und Bildungsprojekten ein, beispielsweise der Erwerb des Pflichtschulabschlusses und die Berufsausbildung. Durch diese Initiativen wurden bereits zahlreiche Betriebe vernetzt und neue Projektmöglichkeiten geschaffen.



Bei so vielen Projekten benötigt es auch viele helfende Hände. Ein geschaffenes Anerkennungssystem unterstützt dabei die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Weitere Projekte und Initiativen können unter [www.ojad.at](http://www.ojad.at) eingesehen werden.

## Visionäres Projekt feiert Geburtstag

Offene Jugendarbeit Dornbirn ist untrennbar mit Martin Hagen verbunden

Die mobile Jugendarbeit ist ebenso im Angebot wie Jugendberatung, diverse Projekte oder auch Sportangebote: Die Offene Jugendarbeit Dornbirn wurde vor 25 Jahren gegründet - dieser Tage wurde gefeiert.

Mehr als 300 Freunde, Gönner und Partner kamen aufs Gelände des Jugendzentrums, um dieses Jubiläum zu feiern. „Erfinder“ der Jugendarbeit war damals Martin Hagen. Und er dankte den Verantwortlichen: „Durch euer wohlwollendes Vertrauen in die Arbeit konnten wir wachsen und uns entwickeln“, sagte Hagen, der seit 25 Jahren alles für „seiner“ Jugendlichen unternimmt, um sie zu fördern. Er erhielt ebenso ein



Viel Prominenz versammelte sich beim 25-Jahr-Jubiläum der Offenen Jugendarbeit Dornbirn, die mit vielen Projekten die Jugend unterstützt.



Geburtstagsgeschenk wie sein Stellvertreter Kurt Nachbar. Zum Festakt gekommen waren übrigens alle Bürgermeister, die mit Hagen Kontakt hatten: Rudi Sohm, Wolfgang Rümmele und Andrea Kaufmann. Die Landesräte Wiesflecker und Rüdiger lobten den damaligen Weitblick - die Offene Jugendarbeit in Dorn-

birn wurde zum „Leuchtturm“. Mit viel Tanz und Musik (vom Chor Singen ohne Grenzen unter Leitung von Edith Hagen) ging es nach den zahlreichen Reden zum gemütlichen Teil über. Für Martin Hagen ist aber klar: „Es gibt weiterhin viel zu tun und wir müssen aktuelle Anforderungen meistern“. (red)

### Info

#### 25 Jahre Offene Jugendarbeit Dornbirn

Lautstark machten sich vor mehr als 30 Jahren die Dornbirner Jugendlichen bemerkbar. Der Aufschrei zeigte Wirkung: die Stadt hat sich in der Folge professionell und nachhaltig mit dem Thema „Jugendarbeit“ befasst und vor 25 Jahren die erste „Jugendrahmenplanung“ erarbeitet und beschlossen. Der Verein „Offene Jugendarbeit Dornbirn“ wurde gegründet, das Info-Center „aha - Tipps und Infos für junge Leute“ öffnete erstmals in Dornbirn eine Stelle. Bei so vielen Projekten benötigt es auch viele helfende Hände. Ein geschaffenes Anerkennungssystem unterstützt dabei die Ehrenamtlichen. Die beispielhafte Jugendrahmenplanung wird immer wieder wissenschaftlich ergänzt - derzeit werden die Themen „Demokratie lernen“ und „Mädchenfreundliche Stadt Dornbirn“ aktualisiert.

**Vorstand:** Beate Hartmann (Obfrau), Andrea Sandri (Stellvertreterin), Karin Kaufmann (Finanzen), Elmar Luger (Vertreter der Stadt Dornbirn).  
**Kontakt:** [www.ojad.at](http://www.ojad.at)



Unter den Zeltplanen verbergen sich Leuchten, die von Jugendlichen gestaltet wurden.

## Designprojekt MWANGA – Jugendliche gestalten ganz sicheres Licht für alle

Licht ist eine elementare Voraussetzung für eine gedeihliche Entwicklung und noch lange nicht überall auf der Welt vorhanden.

Das designforum Vorarlberg und Kairos luden in Kooperation mit der Zumtobel Group, dem Energieinstitut Vorarlberg und den Vorarlberger Kraftwerken zu einem Designwettbewerb der besonderen Art ein. Jugendliche hatten die Möglichkeit, Leuchten zu ge-

stalten, die in Ländern ohne Stromversorgung verwendet werden können. Aus gutem Grund: Immerhin haben rund 1,5 Milliarden Menschen in weiten Teilen Afrikas, Asiens oder Südamerikas keinen Zugang ans Stromnetz.

#### 123 Vorschläge

Die 14 prämierten Kreationen, die unter dem Titel MWANGA, was auf Kisuaheli soviel wie Licht bedeutet, geschaffen

wurden, sind in Halle 14 zu sehen. Insgesamt wurden 123 Vorschläge eingereicht. Mitgestaltet wird die sehenswerte Ausstellung von pro mente Vorarlberg und der Offenen Jugendarbeit.

#### Kreativ und effizient

Ziel des Wettbewerbs war es unter anderem, bei jungen Menschen das Bewusstsein für Energieeffizienz zu schärfen und die Kreativität zu fördern.

## Auf die Stärken von jungen Menschen bauen



v.l.n.r.: Dr. Martin Hagen, Chiara, Alaa und Carlos Carrasco González

Die Offene Jugendarbeit Dornbirn (kurz: OJAD) ist seit 25 Jahren eine zentrale Anlaufstelle für junge Menschen. Die OJAD betreibt verschiedene Jugendeinrichtungen sowie die Projekte „Job Ahoi“ und „Albatros.“ Leiter Dr. Martin Hagen, Pädagoge Carlos Carrasco González und die Jugendlichen Chiara und Alaa gaben uns einen Einblick in die Arbeit des Vereines. Lukas Moosbrugger



**FAMILIE: Wie gestaltet sich euer Umgang mit den Jugendlichen?**

**Martin:** Bei der OJAD verfolgen wir stets die folgenden Grundsätze:

- Wir setzen auf Chancengleichheit und Gerechtigkeit für alle.
- Bei uns spielen Herkunft, Hauptfarbe, Religion etc. keine Rolle.
- Unsere Angebote beruhen komplett auf Freiwilligkeit.
- Unser Augenmerk liegt nicht auf den Schwächen von Jugendlichen, sondern wir bauen auf ihre Stärken.
- Wir maßregeln Jugendliche nicht, sondern motivieren sie zur Leistung.
- Jeder macht 'mal Fehler, deshalb geben wir Jugendlichen neue Chancen.

Außerdem versuchen mein Team und ich, den jungen Menschen immer auf Augenhöhe zu begegnen. Mit unserem respektvollen Umgang miteinander möchten wir Vorbilder für sie sein.



**FAMILIE: Mit welchen Angeboten unterstützt ihr Jugendliche auf ihrem Weg in die Selbständigkeit?**

**Carlos:** Ich bin Leiter des Projektes „Albatros“, in dem Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren ihren Pflichtschulabschluss nachholen können. Wir führen eine eigene Lerngruppe und betreuen eine weitere in der Justizanstalt Feldkirch. Die Ausbildung, die wir gemeinsam mit der Paedakoop-Privatschule anbieten, dauert normalerweise ca. ein Jahr. Alle Teilnehmer müssen sechs Prüfungen erfolgreich ablegen. Mit „Albatros“ verfolgen wir das Ziel, den Jugendlichen den Weg zum Arbeitsmarkt zu erleichtern. Ein weiteres Angebot ist das Projekt „Job Ahoi“, welches jungen Menschen die Chance bietet, sofort Geld zu verdienen. In unserer Boots- und Designwerkstatt können Jugendliche bis zu 15 Stunden wöchentlich arbeiten und fünf Euro pro Stunde verdienen. Außerdem sammeln sie wichtige Arbeitserfahrung und werden bei der Jobsuche unterstützt. Weitere Angebote sind unter anderem das Projekt „Let's Go Solar“, in dem Aktionen mit nachhaltiger Umweltwirkung realisiert werden oder die Initiative „welcome.zu.flucht“, in der Begegnungsräume zwischen Flüchtlingen und anderen Jugendlichen aufgebaut werden.



**FAMILIE: Was führte euch zur OJAD und wie werdet ihr unterstützt?**

**Chiara (16):** Ich hatte eine schwere Schulzeit, bei der Mobbing ein großes Problem war. Später wurde ich bei zwei Arbeitsstellen einfach nicht glücklich und deshalb nutze ich aktuell die Möglichkeit, bei „Job Ahoi“ weitere Arbeitserfahrung zu sammeln und mein eigenes Geld zu verdienen. Mit 18 möchte ich eine Altenpflegeausbildung starten.

**Alaa (19):** Ich musste mit meiner Familie aus Syrien flüchten. Vor 2,5 Jahren hat mich mein damaliger Lehrer zur OJAD vermittelt. Ich freue mich, seither bei „Job Ahoi“ mein eigenes Geld zu verdienen und gleichzeitig bei „Albatros“ meinen Schulabschluss zu machen. Mit der Hilfe des OJAD-Teams möchte ich bald eine Lehrstelle finden, damit ich in Zukunft als Installateur arbeiten kann.

**FAMILIE: Was bedeutet für dich Selbständigkeit?**

**Chiara (16):** Für mich bedeutet Selbständigkeit, selbst für mich verantwortlich zu sein, aber auch meine Zukunft frei gestalten zu können.

**Alaa (19):** Ich fühle mich durch meinen Job selbständig. Mein nächstes Ziel zur Selbständigkeit ist, den Führerschein zu machen.



[www.ojad.at](http://www.ojad.at)



Jugendliche in der Offenen Jugendarbeit Dornbirn, kurz OJAD, zeigen raffinierte Basteltipps für mehr Ordnung im Chaos.

## PRAXIS



**Cornelia Reibnegger:** „Selbst ein gutes Vorbild zu sein, funktioniert viel besser als Ermahnungen auszusprechen.“

# Tischkultur und Basketball

Die Offene Jugendarbeit Dornbirn hat Teenagern mit einem vielfältigen Angebot an Workshops und Aktivitäten das Thema Gesundheit nahegebracht.

Text: Dietmar Schöbel

**E**in fünfgängiges-Menü, das auf feinem Porzellan serviert und an einem schön gedeckten Tisch genossen wird, der mit Kerzenleuchtern und Blumen dekoriert ist. Das würde man in einem Jugendzentrum nicht erwarten, doch beim „Tischkultur Survival Training“ im Jugendtreff „Arena“ in Dornbirn hat das selbstverständlich dazugehört. In gepflegter Atmosphäre konnten sich die Teenager von Coach und Trainerin *Martina Eisendle* humorvolle Tipps für „Ein Essen mit dem Chef“ oder auch „Eine Einladung bei den Schwiegereltern“ holen.

Der Bedarf dafür war bei einigen Jugendlichen beachtlich, und dieses Angebot wurde schließlich so gerne genutzt, dass es ein richtiges



Das „Tischkultur Survival Training“ fand bei den Teenagern großen Anklang.

## INFO & KONTAKT

Offene Jugendarbeit Dornbirn  
Cornelia Reibnegger  
Tel. 06 76/836 50 835  
cornelia.reibnegger@ojad.at  
www.ojad.at

Zuständige Gesundheitsreferentin beim FGO:  
Rita Kichler  
Tel. 01 895 04 00-13  
rita.kichler@goeg.at

Kooperationen mit:  
als gesundheits GmbH Vorarlberg, Olympiazentrum Vorarlberg GmbH, Südwind, Essküche Götzis, Caritas, aha Jugendinformation und vielen weiteren Projektpartner/innen.

Gerangel um die Plätze gab“, berichtet die Sozialarbeiterin *Cornelia Reibnegger* von der Offenen Jugendarbeit Dornbirn (OJAD), die den Jugendtreff „Arena“ in Dornbirn-Schoren sowie das Jugendhaus „Vismut“ in der Nähe des Dornbirner Bahnhofs betreibt.

**Selbstbestimmt zu mehr Gesundheit**  
Das Training für gute Tischmanieren war freilich nur ein Bestandteil der zahlreichen und vielfältigen Aktivitäten im Rahmen des vom Fonds Gesundes Österreich (FGO) geförderten und von *Cornelia Reibnegger* geleiteten

Projekts „rund um xund“, das den Jugendlichen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit ermöglichen sollte. Die Initiative wurde deshalb damit begonnen, dass die Jugendlichen nach ihren Wünschen, Bedürfnissen und Ideen zum Thema Gesundheit gefragt wurden, und für die OJAD-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter wurde eine Teamklausur abgehalten. Bei dieser wurde diskutiert, was die Beschäftigten für sich selbst tun, aber auch, wie sie Gesundheitsinformationen am besten an Jugendliche weitergeben können. „Selbst ein gutes Vorbild zu sein, funktioniert viel besser als bloß Wissen zu vermitteln oder gar Ermahnungen auszusprechen“, weiß *Cornelia Reibnegger*. Bei den praktischen Projektaktivitäten hat gesund zu kochen und gemeinsam zu essen schließlich eine Hauptrolle gespielt. Die OJAD-Mitarbeiter/innen konnten an Kochkursen in der „Essküche Götzis“ teilnehmen, bei denen zusammen feine Speisen aus frischen Zutaten zubereitet und genossen wurden. „Das hat auch viel dazu beigetragen, den Zusammenhalt im Team zu stärken“, betont die Projektleiterin.

### LunchClub und gesunde Jause

Mehrere Gruppen von Jugendlichen wurden ebenfalls in der „Essküche Götzis“ geschult und im Jugendhaus „Vismut“ gibt es jetzt jeweils dienstags und mittwochs den „Lunch-Club“, bei dem ein Menü zum Selbstkostenpreis angeboten wird. Für jene Jugendlichen, die bei der OJAD-Initiative „Job Ahoi“ in der Boots- oder der Designwerkstatt arbeiten, klingt die Arbeitswoche nun beim gemeinsamen „Freitagsschinken“ aus. Und beim Projekt „Albatros“, bei dem der Pflichtschulabschluss nachgeholt werden kann, wird unter anderem regelmäßig ein Korb mit Obst- und Gemüse als Jause zur Verfügung gestellt.

Weiters wurden etwa die Snackautomaten im Jugendhaus „Vismut“ und im Jugendtreff „Arena“ von gängiger Industrieware auf biologische und fair gehandelte Artikel umgestellt. Dabei konnten die Jugendlichen selbst verkosten und mitentscheiden, wie das Sortiment verändert werden soll. „Das neue Angebot wird allerdings von vielen unserer Besucher trotzdem nicht sehr gut angenommen. Sie hätten lieber Snacks jener Marken, die sie bereits gut kennen“, berichtet *Caroline Reibnegger* über die Lernerfahrungen aus dem Projekt.



Gemeinsames Kochen und der Anbau von Kräutern und Gemüse gehörten ebenfalls zu dem Projekt für Jugendliche in Dornbirn, bei dem auch drei selbst gestaltete Kochbücher entstanden sind.

### Viel Interesse für die Bewegungsangebote

Verschiedene Workshops zu psychosozialen Themen, wie etwa Gewaltprävention, Finanzwissen oder Risikokompetenz, und die unterschiedlichen Bewegungsangebote bei dem Gesundheitsprojekt fanden hingegen umso mehr Interesse. Das Spektrum reichte hier von einem Selbstverteidigungstraining für Mädchen über Fußballspielen, Schneeschaukeln im Winter, Fahrradfahren und Kegeln bis zu Segeln, Kanufahren oder Feuerartistik. Das wöchentliche Basketballtraining findet auch nach dem Ende des von Oktober 2014 bis Oktober 2016 dauernden Projektes, „rund um xund“ weiterhin statt. Bei diesem sind insgesamt über 7.000 Kontakte mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfolgt, die von der Offenen Jugendarbeit Dornbirn betreut werden, deren Team und 35 Mitarbeiter/innen umfasst. Rund zwei Drittel der Klientinnen und Klienten haben einen Migrationshintergrund und stammen somit aus einer Familie,



in der nicht ausschließlich Deutsch gesprochen wird. Bei dem Projekt sind auch drei Kochbücher entstanden, mit den von den Jugendlichen in den Kochworkshops ausprobierten Rezepten sowie Ernährungstipps. Nicht zuletzt sind natürlich auch die wichtigsten Ratsschläge aus dem „Tischkultur Survival Training“ darin enthalten.

# PRESSESPIEGEL

## JUGENDBEGEGNUNG

Seit mehreren Jahren findet alljährlich eine Jugendbegegnung zwischen Dornbirner Jugendlichen und Jugendlichen der Partnerstadt Kecskemét/Ungarn statt. Dieses Jahr folgten die Ungaren der Einladung nach Dornbirn. Auf dem Programm standen neben der Besichtigung der Bregenzer Festspiele der Besuch des Affenberges in Salem, eine Abenteuer-Bachwanderung, Käseherstellungsdemon-

stration und Käsknöpfe-Essen im schönen Bregenzerwald. Weiters wurden Workshops im Jugendhaus Vismut durchgeführt sowie eine Selfie-Challenge durch Dornbirn ausgetragen. Themen wurden diskutiert und neue Freundschaften geschlossen. Die Jugendlichen freuen sich bereits auf ein Wiedersehen im Juli 2018 in Ungarn.



## WANDERN OHNE GRENZEN

**Kürzlich veranstaltete die Offene Jugendarbeit Dornbirn gemeinsam mit der Naturfreunde Jugend Vorarlberg und den Offenen Jugendarbeiten Lustenau, Feldkirch, Bludenz sowie „Welcome.Zu.Flucht“ eine Wanderung der ganz besonderen Art, die Interkulturelle Wanderung 2017.**

Aufeinander zugehen, Vorurteile abbauen, neue Freundschaften schließen, Spaß haben, Integration ermöglichen, Natur und ihre Bedeutung erleben und das Miteinander



zelebrieren — für all das steht dieses herausragende Projekt. Der Einladung der Veranstalter folgten 78 Interessierte aus 12 Nationen mit großer Begeisterung. Neben dem gemeinsamen Wandern standen diverse Aktivitäten auf dem Programm. Nach musikalischer Unterhaltung und kulinarischen Spezialitäten aus diversen Kulturkreisen während der Pausen gab es auf der Emser Naturfreunde-hütte dann ein buntes Rahmenprogramm, wie Outdoorpädagogische Gruppenspiele, die Möglichkeit, unter professioneller Anleitung erste Klettererfahrungen zu machen oder sich auf der Slackline auszuprobieren, sowie Geschichten aus unterschiedlichen Ländern zum Thema „Vielfalt und Miteinander“.

Nach dem gemeinsamen Grillen und Essen wurde noch eine Fackelwanderung durchgeführt. Das große Highlight war die Übernachtung auf der Emser Hütte. Nach dem gemeinsamen Frühstück trat die Gruppe am nächsten Tag die Heimreise an.



78 junge Wanderer aus zwölf Nationen hatten sich auf den Weg zur Emser Hütte gemacht.

# Wanderung mit kultureller Vielfalt

Jugendliche verbringen zwei Tage miteinander in der Natur.

**LUSTENAU** Am vergangenen Wochenende veranstaltete die Offene Jugendarbeit Lustenau gemeinsam mit der Naturfreunde-Jugend Vorarlberg und den Offenen Jugendarbeiten aus Dornbirn, Feldkirch, Bludenz sowie „welcome.zu.flucht“ eine Wanderung der besonderen Art, nämlich die Interkulturelle Wanderung 2017. Zwei Tage verbrachten die Teilnehmer in der Natur, wo sie nicht nur gemeinsam wanderten.

Aufeinander zuzugehen, Vorurteile abzubauen, neue Freundschaften zu schließen, Spaß zu haben, Integration zu ermöglichen; gleichzeitig Natur und ihre Bedeutung zu erleben und das Miteinander zu zelebrieren standen im Fokus des Projektes. Durch Handeln angestoßenes Lernen fand auf allen Ebenen der Persönlichkeit statt: körperlich, emotional, kognitiv und sozial.

### 78 Teilnehmer, zwölf Länder

Dem Aufruf der Veranstalter folgten 78 Interessierte aus einem Dutzend unterschiedli-

chen Nationen mit großer Begeisterung. Neben dem gemeinsamen Wandern standen diverse Aktivitäten auf dem Programm. Nach musikalischer Unterhaltung und kulinarischen Spezialitäten aus diversen Kulturkreisen während der Pausen gab es auf der Emser Naturfreunde-hütte dann ein buntes Rahmenprogramm, wie zum Beispiel Outdoorpädagogische Gruppenspiele, die Möglichkeit, unter professioneller

Anleitung erste Klettererfahrungen zu machen oder sein Geschick auf der Slackline auszuprobieren. Außerdem gab es Geschichten aus unterschiedlichen Ländern zum Thema „Vielfalt und Miteinander“ zu hören.

### Gemeinsame Übernachtung

Nach dem gemeinsamen Grillen und Essen brachen die Teilnehmer noch zu gemeinsamen Fackelwanderung auf. Das große Highlight war die Übernachtung auf der Emser Hütte. Nach dem gemeinsamen Frühstück trat die Gruppe am nächsten Tag die Heimreise an.

Mitveranstalter Roman Zöhrer von der Offenen Jugendarbeit Lustenau zeigte sich glücklich über das gelungene Projekt und bedankte sich abschließend bei allen Mitwirkenden sowie den diversen Unterstützerinnen und Unterstützern, allen voran dem Land Vorarlberg (Jugend und Politik) und der Österreichischen Gesellschaft für politische Bildung.



Auch Musik aus unterschiedlichen Kulturkreisen war ein Teil der Veranstaltung.

Unter Anleitung von Bootsbauern restaurieren und bauen Jugendliche Bodensee-Holzschiffe, um zurück ins Arbeitsleben zu finden. Junge Frauen nähen Designer-taschen. Und alle können parallel dazu ihren Pflichtschulabschluss nachholen.

Von Miriam Jaeneke

Er spricht nicht sehr laut. Aber was er sagen will, das weiß er ganz genau. Rene B. arbeitet seit zwei Monaten bei „Job Ahoi“ in der Bootswerkstatt der Offenen Jugendarbeit Dornbirn (Ojad). „Das ist fein zum ‚Ins Arbeitsleben Kommen‘“, antwortet der 22-Jährige auf die Frage, was ihm an dem Angebot gefällt. Rene profitiert von der Kultur der ersten, zweiten und dritten Chance, die bei der Ojad gelebt wird. Er hat vor anderthalb Jahren bereits am Projekt teilgenommen, sich erfolgreich als Koch beworben, diese Lehre jedoch wieder abgebrochen. Um eine Tagesstruktur, das Gefühl der Gruppenzugehörigkeit und ein Einkommen zu bekommen, ist er zu „Job Ahoi“ zurückgekehrt.

Nun hat er neue Pläne: Ab nächstem Jahr will er die Kathi-Lampert-Schule besuchen, um sich zum Betreuer im Sozialbereich ausbilden zu lassen. „Erst mal werde ich aber mit den anderen die Sitzleisten an einem Holzboot renovieren“, erklärt er sein naheliegendstes Vorhaben.

**Fuß fassen.** Rene B. gehört zu einer ganzen Gruppe von jungen Menschen, die sich darum bemühen, mit dem Projekt „Job Ahoi“ der Ojad wieder Boden unter den Füßen zu bekommen, wieder im Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Jasmine Riedmann, die ab Herbst die Projektleitung von „Job Ahoi“ übernehmen wird, erklärt, dass die 15- bis 25-Jährigen im Durchschnitt ein halbes Jahr bleiben. So lange kommen sie für jeweils rund 15 Stunden die Woche, um hochwertige

# Edles Holz verarbeiten und Lernen



Ob gelernt wird oder Designer-taschen gefertigt werden – Wissenserweiterung ist es auf jeden Fall.



Bodenseeholzschiffe auf Vordermann zu bringen. Um unter Anleitung von Bootsbauern die Elektrik zu reparieren, den Motor zu montieren, das Mahagoniholz der Schiffe zu lackieren, Polsterung und Innenausstattung zu erneuern. „Es geht uns darum, die Ressourcen, die jede und jeder Einzelne mitbringt, zu erkennen und zu fördern“, sagt Riedmann. So erlangten die Jugendlichen, die davor meist sehr viel Abwertung und Ablehnung erfahren hätten, wieder ein positives Selbstwertgefühl.

Wenn die Burschen und Mädchen das wollen, helfen ihnen die Sozialarbeiter der Ojad auch

dabei, Bewerbungen zu formulieren und zu Papier zu bringen.

Vor allem aber eröffnet sich den Jugendlichen neben „Job Ahoi“ eine weitere Perspektive: Irgendwann bekommen sie mit, dass über ihren Köpfen die Köpfe rauchen. Dass Jugendliche, von denen manche auch Boote renovieren, nochmal die Schulbank drücken, um den Pflichtschulabschluss zu stemmen. „Das wär auch was für mich“, denkt sich dann die eine oder der andere. Und schwupps, sind sie in dem Bildungsprogramm „Albatros“ gelandet.

Wie zum Beispiel Vergine M. Sie kommt aus dem Grenzge-

biet zwischen Armenien und Georgien, hat aber lange in der Ukraine gelebt. Die junge Frau möchte gerne die Schule für Sozialberufe in Bregenz besuchen. Dafür brauchte sie einen hier anerkannten Abschluss, und sie brauchte bessere Deutschkenntnisse. Beides hat sie gut gemeistert. Nun ist sie hier, weil sie mit einem Sozialarbeiter für das Aufnahmegespräch an der Schule für Sozialberufe übt. „Ich bin hergekommen, weil ich über ‚Albatros‘ viel Gutes gehört habe. Es ist tatsächlich ganz toll, man bekommt viel Hilfe“, sagt Vergine M. rückblickend.

„Wenn die Grundlage stimmt,



So sehen glückliche Schüler bei der Zeugnisvergabe aus. MIRIAM JAENEKE (6)

## Jugendarbeit

### Verein Ojad

Der Verein Offene Jugendarbeit Dornbirn (Ojad) ist ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell neutraler Verein. Neben drei Häusern, der Skatehalle/dem Skateplatz und der mobilen Jugendarbeit werden Projekte zum Thema Integration, Qualifizierung, Gender Mainstreaming, Jugendsozialarbeit, Kultur, Sport, Mitbestimmung, internationale Jugendbegegnungen, politischer Bildung und Ökologie betrieben. Die Ojad feiert dieses Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum.



Gegenseitiges Helfen gehört bei „Albatros“ mit dazu. Und beim Bauen auch.

ist alles möglich“, ist die Erfahrung von Carlos Carrasco González, dem Leiter des Projekts „Albatros“. „Wenn jemand Raumfahrer werden will, sagen wir nicht: ‚Das ist unmöglich‘, sondern schauen, auf welche Schule er gehen müsste, was die Schritte wären, um dieses Ziel zu erreichen.“

Und vielleicht findet der junge Mensch auf dem Weg dorthin einen etwas naheliegenderen Berufswunsch. Aber: „Soweit es geht, sind wir dabei und helfen. Haben Geduld ohne Ende“, skizziert Carrasco González seine Aufgabe. Jasmine Riedmann ergänzt: „Und sind motiviert.

Wenn wir es nicht sind, wie sollen wir sonst die Jugendlichen dann motivieren?“ Lebendige Vorbilder wollen sie sein. Haben den Anspruch, einen persönlichen Draht zu den von ihnen Betreuten zu finden.

### Begleitung durch Experten.

„Job Ahoi“, das Bootsbauerprojekt, ist für junge Männer ebenso wie für junge Frauen offen, wobei die Mehrheit männlich ist. Dafür haben zur Designwerkstatt, die ebenfalls zu „Job Ahoi“ gehört, nur Frauen Zutritt, damit sie in einem geschützten Rahmen einen Fuß fassen können. Hier zählt der Gedanke der Nach-

haltigkeit, es werden gebrauchte Plänen umgeschneidert in stylische Taschen. Designern stehen den Mädchen zur Seite. Ihre Ideen können die jungen Frauen so unter fachkundiger Anleitung umsetzen. Der jeweilige Verdienst wird wöchentlich ausgezahlt.

Parallel werden Sozialkompetenztrainings und Workshops zu Themen wie Gesundheit und Gewaltprävention angeboten. „Gesundheit und Soziales“ ist ebenfalls ein Schulfach bei „Albatros“, neben Mathematik, Deutsch, Englisch, Berufsorientierung und Kreativität und Gestaltung. „Ernährung zum

Beispiel hat dabei einen großen Stellenwert. Neben der Theorie veranstalten wir auch einen Kochworkshop. Es geht uns darum, dass die jungen Leute sich zwei Mal überlegen, was sie essen oder trinken.“ Den Jugendlichen wird vermittelt, dass sie wertvoll sind. Und wer wertvoll ist, schüttet in seinen wertvollen Körper nicht ständig Fastfood. Wer wertvoll ist, überlegt sich auch, was er mit seiner wertvollen Lebenszeit anstellt. Vielleicht ja neu die Segel setzen – mithilfe von Mahagoniholz und Mathematik. Mithilfe etwa der Ojad-Angebote „Job Ahoi“ und „Albatros“.

# Ein offenes Ohr für die Probleme der Jugend

Zehn Jahre Jugendsozialarbeit in der offenen Jugendarbeit zeigen Wirkung.

**DORNBIERN** Noch vor zehn Jahren kämpfte die Offene Jugendarbeit mit einem denkbar schlechten Image. Mittlerweile setzt sie für die Kinder- und Jugendhilfe nachhaltige Akzente in der Präventionsarbeit. „Wir erreichen Jugendliche, die sonst kaum oder gar nicht erreichbar wären“, kann die Geschäftsführerin des Koordinationsbüros für Offene Jugendarbeit und Entwicklung (Koje), Olivia Mair, mit Fug und Recht behaupten. Nicht umsonst erhielt die Koje 2007 vom Land den speziellen Auftrag, die Jugendsozialarbeit in ihren Mitgliedseinrichtungen, von denen es 42 gibt, zu etablieren.

### Fördertopf besser dotiert

Für Projekte zur Gewaltprävention erhielt die Koje damals aus dem Fördertopf der Kinder- und Jugendhilfe 60.000 Euro zugestanden. Inzwischen hat sich die Summe auf 220.000 Euro erhöht. Die Anzahl der daraus resultierenden Projekte kann sich mit 156 ebenfalls sehen lassen. Zum Zehn-Jahres-Jubiläum wurden sie mit wissenschaftlicher



Einmal legal Sprayer sein: Jugendsozialarbeit macht es möglich. KOJE

Begleitung durch die Fachhochschule Vorarlberg evaluiert. „Wir wollten die nachhaltige Wirkung unserer Arbeit sichtbar machen“,

erklärt Olivia Mair. Aber nicht nur das. Auch Anliegen leiten sich aus der positiv ausgefallenen Untersuchung ab. So würde sich die Koje-Geschäftsführerin eine zeitliche Ausweitung für die jeweiligen Projekte auf zwei bis drei Jahre wünschen. Ein Jahr sei vielfach zu wenig. Häufig müsse ein Projekt deshalb abgebrochen werden. Dieses Thema hat sie auch bei der Präsentation der Studie am Dienstagabend angesprochen. Nun hofft Olivia Mair auf entsprechende Rückmeldungen von politischer Seite. „Die Arbeit, die wir machen, ist wichtig“, betont Mair „weil sie individuell und auf breiter Ebene, also in den Gemeinden, ankommt.“

### Novum in Österreich

Dass sich Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit um Jugendliche in Problemsituationen kümmern und dabei im Besonderen ein Auge auf die Gewaltprävention haben, ist ein Novum in Österreich. „Sie erreicht diese Jugendlichen schon sehr früh, was vor allem für die Vorbeugung ein Pluspunkt ist“, lobt die zustän-

dige Landesrätin Katharina Wiesflecker. Dies sei nur möglich, weil die Beziehungsarbeit mit diesen Jugendlichen in einem niederschweligen und freiwilligen Rahmen erfolge, wie er in der Offenen Jugendarbeit angeboten werde. „Die in dieser Forschungsarbeit gewonnenen Erkenntnisse werden dazu führen, dieses bedeutende präventive Angebot künftig noch zielgenauer einzusetzen und fachlich stetig weiterzuentwickeln“, zeigt sich auch Wiesflecker vollumfänglich überzeugt von seinem Nutzen.

Die Projekte indes sind sehr unterschiedlich. So initiierte beispielsweise die Offene Jugendarbeit Lauterach einen recht umfangreichen Beteiligungsprozess, in dessen Rahmen öffentliche Plätze in der Kommune nun unter Mitbestimmung der jungen Leute gestaltet werden. Ein gemeinsames Projekt der Offenen Jugendarbeit Feldkirch und der Offenen Jugendarbeit Vorderland befasste sich mit Pornografie und Sexualität im Internet und hielt dazu unter anderem Aufklärungsworkshops ab. **VN-MM**

## Achtsamer Umgang mit unseren Tieren als fühlenden Wesen

23 Tierschutzpreisträger 2017: vorbildlicher beruflicher Umgang und viel ehrenamtliches Engagement fürs Tierwohl.



### DIE KLEINE OJAD-FARM

Ehrenamt. Thomas Kaiser (OJAD) beschäftigt sich mit Jugendlichen und Flüchtlingen mit den Kleintieren auf ihrer Minifarm.



# PRESSESPIEGEL

JUGEND

## ERFOLGREICHES JAHR FÜR DIE OFFENE JUGENDARBEIT DORNBIRN

Zur Jahreshauptversammlung des Vereins „Offene Jugendarbeit Dornbirn“ trafen sich Stadtrat Guntram Mäser, Jugendkoordinator Elmar Luger, Vorstand, Geschäftsführung, die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie jugendliche Mitglieder im Jugendhaus Vismut. Dabei wurde der Vorstand mit Beate Hartmann, Andrea Sandri, Karin Kaufmann, Doris Nagel, Martin Hagen, Kurt Nachbaur und Elmar Luger wiedergewählt. Ehrenamtlich engagieren sie sich für die vielfältigen Jugendprojekte wie unter anderem:

- Kooperationen mit der Schule: Mobbingworkshops für Dornbirner Mittelschulen und Kooperation mit der PTS Dornbirn
- Freizeitangebote in den Jugendtreffs Arena und Vismut

- Welcome.zuflucht: Workshops mit Geflüchteten und Einheimischen
- Jugendkultur- und außerschulische Sportveranstaltungen
- Qualitätsmanagement: Ökoprofit-Auszeichnung
- Kleingartenprojekt
- Teilnahme an Tischfußweltmeisterschaften
- Niederschwellige Arbeitsprojekte und Pflichtschulabschlusskurs albatros

**Weitere Informationen gibt es direkt in der Jugendabteilung der Stadt Dornbirn, Elmar Luger, Tel. +43 5572 306 4404, [jugend@dornbirn.at](mailto:jugend@dornbirn.at), oder direkt auf der Website der OJA Dornbirn, <http://www.ojad.at>**



V.l.n.r.: Elmar Luger (Jugendabteilung Stadt Dornbirn), Kurt Nachbaur, Karin Kaufmann, Andrea Sandri, Martin Hagen, Doris Nagel, Stadtrat Guntram Mäser.

# „Jugend ist Zukunft unserer Stadt“

Vor Kurzem trafen sich 80 Klassensprecher aus zehn Schulen im Dornbirner Rathaus um sich auszutauschen.



Der Workshop hat sich gelohnt: Das gesamte Team war sichtlich zufrieden – und die Jugendlichen auch!

Fotos: handout/Stadt Dornbirn

Der große Sitzungsraum im Rathaus verwandelte sich für einen Vormittag zu einem „Jugendmarktplatz Dornbirn“. Alle Jugendliche konnten sich in einer lockeren Atmosphäre Tipps und Infos im bestehenden Jugendnetzwerk holen. „Die Jugend ist die Zukunft unserer Stadt und ihre Meinung zählt. Das Klassensprechertreffen ist gelebte Bürgerbeteiligung“, erklärt die Dornbirner Bürgermeisterin Andrea Kaufmann. Mit dabei waren dieses Jahr das aha, die Offene Jugendarbeit Dornbirn, die Kinder- und Jugendanwaltschaft, die Berufsorientierung des BIFO und die Koordinierungsstelle „AusBildung bis 18“.



Bgm. Kaufmann

## Ideen für 20 Jahre Junge Halle

In den Workshops zu den Themen „Rechte und Pflichten der Klassensprecher“ und den „Aufgaben von Stadt, Land, Bund und EU“ wurde rege diskutiert. Ein besonderes

Highlight war die Ideensammlung zum bevorstehenden 20-jährigen Jubiläum der „Jungen Halle“ auf der Dornbirner Frühjahrsmesse „Schau!“. Ein Kurzfilm vermittelte Eindrücke der vergangenen Jahre. Viele konkrete Ideen, wie zum Beispiel eine Aktionsbühne oder Trampolingeräte, wurden diskutiert. Was Bewerbungskanäle anbelangt, waren Instagram, Snapchat und

YouTube die Favoriten der Jugendlichen. Mehr als 21 Jugendliche haben sich gemeldet und wollen weiter aktiv mitwirken, damit die Junge Halle 2018 ein Erfolg wird! „Es ist immer wieder beeindruckend“, so Jugendkoordinator Elmar Luger, „wenn sich das Rathaus in ein großes Jugendhaus an einem Vormittag entwickelt, denn alle Besprechungsräume sind

an diesem Tag von Jugendlichen belegt!“ Das Klassensprechertreffen war eine motivierende Veranstaltung, welche es ermöglicht, dass sich die Jugendlichen schulübergreifend austauschen, dabei Tipps und Infos vom Jugendnetzwerk Dornbirn erhalten und sie mit den Fachworkshops in ihrer Rolle als Klassensprecherin und Klassensprecher gestärkt werden.



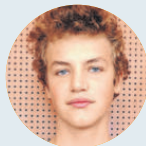
## 5 Statements – Was nimmst du aus dem Klassensprechertreffen mit?



**Kilian Balhorn, PTS Dornbirn:** „Der Workshop ‚Rechte und Pflichten‘ hat mir gut gefallen. Ich wusste schon vieles, was ein Klassensprecher machen darf und was nicht, habe in dem Workshop jedoch jede Menge Neues gelernt.“



**Ceyda Yildiz, HTL Dornbirn:** „Mir ist nun bewusst, was ich für Rechte als Klassensprecher habe. In der Unterrichtsgestaltung kann man sich beispielsweise gut einbringen. Durch diesen Workshop kann ich mein Amt besser ausführen.“



**Clemens Flatschacher, NMS Bergmannstraße:** „Ich finde es sehr wichtig, dass Jugendliche in die Gestaltung der ‚Jungen Halle‘ miteinbezogen werden. So können die Interessen der Jugendlichen besser vertreten werden.“



**Bernhard Fleisch, HTL Dornbirn:** „Für mich war die Mitbestimmung für die nächste ‚Junge Halle‘ das Highlight des Tages. Was mir hier aber definitiv fehlt, ist Musik – egal ob Live-Musik von einer Band, oder aber auch von einem DJ.“



**Lydia Wetschnig, BORG Schoren:** „Mir war gar nicht bewusst, dass ein Klassensprecher so viele Möglichkeiten hat. Mir wurde durch den Workshop ‚Rechte und Pflichten‘ gezeigt, wie wichtig das Klassensprechertreffen eigentlich ist.“

# PRESSESPIEGEL

JUGEND

## GELEBTE JUGENDBETEILIGUNG IN DORNBIRN

**Kürzlich trafen sich 80 Klassensprecherinnen und Klassensprecher aus zehn Schulen und 43 Klassen im Dornbirner Rathaus. Das große Sitzungszimmer verwandelte sich für einen Vormittag zum großen „Jugendmarktplatz“. Die Jugendlichen konnten sich in lockerer Atmosphäre Tipps und Infos bei den Vertretern der Jugendnetzwerke holen. Seit 1996 gibt es diese erfolgreiche Form der Jugendbeteiligung in Dornbirn. Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann: „Die Jugend ist die Zukunft unserer Stadt und ihre Meinung zählt. Das Klassensprechertreffen ist gelebte Bürgerbeteiligung.“**

Bereits zum 26. Mal fand das große Klassensprechertreffen der Stadt Dornbirn statt. Neben den zahlreichen Jugendlichen waren das aha, die Offene Jugendarbeit Dornbirn, die Kinder- und Jugendanwaltschaft, die Berufsorientierung des BIFO und die Koordinierungsstelle „AusBildung bis 18“ mit dabei. Tipps und Informationen wurden ausgetauscht. Bei den Fach-Workshops wurden konkrete Ideen weiterentwickelt sowie die Rolle der Klassenvertreterinnen und -vertreter gestärkt.

### Neue Inputs für die „Junge Halle“

In den Workshops zu den Themen „Rechte und Pflichten der Klassensprecher“ und „Aufgaben von Stadt, Land, Bund, EU“ wurde rege diskutiert. Ein besonderes Highlight war die Ideensammlung zum bevorstehenden zwanzigjährigen Jubiläum der „Jungen Halle“ auf der Dornbirner Frühjahrsmesse „Schau!“. Ein Kurzfilm vermittelte Eindrücke der vergangenen Jahre. Viele konkrete Ideen wie eine Aktionsbühne oder Trampolingeräte wurden diskutiert. Was Bewerbungskanäle anbelangt, waren Instagram, Snapchat und YouTube die Favoriten der Jugendlichen. Mehr als 21 Jugendliche haben sich gemeldet und wollen weiter aktiv mitwirken, damit die Junge Halle 2018 ein Erfolg wird.

Organisiert wurde die Veranstaltung vom Verein „JugendDornbirn – meine Stimme zählt“ [www.jugendornbirn.at](http://www.jugendornbirn.at) in Kooperation mit der Stadt Dornbirn, felderprojekte, OJA Dornbirn, Dornbirner Jugendwerkstätten, aha, kija, Schulsozialarbeit, KOST, bifo und dem Schülerclub Dornbirn.



## PRESSESPIEGEL



JUGEND

### TRAINING FÜR DIE JUGENDARBEIT

Vom 17. bis zum 24. Oktober 2017 fand im finnischen Lapua das „Waves of Migration Training“ für europäische Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter statt. Die insgesamt 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten aus elf EU-Ländern an, darunter zwei Österreicher: Yasemin Polat und Sebastian Mischitz von der Offenen Jugendarbeit Dornbirn.

Trainiert wurden Methoden für die Arbeit mit interkulturellen Jugendgruppen und es fand ein reger Austausch zwischen den einzelnen Einrichtungen bzw. Initiativen statt. Das Dornbirner Team präsentierte das Vorarlberger Programm „welcome.zu.flucht“. Anlässlich der Präsen-



tion wurden internationale Kooperationen beschlossen. So wurde ein Workshop mit einer finnischen Schule zum Thema „Migration und Flucht“ entwickelt und durchgeführt. Die zahlreich gewonnenen Ideen und Erfahrungen fließen in das Programm welcome.zu.flucht ein.

## PRESSESPIEGEL

### HAND IN HAND IN DIE JUGENDARBEIT

Im Oktober besuchten die engagierten Freiwilligen der Koordinationsstelle „Hand in Hand mit Flüchtlingen in Dornbirn“ die Offene Jugendarbeit Dornbirn.

Nach einer Führung durch die Räumlichkeiten und Vorstellung der einzelnen Projekte wurden bei gemütl-

chem Austausch weitere Kooperationsmöglichkeiten besprochen. Begeistert hat alle Anwesenden das Engagement der Freiwilligen für ein gemeinsames Miteinander. Dafür einstehen und dieses unabhängig von Kultur und Status zu leben, das ist das gemeinsame Ziel von Hand in Hand und der offenen Jugendarbeit Dornbirn.



### HANDYREPARATUR- WORKSHOP

Das Handy wird nass und nun? Alltagsunfälle mit dem Smartphone sind besonders ärgerlich, weil ein neues Smartphone gerade für Jugendliche einfach zu teuer ist.



Doch es muss nicht immer gleich ein neues Telefon sein. Deshalb fand im Oktober der erste „Handyreparaturworkshop“ für Jugendliche im Jugendhaus Vismut statt, organisiert von der offenen Jugendarbeit Dornbirn im Rahmen des projektes „Welcome.zu.flucht“. Die IT-Experten der hauseigenen EDV-Abteilung, darunter Ali Baghdadi aus Syrien und Philipp Rümmele, zeigten 16 Jugendlichen mit und ohne Fluchterfahrung wie sie ganz einfach und mit leichten Mitteln ihre Smartphones selbst reparieren können. Die EDV-Techniker vermittelten neben ihrem technischen Know-How auch die Lust für die Grundhaltung „Reparieren anstatt Wegschmeißen“. Die Teilnehmer waren sich einig, dass man beim nächsten Mal wieder dabei sein werde. Das Projekt „Welcome.Zu.Flucht“ hat sich zum Ziel gesetzt Vorurteile unter Jugendlichen abzubauen, Begegnungsorte zu gestalten und Freundschaften zu ermöglichen. Der nächste Workshop findet im November statt. Alle Informationen dazu gibt es unter [ww.ojad.at](http://ww.ojad.at).

Freitag, 24. November 2017  
Vorarlberger Nachrichten

## Studie zu Body Shaming und Social Media

Medienkompetenz war Thema bei der offenen Jugendarbeit Dornbirn.

**DORNBIRN** Das liest sich harmlos: Zwei Mädchen, die Zwillinge Lisa und Lena, bekamen am 15. November einen Preis. Sie wurden in Berlin als „Influencer des Jahres“ ausgezeichnet. Sie beeinflussen also ihr Publikum. Weltweit haben sie rund zwölf Millionen Fans, die ihnen im Internet folgen. Viele Menschen schauen ihre Videos an und kommentieren ihre Fotos. So weit, so gut. Die beiden scheinen mit dem, was sie tun, Erfolg zu haben. Anders geht es, einer Studie des Instituts für Jugendkulturforschung Wien zufolge, vielen Mädchen und jungen Frauen in unserem Land. Sie haben zuweilen weniger Glück, gemessen daran, wie erfolgreich sie sich in den sozialen Medien zu präsentieren vermögen.

### Zu Gast bei der OJAD

Sehen und gesehen werden - altbekannt, aber ganz neu inszeniert. Heute geht das sozusagen im Instantverfahren, per Instagram eben. „Fang den Augenblick ein und teile ihn mit anderen auf der ganzen Welt.“ Für 68 Prozent der Jugendlichen spielt sich das Sehen und Gesehenwerden in den sozialen Medien ab, weiß die Referentin Beate Großegger. Sie sprach kürzlich auf Einladung der offenen Jugendarbeit Dornbirn zum Thema Body Shaming und Cybermobbing. Die Studie von Beate Großegger und jugendkultur.at untersucht, wie 15- bis 19-jährige Mädchen sich informieren und unterhalten, und wie sie miteinander umgehen. Sie befasst sich auch damit, welchen Einfluss WhatsApp, Facebook, Instagram und Snapchat auf das Selbstbewusstsein von Jugendlichen haben können.

Längst ist klar, dass digitale Technologien unsere Epoche prägen. Das sieht auch Martina Nachbaur so. Sie nahm das Thema „Medienkompetenz in der Jugendarbeit“ zum Anlass, für das Team der Offenen Jugendarbeit Dornbirn (OJAD), unter der Leitung von Martin Hagen, diese Veranstaltung zu organisieren. Dem Vortrag von Beate Großegger folgte ein Workshop zur Konkretisierung von künftigen Maßnahmen. Dabei



Bei der Offenen Jugendarbeit Dornbirn wurde über Schönheitsideale und Probleme des Internets diskutiert.

sparte die Expertin für junge Lebenswelten, wie sie auch genannt wird, nicht mit Lob. Großegger bezeichnete die Arbeit und die Vernetzung der OJAD innerhalb des Landes als vorbildhaft.

### Schön aussehen und cool sein

Was ist mit Body Shaming gemeint? Eine zentrale Rolle für Mädchen spielen der Körper und das Aussehen. Jugendliche orientieren sich an gängigen Schönheitsidealen. Models und Schauspielerinnen dienen als Vorbilder auf „Insta“. Das PIDH-Prinzip (pics or it didn't happen) bringt zum Ausdruck, dass Botschaften nur über Bilder im Netz transportiert werden. Es kommt zum digitalen Stress, und es folgt das gegenseitige Cyber-

mobbing, Body Shaming und Hass im Netz. Gleichaltrige gehen eben nicht zimperlich um mit negativen Kommentaren und Kritik, wenn die Größe oder das Aussehen nicht den vermeintlichen Idealen entsprechen.

### Rasante Veränderung

Werden wirklich nur noch schlanke und trainierte Körper als „normal“ empfunden? Was können wir tun, damit sich Mädchen wohlfühlen und zu selbstbewussten Frauen heranwachsen? Diese Fragen stellen sich auch für Teresa Brückner, 25, in ihrem Job als Dipl. Jugendarbeiterin. „Zu meiner Zeit als Besucherin des Jugendzentrums war noch keine Rede von der Generation FOMO (Fear of missing out, deutsch: Angst, etwas zu verpassen), beschreibt sie die rasante Veränderung innerhalb weniger Jahre. „Das Wohlbefinden misst sich an positiv erlebten Beziehungen innerhalb der Familie und Freunden“, weiß Brückner. Leistungserwartungen an Heranwachsende sollen nicht den Druck erhöhen.

Als Herausforderung sieht sie, Freiräume zu schaffen, damit die Mädchen mit Selbstkonzepten experimentieren können. In der OJAD gibt es dafür die Möglichkeit. Weitere Informationen unter: ojad.at, jugendkultur.at. **ERH**



Moderiert von Martina Eisendle wurden Jugendthemen aufs Tableau gebracht.

## TERMINE

6. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> </ul>	25. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Workshop Job Ahoi</li> <li>• Lernhilfe Arena</li> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>
10. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunch Club</li> <li>• Teamsitzung</li> </ul>	26. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop Gruppendynamik Teil II</li> <li>• Mwanga Preisverleihung</li> </ul>
11. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunch Club</li> <li>• Gewaltprävention PTS</li> <li>• AG Gendersensible Arbeit</li> <li>• Besprechung Schulsozialarbeit</li> </ul>	27. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Präsentation Ergebnisse welcome.zu.flucht-Beforschung</li> <li>• CD-Präsentation / Konzert Alory</li> </ul>
13. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Gewaltprävention PTS</li> <li>• Vorstellung welcome.zu.flucht beim Forum „Netzwerk Kinder- und Jugendarbeit“</li> <li>• Party Disco</li> </ul>	28. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jam Session</li> </ul>
14. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerngruppe Sexualpädagogik</li> <li>• Kindergeburtstag</li> <li>• CD Release Abend ANIMALIZE</li> </ul>	29. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• Nähkurs Männer</li> <li>• Kino Ghiath reserviert</li> </ul>
15. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• Disco Party</li> </ul>	30. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welcome.Zu.Flucht-Strategiesitzung</li> <li>• Hip Hop Workshop Job Ahoi</li> </ul>
16. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop Gruppendynamik Teil I</li> </ul>	31. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunchclub</li> <li>• Breakkdance Workshop mit Schule</li> </ul>
17. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunch Club</li> <li>• Gewaltprävention PTS</li> <li>• L-Team-Sitzung</li> <li>• KuG Prüfung</li> </ul>	1. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung in der JA Feldkirch</li> <li>• Lernhilfe Arena</li> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>
18. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewaltprävention PTS</li> <li>• Betriebsführung Ölz</li> <li>• KuG Prüfung</li> <li>• Lernhilfe Arena</li> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>	2. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop „Unternehmensgründung“</li> <li>• Mitbestimmungssitzung (Mobile)</li> </ul>
19. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzugsbegleitung Sandgasse 13c</li> </ul>	3. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Workshop Zivilcourage Albatros</li> <li>• Besuch im bifo</li> <li>• Aufbau für Konzert</li> </ul>
20. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Disco reserviert</li> <li>• Selbstbehauptungskurs</li> </ul>	4. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theater zum Leben</li> <li>• Konzert Individuum / Grober Knüppel</li> </ul>
21. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzert Prediction / Volcanic / Niht</li> </ul>	5. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• Abbau Konzert</li> </ul>
22. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• Nähkurs Männer</li> </ul>	6. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Woche Riedenburg</li> <li>• Lunchclub</li> <li>• Soziale Woche Riedenburg</li> </ul>
23. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökoprotit-Workshop Klima und Mobilität</li> </ul>		
24. Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunchclub</li> <li>• Abschluss Gesundheitsprojekt</li> <li>• Teamsitzung</li> <li>• JobAhoi Besprechung</li> <li>• Klipp und Klar Besprechung</li> </ul>		

## TERMINE

7. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koje - Besuch aus Dänemark</li> <li>• Gruppendynamik Workshop Landesberufsschule 1</li> <li>• Mix-Prüfung</li> <li>• Welcome.Zu.Flucht - Besprechung mit Julia Felder</li> <li>• Job Ahoi Besprechung mit Kurt</li> <li>• Praktikumsende-Hock Martin Brecher</li> </ul>	21. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• L-Team</li> <li>• Teamsitzung</li> <li>• Lunchclub</li> <li>• Soziale Woche Riedenburg</li> <li>• Interviewtermin für 25 Jahre mit Hubi</li> </ul>
8. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Woche Riedenburg</li> <li>• Café KOMET Besprechung</li> <li>• Lernhilfe Arena</li> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>	22. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Woche Riedenburg</li> <li>• Gewaltpräventionsworkshop BRG Schoren</li> <li>• Theaterbesuch „Töchter des Jihad“</li> <li>• koje-Newcomerempfang</li> <li>• Betriebsbesichtigung VKW Bregenz</li> <li>• Interviewtermin für 25 Jahre mit Fabio</li> <li>• Lernhilfe Arena</li> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>
9. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Woche Riedenburg</li> <li>• Workshop Interkulturelle Kompetenz</li> </ul>	23. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Messe Termin</li> <li>• Zeugnisvergabe Schlins</li> <li>• Interviewtermin für 25 Jahre mit Jassi</li> </ul>
10. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Disco reserviert</li> <li>• Welcome-Workshop mit Michael Schreckeis Gender</li> <li>• Party Disco</li> </ul>	24. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Disco reserviert</li> </ul>
11. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturparty</li> <li>• Party Spielebereich</li> <li>• Konzert The Toeblasters</li> </ul>	25. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzert Malignant Tumour / The Tract / TrustNo1</li> </ul>
12. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> </ul>	26. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• Rock'N'Roll Tanzkurs Männer</li> </ul>
14. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunchclub</li> <li>• Treffen mit Young Caritas und Anahita</li> </ul>	27. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch Jugendgerichtshilfe</li> <li>• Besuch Gernot Längle + Erich Schwärzler</li> </ul>
15. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welcome.Zu.Flucht Tandem-Meeting</li> </ul>	28. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamsitzung</li> <li>• BO Prüfung</li> </ul>
16. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökoprotit-Beratung</li> </ul>	1. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauernhofbesuch mit Birgit M.</li> <li>• Theatervorführung „Mein Kampf“</li> <li>• Lernhilfe Arena</li> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>
17. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ORF-Filmtermin</li> <li>• Disco</li> <li>• GeburtstagsVermietung Cafe</li> </ul>	2. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klipp und klar Workshop; PTS Dornbirn</li> <li>• AG 25 Jahre</li> <li>• Pecha Kucha Night</li> </ul>
18. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzert START A FIRE</li> </ul>	3. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Zivilcourage Workshop</li> <li>• Selbstbehauptungsworkshop</li> <li>• Konzert: Never Say Die / Gate To Infinity / Next Dimension</li> </ul>
19. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• Rock'N'Roll Tanzkurs Männer</li> </ul>		
20. Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Woche Riedenburg</li> </ul>		



4. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Friedenswerkstätte in Hohenems</li> </ul>	15. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Englisch Prüfung</li> <li>• Workshop Taktisch Klug mit Bootswerkstatt Jgdl.</li> <li>• Lernhilfe Arena</li> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>
5. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kino</li> <li>• Hip Hop Cafe</li> </ul>	16. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewaltpräventionsworkshop 4b VMS Lustenauerstraße</li> <li>• Café KOMET Sitzung</li> </ul>
6. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welcome.Zu.Flucht-Workshop „CITYBOUND“ mit Dieter Gremel</li> <li>• Klipp und Klar Workshop PTS Dornbirn</li> </ul>	17. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• AG 25 Jahre OJAD</li> <li>• Konzert Total Annihilation</li> </ul>
7. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunchclub</li> <li>• Betriebsbesichtigung AZV Rankweil mit Job Ahoi</li> <li>• Vorbereitung für Filmabend</li> <li>• Teamsitzung</li> <li>• Vorstandssitzung</li> </ul>	20. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• welcome.zu.flucht Tandem-Meeting</li> <li>• Klipp und Klar Workshop; PTAD Dornbirn</li> </ul>
8. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ORF-Filmtermin mit Maher und Murtada</li> <li>• Café KOMET</li> <li>• Lernhilfe Arena</li> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>	21. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunchclub</li> <li>• Jugendsozialarbeitprojektsitzung</li> <li>• Teamsitzung</li> </ul>
9. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klipp und Klar Workshop; PTS Dornbirn</li> <li>• L-Team</li> </ul>	22. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Café KOMET</li> <li>• Lernhilfe Arena</li> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>
10. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• AG 25 Jahre</li> <li>• Geburtstag Cafe</li> <li>• Cafe Spielebereich</li> <li>• Filmabend Spielboden</li> </ul>	23. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klipp und Klar Workshop; PTS Dornbirn</li> <li>• L-Team</li> </ul>
11. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzert TAPED</li> </ul>	24. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Geburtstagsparty Kerstin Schauer</li> </ul>
12. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• Kirche St. Martin - Martin übernimmt Predigt von Pfarrer Erich Baldauf</li> <li>• Film und Diskussion mit VGT</li> </ul>	25. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzert NASTY</li> </ul>
13. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besprechung Kurt</li> <li>• Workshop Taktisch Klug mit Designwerkstatt Jgdl.</li> </ul>	26. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• welcome.zu.flucht Tandem-Meeting</li> </ul>
14. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunch Club</li> <li>• Workshop Selbstbehauptung mit Johanna für Job Ahoi</li> <li>• koje-Lunchtalk</li> <li>• Selbstbehauptungskurs Job Design</li> <li>• Englisch Prüfung</li> </ul>	27. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klipp und Klar Workshop, PTS Dornbirn</li> <li>• Selbstbehauptungskurs Job Design</li> </ul>
		28. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunchclub</li> <li>• Vismut-Messe-Sitzung</li> <li>• Besuch im Pflegeheim</li> <li>• einkauf metro</li> </ul>
		30. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klipp und Klar Workshop; PTS Dornbirn</li> <li>• Sitzung Café KOMET</li> </ul>

# TERMINE

31. März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• welcome.zu.flucht Workshop in Bludenz (Citybound)</li> <li>• tischfußball abholen</li> </ul>	20. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Firmenbesichtigung Zumtobel - Job Ahoi und Albatros</li> <li>• Klipp und Klar Workshop; PTS Dornbirn</li> <li>• AG 25 Jahre</li> <li>• Caritas: Haus Karim Abschlussessen</li> <li>• Abschlussgespräch und Strategieplanung Landesberufsschule 1</li> </ul>
1. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• OJAD-Hausführung JuZe Naturns</li> <li>• welcome.zu.flucht Workshop in Bludenz (Citybound)</li> </ul>	21. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Rock'N'Roll Party Eightbomb</li> </ul>
2. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> </ul>	22. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Band übernachtung (6 Personen) EA-Raum</li> <li>• welcome.zu.flucht Strategiesitzung</li> </ul>
3. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste-Hilfe-Kurs (GuS)</li> <li>• Termin Hr. Stabodin//Busoffice</li> <li>• Ökoprofit-Audit</li> </ul>	23. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> </ul>
4. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• L-Team</li> <li>• OJAD-Hausführung für Pädagogische Hochschule</li> </ul>	24. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klipp und Klar Workshops; PTS Dornbirn</li> </ul>
5. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernhilfe Arena</li> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>	25. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunchclub</li> <li>• Klipp und Klar Workshops, PTS Dornbirn</li> <li>• L-Team</li> <li>• Mathe und GuS Prüfung</li> <li>• Visi-Sitzung</li> <li>• welcome.zu.flucht Strategiesitzung</li> </ul>
6. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MESSE</li> </ul>	26. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mathe Prüfung</li> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>
8. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MESSE</li> <li>• Messe Party für Helfer und die Ungaren</li> </ul>	28. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austauschprojekt Mörfelden-Walldorf</li> </ul>
9. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MESSE</li> <li>• Hip Hop Cafe</li> </ul>	29. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austauschprojekt Mörfelden-Walldorf</li> <li>• Disco Party</li> <li>• Spielebereich Party</li> </ul>
10. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop Job Ahoi</li> </ul>	30. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austauschprojekt Mörfelden-Walldorf</li> <li>• Konzert Dead like Juliet</li> </ul>
11. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunchclub</li> </ul>	2. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunchclub</li> <li>• Musikzimmereröffnung</li> <li>• Selbstbehauptungsworkshop</li> <li>• Teamsitzung</li> <li>• Filmtermin „Good Life with Sports“</li> </ul>
12. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatssekretärin Muna Duzdar zu Besuch</li> <li>• Workshop Job Ahoi</li> </ul>	3. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernhilfe Albatros</li> <li>• Cafe Komet</li> </ul>
13. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitzung Café KOMET</li> <li>• Wiedereröffnung Jugendplatz Haselstauden</li> </ul>	4. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• TOLERANZTAGE</li> <li>• Gewaltprävention BRG Schoren</li> </ul>
14. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welcome zu flucht Termin</li> </ul>		
15. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theaterworkshop Theater zum Leben</li> </ul>		
18. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunchclub</li> <li>• Pilates</li> </ul>		
19. April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>		

5. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• TOLERANZTAGE</li> <li>• Fußball</li> <li>• LBS 1 MaurerKlasse Gruppendynamikworkshop</li> <li>• Sitzung Martin</li> <li>• Mobile Klausur</li> <li>• Filmvorführung „Freedom Writers“</li> </ul>	20. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzert</li> </ul>
6. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• TOLERANZTAGE</li> <li>• Filmabend</li> <li>• Geburtstagsparty</li> </ul>	22. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tommy Graffiti Workshop</li> <li>• Job Ahoi - Hip Hop Workshop mit Tommy</li> </ul>
7. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• TOLERANZTAGE</li> <li>• Hip Hop Cafe</li> </ul>	23. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunchclub</li> <li>• Deutsch Prüfung</li> <li>• welcome.zu.flucht Strategiesitzung</li> <li>• ÖKOPROFIT-Zertifikatsverleihung</li> </ul>
9. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunchclub</li> <li>• Sexualpädagogikworkshop Caritas</li> </ul>	24. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch Prüfung</li> <li>• Job Ahoi - Hip Hop Workshop mit Tommy</li> <li>• Lernhilfe Arena</li> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>
10. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Job Ahoi und Albatros Besichtigung ÜAZ Hohenems</li> <li>• Lernhilfe Arena</li> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>	25. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geburtstagsparty Amr und Massa</li> </ul>
11. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewaltprävention Albatros</li> </ul>	26. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Sexualpädagogik</li> <li>• Party Disco</li> </ul>
12. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• welcome.zu.flucht Party</li> </ul>	27. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn Ramadan</li> </ul>
13. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Philosophische Diskussionsrunden mit Murat Ates</li> <li>• Geburtstagsparty</li> </ul>	30. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunchclub</li> <li>• Sexualpädagogikworkshop</li> <li>• Führung Festpielhaus Bregenz</li> <li>• Graffiti Workshop Marienberg</li> </ul>
14. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> </ul>	31. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachgruppe Interkulturell Vorstellung welcome</li> <li>• Lernhilfe Arena</li> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>
15. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung Stadtbücherei Dornbirn</li> </ul>	1. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung 25 Jahre OJAD-Feier</li> <li>• Vorstellung welcome.zu.flucht</li> </ul>
16. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunchclub</li> <li>• Teamsitzung</li> <li>• Sexualpädagogik Workshop Caritas</li> <li>• Rechnungsprüfung</li> </ul>	2. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Weltspieltag KHP</li> <li>• 25 Jahre Sitzung</li> </ul>
17. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gender Impulstage: Amazone</li> <li>• Lernhilfe Arena</li> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>	3. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Friedenswerkstätte in Hohenems</li> <li>• Klassenfest Disco</li> <li>• Party Spielebereich</li> </ul>
18. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LANGE NACHT DER PARTIZIPATION</li> <li>• Sexualpädagogikworkshop</li> <li>• Ausflug zum Karren</li> <li>• L-Team</li> <li>• Besuch 15 BürgermeisterInnen</li> </ul>	4. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• Kindergeburtstag</li> </ul>
19. Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Gruppendynamik Workshop</li> <li>• Treffen mit ifs-Flüchtlingsarbeit</li> <li>• BBoy Training</li> </ul>	6. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunchclub</li> <li>• Teamklausur Albatros</li> <li>• Vismut-Einteilungssitzung 25 Jahre</li> <li>• Treffen mit Rechtsabteilung und Polizei</li> </ul>

## TERMINE

7. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• koje-Mittagessen in der OJAD</li> <li>• AG „Jugendliche auf der Straße“ mit Olivia und Jürgen Hartmann</li> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>	27. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunchclub</li> <li>• Blaulichttag</li> <li>• PTS Dornbirn</li> <li>• Treffen Jugendaustausch</li> </ul>
8. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 25 Jahre OJAD-Feier</li> </ul>	28. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeugnisvergabe in Schlins</li> <li>• ruff enough sitzung</li> <li>• Arena Grillfeier</li> <li>• Party Disco</li> </ul>
9. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 25 Jahre OJAD-Feier</li> <li>• Fußball</li> </ul>	29. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschlussfrühstück Albatros</li> </ul>
10. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 25 Jahre OJAD-Feier</li> </ul>	30. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Ruff EnoughII</li> <li>• Poly Alternativprogramm</li> </ul>
11. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• Fastenbrechen kulturabend</li> </ul>	1. Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ruff EnoughII</li> </ul>
13. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunchclub</li> <li>• Albi Prüfungen</li> </ul>	2. Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ruff EnoughII</li> </ul>
14. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzert Hirax, Raven</li> <li>• Ausflug Kirche Bildstein</li> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>	3. Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Disco AKS</li> </ul>
15. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• OJAD-Sommerfest</li> </ul>	4. Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Workhop Job Ahoi Design</li> <li>• Vismut-Putztag</li> </ul>
16. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> </ul>	6. Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tandem-Meeting mit Grillfeier</li> </ul>
17. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Party Küche und Cafe</li> <li>• Party Disco</li> <li>• Fastenbrechen kulturabend</li> </ul>	7. Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschlussparty BRG Schoren</li> <li>• PTS Abschlussparty</li> </ul>
18. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• Konzert: Dead Elvis</li> </ul>	8. Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn Sommerferien</li> <li>• Ghaiath Alhereh Geburtstagsparty</li> </ul>
20. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunchclub</li> <li>• Interkultureller Workshop</li> <li>• L-Team</li> <li>• sexualpädagogik</li> </ul>	9. Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>• JUGENDAUSTAUSCH</li> </ul>
21. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sexualpädagogischer Workshop</li> <li>• Workshop Südwind: Handy</li> </ul>	10. Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>• JUGENDAUSTAUSCH</li> </ul>
22. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausflug an den See (Albatros und Job Ahoi)</li> </ul>	11. Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>• JUGENDAUSTAUSCH</li> <li>• welcome Sommerakademie Solothurn</li> </ul>
23. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Party Spielebereich</li> <li>• Daniels Abschieds-Party</li> </ul>	12. Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>• JUGENDAUSTAUSCH</li> <li>• welcome Sommerakademie Solothurn</li> </ul>
24. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ende Ramadan</li> <li>• Pfarrfest Rohrbach</li> <li>• Lernhilfe Albatros</li> </ul>	13. Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>• JUGENDAUSTAUSCH</li> </ul>
25. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> </ul>	14. Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>• JUGENDAUSTAUSCH</li> </ul>
26. Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausflug Rappenlochschlucht</li> <li>• Teamsitzung</li> </ul>	15. Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>• JUGENDAUSTAUSCH</li> </ul>
		16. Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>• JUGENDAUSTAUSCH</li> </ul>
		8. September	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzert High Spirits / Argus</li> </ul>

15. September	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GuS (Albi) Gruppe 1+2</li> <li>• Schülergruppe-Party „mittlerer Veranstaltungsraum“</li> </ul>	6. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vismut Battle 4</li> <li>• Jahreshauptversammlung</li> </ul>
16. September	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle Wanderung mit Übernachtung</li> </ul>	7. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> </ul>
19. September	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamsitzung</li> <li>• Lunchclub</li> <li>• Tandem-Meeting</li> </ul>	8. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> </ul>
20. September	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop Job Ahoi</li> </ul>	9. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• welcome.zu.flucht Tandemseminar St. Arbogast</li> <li>• Workshop Sexualpädagogik</li> </ul>
23. September	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frauenabend Güler</li> </ul>	10. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamsitzung</li> <li>• Lunchclub</li> <li>• welcome.zu.flucht Tandemseminar St. Arbogast</li> </ul>
24. September	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> </ul>	11. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Albatros Workshop ZIVILCOURAGE</li> <li>• DenkBar</li> </ul>
25. September	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tacheles Kennenlerntag PTS Teil I</li> <li>• AG Mädchen</li> </ul>	12. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sexualpädagogik für Mädchen</li> <li>• Teamhock mit Urlaubsfotos</li> </ul>
26. September	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamsitzung</li> <li>• Lunchclub</li> <li>• Tacheles Kennenlertage PTS</li> </ul>	13. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppendynamiktag MS Markt 4b</li> <li>• Repair-Workshop mit Philipp und Ali</li> </ul>
27. September	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tacheles Kennenlerntag PTS Teil II</li> </ul>	14. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Jugendprojektettbewerb</li> <li>• Party resevierung</li> </ul>
28. September	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch Schulsozialarbeit</li> <li>• Workshop SUPRO - Albatros</li> </ul>	15. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Party</li> <li>• Wahlbrunch</li> </ul>
29. September	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tacheles Tag PTS</li> </ul>	17. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamsitzung</li> <li>• Lunchclub</li> <li>• Waves of Migration Finnland</li> <li>• Hausführung Anna Maria Baurenhas mit Ehrenamtlichen</li> </ul>
30. September	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Konzert Fleshcrawl, Revel in Flesh, Lestard</li> </ul>	18. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Job Ahoi Workshop</li> <li>• KlassensprecherInnentreffen</li> <li>• DenkBar</li> </ul>
1. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• Party reseviert</li> </ul>	19. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Albatros Theater Workshop (Stadtbücherei)</li> <li>• Aks</li> </ul>
2. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marc Vogel / Musikworkshop</li> <li>• Breakdance Workshop Ms Dornbirn Markt</li> </ul>	21. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Qualitätstag Landesberufsschule Dornbirn I</li> <li>• Carlos Party</li> </ul>
3. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamsitzung</li> <li>• Lunchclub</li> <li>• Kennenlerntag MS Lustenauerstraße</li> <li>• Workshop Zivilcourage Albi im KaZi</li> </ul>	22. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> </ul>
4. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AG DigiJuz/E-Youthworks</li> <li>• Erste-Hilfe-Kurs (Albi-GuS)</li> <li>• FG Interkulturell</li> </ul>	23. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Breakdance WS MS Dornbirn Markt</li> </ul>
5. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlerntag MS Lustenauerstraße 1a</li> </ul>		

## TERMINE

24. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamsitzung</li> <li>• Lunchclub</li> <li>• Prüfung „Gesundheit und Soziales“</li> <li>• Braukeller-Besprechung</li> </ul>	11. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Geburtstagsparty</li> <li>• Konzert INFLUENCE X / ASTRA / GATE TO INFINITY</li> </ul>
25. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Halloween-Workshop</li> <li>• SUPRO Workshop „Job Ahoi“</li> <li>• Prüfung „Gesundheit und Soziales“</li> <li>• Führung Pfarre St. Martin</li> <li>• DenkBar</li> </ul>	12. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• Kurdische Veranstaltung im Café</li> </ul>
28. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Workshop</li> <li>• Reggae Party</li> </ul>	13. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Radioworkshop „Salam I like it“ mit Radio Proton</li> <li>• Vorbereitungstreffen Anna Maria Baurehas</li> </ul>
29. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> </ul>	14. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamsitzung</li> <li>• Lunchclub</li> <li>• FuckUp Night (koje Veranstaltung)</li> </ul>
31. Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamsitzung</li> <li>• Lunclub</li> <li>• Konzert DEMENTED ARE GO</li> </ul>	15. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Polizeischule Führung</li> <li>• Fotobuchüberreichung Ernie Andergassen mit Stadt Dornbirn</li> <li>• DenkBar</li> </ul>
3. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop JOB AHOI Bootswerkstatt und Designwerkstatt Kalligraphie</li> <li>• Party</li> </ul>	16. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernworkshop MS Baumgarten 1d</li> <li>• Sitzung mit ORS</li> </ul>
4. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Konzert Tankcsapda</li> </ul>	17. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernworkshop MS Baumgarten 1c</li> <li>• L-Team</li> <li>• Repair Workshop mit Ali und Philipp</li> <li>• Party Spielebereich</li> <li>• Konzert Squared Timber / Shanghai Surf Club / Emma's Daydream</li> </ul>
5. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• Party</li> </ul>	18. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Geburtstagsparty Ilknur</li> <li>• Jam Session</li> </ul>
6. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LOVESPEECHWOCHE</li> <li>• Selbstbehauptungsworkshop MS Markt 4c</li> <li>• aha plus Startschuss</li> </ul>	19. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• boja Fachtagung Wien</li> </ul>
7. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamsitzung</li> <li>• Lunchclub</li> <li>• Kennenlernworkshop BRG Schoren</li> <li>• Anna Marie Baurehas Sitzung</li> <li>• Themenabend Bodyshaming &amp; Social Media</li> </ul>	21. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamsitzung</li> <li>• Lunchclub</li> <li>• Kekse backen</li> </ul>
8. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitzung DigiJuz mit Beate Großegger</li> <li>• DigiWorkshop</li> <li>• Podiumsdiskussion</li> <li>• LiveChat mit Expert*innen</li> <li>• DenkBar</li> </ul>	22. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Woche Riedenburg - Info Messe</li> <li>• Messe Sitzung</li> <li>• DenkBar</li> </ul>
9. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LoveSpeechAktion</li> </ul>		
10. November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernworkshop BRG Schoren</li> <li>• LoveSpeechAktion</li> <li>• Geburtstag Party</li> </ul>		

- |              |  |              |  |
|--------------|--|--------------|--|
| 24. November | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewaltpräventionsworkshop PTS Donbirn</li> <li>• Integrationsworkshop</li> <li>• Konzert OMEGA</li> <li>• Braukeller Handwerksausstellung, Designwerkstatt</li> <li>• BBoy Training</li> </ul>  | 3. Dezember  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• welcome.zu.flucht - Interviews machen für Radiosendung „Salam I like it“</li> </ul>   |
| 25. November | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Braukeller Handwerksausstellung, Designwerkstatt</li> <li>• welcome.zu.flucht Workshop City-bound Lauterach</li> <li>• Clubbing Arena</li> </ul>                             | 4. Dezember  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klipp&amp;Klar Workshop MS Haselstauden</li> </ul>  |
| 26. November | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• Braukeller Handwerksausstellung, Designwerkstatt</li> <li>• Kräuterworkshop</li> <li>• welcome Workshop Argumentationstraining</li> </ul>                               | 5. Dezember  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamsitzung</li> <li>• Lunchclub</li> <li>• Gewaltpräventionsworkshop PTS Dornbirn I</li> </ul>   |
| 27. November | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewaltpräventionsworkshop PTS Dornbirn F</li> <li>• Ausflug Eislaufplatz welcome</li> <li>• Breakdance Workshop MS Dornbirn Markt</li> <li>• welcome.zu.flucht Mitbestimmungssitzung</li> </ul> | 6. Dezember  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewaltpräventionsworkshop PTS Dornbirn C</li> <li>• Sitzung Musikworkshop</li> <li>• welcome.zu.flucht Strategiesitzung</li> <li>• DenkBar</li> </ul> |
| 28. November | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamsitzung</li> <li>• Lunchclub</li> <li>• Gewaltpräventionsworkshop PTS Dornbirn H</li> <li>• Besprechung Kurt</li> <li>• Besprechung Klipp&amp;Klar Treffen</li> </ul>                       | 7. Dezember  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• OJAD-Weihnachtsfeier</li> </ul>   |
| 29. November | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung welcome.zu.flucht Film für Workshops</li> <li>• Zack&amp;Poing Zirkuswerkstatt für JobAhoi Design</li> <li>• Workshop aha plus in der PTS</li> <li>• DenkBar</li> </ul>       | 9. Dezember  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Konzert OH-FI</li> <li>• Geburtstagsparty Nele</li> </ul>  |
| 1. Dezember  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppendynamik Workshop MS Lustenauerstraße 2a</li> <li>• Adventcafe St.Martin Ausstellung Designwerkstatt</li> <li>• Luana Geburtstagsparty</li> <li>• BBoy Training</li> </ul>                | 10. Dezember | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• Radio Proton-Brunch</li> <li>• Kindergeburtstag</li> </ul>  |
| 2. Dezember  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Geburtstagsparty</li> <li>• Konzert The Toasters (Ska) + Support</li> </ul>  | 12. Dezember | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamsitzung</li> <li>• Lunchclub</li> <li>• EFD Evaluierungstreffen aha</li> </ul>  |
|              |  | 13. Dezember | <ul style="list-style-type: none"> <li>• JuBe-Sitzung</li> <li>• DenkBar</li> </ul>  |
|              |  | 14. Dezember | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewaltpräventionsworkshop PTS Dornbirn B</li> <li>• JobAhoi kennenlernen</li> </ul>   |
|              |  | 15. Dezember | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewaltpräventionsworkshop PTS Dornbirn A</li> <li>• BBoy Training</li> </ul>  |
|              |  | 16. Dezember | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußball</li> <li>• Konzert Discopowerboxxx, Stallion, Animalize, MGH</li> <li>• Adventcafe im Hatlerdorf, JobAhoi Design</li> </ul>                   |
|              |  | 17. Dezember | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hip Hop Cafe</li> <li>• Geburtstagsfeier</li> </ul>   |

## TERMINE

- 18. Dezember
  - Gewaltpräventionsworkshop PTS Dornbirn G
  - Workshop MS Markt
- 19. Dezember
  - Gewaltpräventionsworkshop PTS Dornbirn E
  - koje-Brunch
  - L-Team Sitzung
  - Mathematik Prüfung
- 20. Dezember
  - Mix und Berufsorientierung Prüfung bei Albatros
  - FH Fest
- 21. Dezember
  - Albatros Vernetzungstreffen Landesgericht Feldkirch
- 22. Dezember
  - X-Mas Brunch Albi und Job Ahoi in der Arena
- 24. Dezember
  - Geburtstagsparty Nachbarskinder